

Rückblick auf das Schuljahr 2001 / 2002

SchulZeit

2001
2002



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum Nr. 4 Sommer 2002

Berufsausbildung bei ThyssenKrupp Stahl.

Mit einem starken Unternehmen sicher in die Zukunft gehen.



Wer beruflich erfolgreich sein will, braucht Leistungsbereitschaft und Willenskraft, Teamfähigkeit und Ausdauer, aber auch Förderung durch ein leistungsstarkes Unternehmen. Und da sind Sie bei uns genau richtig. Starten können Sie mit einer erstklassigen Ausbildung in einer ganzen Reihe zukunftsorientierter Berufe. Hierzu gibt es jede Menge Interessantes zu erfahren beim nächsten

● Treffpunkt Ausbildung

Bochum

20. September 2002
8.00 - 14.30 Uhr
Dienstleistungszentrum
Am Vogelspoth

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ausführliche Informationen bei:

ThyssenKrupp Stahl AG
Bildung
44782 Bochum
Telefon: (02 03) 9 19 47 23

Besuchen Sie uns im Internet: www.thyssen-krupp-stahl.de – hier können Sie sich auch unter "Jobs & Karriere" online bewerben.

ThyssenKrupp Stahl

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Steel



ThyssenKrupp

wieder einmal haben wir für Sie einen Jahresrückblick zusammengestellt, der die vielfältige Arbeit der Heinrich-Böll-Gesamtschule widerspiegelt und überzeugend darstellt, dass diese Schule ein lebendiges Gebilde ist.

Auch in diesem Jahr war es nicht ganz einfach das Projekt "SchulZeit" so zu finanzieren, dass es jedem Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann. Doch zahlreiche Firmen und Institutionen haben in diesem Heft wieder oder erstmals inseriert und damit nicht nur einen Beitrag zur Finanzierung geleistet, sondern auch Vertrauen in die Qualität und Werbewirksamkeit dieses Magazins gesetzt. Ich bedanke mich dafür im Namen aller Beteiligten, die Zeit und Engagement für die Anzeigenakquisition, das Layout und die Redaktion investiert haben.

Für diese "SchulZeit" haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer über besondere Projekte, die sie im Rahmen des Schulprogramms durchgeführt haben, oder außergewöhnliche Erfahrungen, die sie gemacht haben, berichtet. Die Artikel dokumentieren auf vielfältige Weise, dass unser Schulprogramm gelebt und fortentwickelt wird und dass es der Schule ein eigenes Profil verleiht. Die Artikel spiegeln ein Leben in einer Schule wider, in der Lernen auch Freude bereitet.

Vergleicht man die letzte SchulZeit2001/2002 mit der nun vorliegenden Ausgabe, kann man feststellen, dass wir vieles fortgeführt haben, dass aber auch Neues entstanden ist.



Für das kommende Schuljahr wünsche ich allen Lehrenden und Lernenden Freude, Ausdauer, Einsatzbereitschaft und Offenheit für neue Ideen. All unseren Lesern wünsche ich genügend Neugier, um nicht nur die Bilder anzuschauen, sondern auch die Texte zu lesen, die ihnen einen Einblick in Schule heute bieten.

Helmut Söndgen, stellvertretender Schulleiter

Impressum

SchulZeit 2001/2002, erscheint einmal jährlich zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber:

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Konzeption und Redaktion: Helga Germakowski, Siegrid Beaupain

Layout: Walter Mosner, Siegrid Beaupain

Bildnachweis:

Siegrid Beaupain (S. 1, 4, 5, 37, 44, 51, 62, 69, 79), Frank Brockmann (S. 19), Daniela Faude (S. 55), Elisabeth Feurstein (S. 10), Verena Franzke (S. 53), Christoph Heckeley (S. 32, 33), I.D.L. Bochum (S. 58), Ludger Jonischeit (S. 64, 65, 66, 67), Hannes Kammler (S. 20, 21, 79), Elisabeth Klinkmüller (S. 47), Ute Krause (S. 24, 25), L.M. Mattenkova (S. 6, 7), Martin Messler (S. 26), Ulf Oberlack (S. 34, 42, 43, 79), Dieter Plümacher (S. 63), Ruhr-Universität Bochum (S. 8, 9), RWTÜV Essen (S. 10, 11), Stadtsportbund Bochum (S. 68), Christine Struve (S. 27, 28, 29, 30, 31, 49, 51, 60, 61, 70, 71, 75, 79), Rosi Tanner (S. 18), Friederike Volpert-Engelmayer (S. 12, 13), Volker Wiechern (S. 40)

Anzeigen: Siegrid Beaupain, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Druck: blömeke druck SRS GmbH, 44653 Herne



Inhalt

- 03 Vorwort, Impressum
- 04 Begrüßungsfeier Jg. 5
- 06 Schüleraustausch Donezk
- 08 Naturwissenschaften anders
- 10 Fahrradwelt
- 12 Klassenfahrt Klasse 8.4
- 14 ZEUS - Zeitung und Schule
- 16 Aktionstag 9. November
- 19 Betriebspraktikum Jahrgang 9
- 20 Tag der offenen Tür
- 24 Wasser ist ...
- 26 ArenaAufSchalke
- 27 Handy & Co
- 27 Idole
- 28 Kompositionsprojekt
- 30 Bilstein-Fahrt und -Konzert
- 34 Berufswahl & Lebensplanung
- 37 Lehrerkollegium
- 39 Berufsberatung anders
- 40 Projekt "Lebensraum Ruhr"
- 42 Projektwoche
- 44 Arbeitsgemeinschaften
- 47 Bewerbungstraining
- 49 Musikalischer Abend
- 51 Verabschiedung Frau Pottkämper
- 53 Schüleraustausch Frankreich
- 55 Schulhofumgestaltung
- 58 Legasthenie
- 60 Verabschiedung 10. Jahrgang
- 62 Abitur 2002
- 63 Moscheebesuch
- 64 Sportliche Highlights
- 69 Verabschiedung Schulleiterin
- 70 Veränderungen im Kollegium
- 71 Referendare
- 74 Elternarbeit
- 75 Übersicht Ansprechpartner
- 77 Terminplan 2002/2003



Wir zaubern uns in Klasse 5 ...

... so lautete am 20. August 2001 das Thema der Begrüßungsfeier für den 5. Jahrgang. Bereits ein halbes Jahr zuvor hatten die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit den Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs Ideen für das Programm gesammelt. Wie in jedem Jahr galt es aus einer Vielzahl von Vorschlägen eine Auswahl zu treffen und sie für das gut 45-minütige Programm des ersten Tages der "Neuen" zusammenzustellen.

Nach den Proben in den einzelnen Klassen fanden in der letzten Schulwoche die Proben in der Aula statt, letzte Änderungen und Ergänzungen wurden vorgenommen. Bei der ersten Generalprobe gab es wie immer noch zahlreiche Regieanweisungen zum reibungslosen Ablauf zu beachten. In der letzten Woche fand eine erste Aufführung für die Eltern der beteiligten Darsteller statt, was den Kindern ein bisschen von der Aufregung nahm, vor großem Publikum zu spielen.



Vom „Probenstress“ nach sechs Wochen Ferien erholt, trafen wir uns am ersten Schultag um 10 Uhr in der Aula. Alle benötigten Materialien standen bereit, die Musikanlage war aufgebaut, viele Hände hatten schon in der letzten Ferienwoche und am frühen Morgen alles vorbereitet. Die Aufregung war groß und alle waren froh, als am Nachmittag die neuen 5-er mit ihren Eltern in der Aula Platz genommen hatten und es endlich losgehen konnte. Musikalisch wurde die Begrüßungsfeier in diesem Jahr mit der Melodie „Somewhere over the rainbow“ eröffnet. Sie klingt nicht nur in großer Orchesterbesetzung

wunderschön, sondern auch wenn sie von 30 Schülerinnen und Schülern der Klasse 6.3 vorgetragen wird, die seit einem Jahr gemeinsam Flöte spielen.

Mit einer Mischung aus tänzerischem Gestalten und Theater entführte die Klasse 6.4 die Zuschauer in die Welt des „Feuervogels“ nach Igor Strawinsky. Hier sei auch ein herzlicher Dank an die Mütter ausgesprochen, die sich viel Mühe mit den Kostümen gegeben hatten.

Die Klasse 6.2 trug gekonnt das Gedicht „Der Zauberer Korinthe“ von James Krüss vor und manch einer wird sich sicher gewünscht haben, gelegentlich auch etwas von der magischen Kraft des Tinte trinkenden Zauberers zu besitzen.

Beim Rap der Klasse 6.6 schnippten alle begeistert mit und die „Unsichtbare Zauberei“ der Klasse 6.5 lud alle neuen 5-er zum Mitmachen ein: Es galt zehn Zaubereien zu erraten und die richtige Lösung auf einem Blatt einzutragen. Aus den vielen richtigen Antworten wurden dann später die Gewinner ausgelost und sie erhielten einen kleinen Preis.

Mit flinken Fingern überraschte die Klasse 6.1: Die „Zauberer“ zeigten überraschende Tricks und es war einfach herrlich anzusehen, wie alle Zuschauer, die bei einem Trick mitmachen sollten, versuchten ihre verschränkten Arme zu



entwirren, denn sie beherrschten leider nicht den „kleinen Trick“ des Zauberers.

Die Magic Girls der Tanz AG beendeten das Programm und der herzliche Applaus belohnte alle Beteiligten für ihre Mühe.

Die Klassenlehrerinnen Frau Chaban, Frau Stoll, Frau Vigano, Frau Neumann-Kaplan, Frau Traunsberger und Frau Küper riefen anschließend die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5.1 bis 5.6. auf. Die sechs Klassen machten sich auf den Weg in die Klassenräume im Gebäude Gret-



chenstraße, begleitet von guten Wünschen für eine erfolgreiche und hoffentlich manches Mal auch zauberhafte Schulzeit.



Klasse 5.1



Klasse 5.4



Klasse 5.2



Klasse 5.5



Klasse 5.3



Klasse 5.6



Der kulinarische italienische Treff in Bochum

Wir bereiten Fischspezialitäten nach Ihrer Wahl aus unserer Fischvitrine frisch zu. Nutzen Sie die Möglichkeiten der freien Auswahl aus unserer Vorspeisenvitrine.

Für festliche Anlässe wie Hochzeiten, Taufe etc. empfehlen wir Ihnen unser Haus.

Unser Restaurant mit Sommerterrasse hat täglich von 11.45 - 14.45 u. von 17.30 - 24.00 Uhr geöffnet. (Montag Ruhetag)

Südring 25, 44787 Bochum, Tel.: 0234 / 6 45 09
E-Mail: GalloBochum@web.de

Freundschaft über Jahre geprüft!

Seit 1988 besteht eine Partnerschaft zwischen unserer Schule und der Schule Nr. 35 in Donezk (Ukraine). Ein Schüleraustausch findet jeweils im Wechsel statt. In diesem Jahr hatten wir vom 30.8. bis 15.9.2001 eine Delegation aus Donezk zu Besuch bei uns. Der Schulleiter der Schule Nr. 35 Herr Kobyljakov und dessen Stellvertreterin, Frau Mattenkova, berichten über die Schulpartnerschaft:

1988: ... zum ersten Mal kam eine Bochumer Lehrerdelegation nach Donezk. Das war ungewöhnlich, überraschend und interessant zugleich. Ein Programmpunkt während des Besuchs in unserer Stadt war der Aufenthalt an der spezialisierten physik-mathematischen Schule Nr. 35. Lehrer, Schüler und Eltern bereiteten den Empfang der Gäste mit großer Vorfreude vor, erste herzliche, offene und vertrauensvolle Gespräche wurden geführt.

Eine Schulpartnerschaft war entstanden, an die seitdem eine schöne, schlanke Birke, ein „Freundschaftsbaum“, Photos in Schulalben und dankbare Gefühle erinnern.

Seit jener Zeit findet alljährlich ein Schüleraustausch statt, durch den im Verlauf der Jahre mehr als 600 deutsche und ukrainische Familien das Leben, die Kultur, Sitten und

Bräuche der beiden Völker besser kennenlernten.

Mit Dankbarkeit erinnern wir uns an die unerwartete und großzügige Paketaktion zu Weihnachten im Jahr 1990. Schüler, Lehrer und Eltern der Heinrich-Böll-Gesamtschule schickten damals mit einem LKW-Konvoi für jeden Schüler und jede Schülerin ein Päckchen mit Lebensmitteln und Süßigkeiten; die Einwohner der Stadt Bochum Pakete für Waisen und andere Schüler in Donezk, Lehrbücher, Arzneimittel und andere humanitäre Hilfsgüter, vor allem für die onkologisch kranken Kinder in unserer Stadt.

Sicherlich aber haben unsere Beziehungen auch einen pädagogisch erzieherischen Charakter. So haben im Laufe des Austauschs zwischen der Heinrich-Böll-Gesamtschule und der Schule Nr. 35 „Olympiaden“ zur Lösung von phy-

sikalischen und mathematischen Aufgaben stattgefunden, unsere Schüler fertigten Zeichnungen zum Thema „Bochum durch die Augen der Freunde“ an und führten einen Literaturwettbewerb über Bochum durch.

Am wichtigsten sind natürlich die unvergesslichen persönlichen Treffen in Bochum oder Donezk.

Die Vorbereitung der Besuchsprogramme erfordert rechtzeitige Planung und eine sorgfältige Auswahl der Ausflugsziele. Immer sind wir bemüht, die Wünsche unserer Gäste zu berücksichtigen. Die zusammen durchgeführten Maßnahmen und das Leben in den Familien sollen helfen, die Menschen der Ukraine besser kennenzulernen.

Natürlich stimuliert ein solcher Schüleraustausch die Jugendlichen beider Länder auch, Fremdsprachen zu erlernen. Darum wurde dem Wunsch der Schüler entsprechend, die Deutschland besucht hatten, Deutsch als zweite Fremdsprache in den Lehrplan der physik-mathematischen Schule Nr. 35 eingeführt. Das ermöglicht, das Freundschaftsland nicht nur einmal in zwei Jahren, sondern zweimal pro Woche kennenzulernen. Während der „Woche der deutschen Sprache“ werden deutsche Märchen in Szene gesetzt, Reiseberichte über Deutschland, Nordrhein-Westfalen und Bochum erarbeitet, deutsche Lieder und Gedichte berühmter deutscher Dichter einstudiert. Während ihrer Aufenthalte in Bochum haben ukrainische Schüler dann die Möglichkeit, ihre erlernten Kenntnisse in der Praxis zu festigen.

Unvergessliche Ausflüge nach Dortmund, Münster, Düsseldorf, Köln und die Besuche der Sehenswürdigkeiten Bochums werden immer im Gedächtnis der Kinder bleiben. Dafür bedanken wir uns bei unseren deutschen Freunden aus der Heinrich-Böll-Gesamt-



schule, die am Anfang unserer Beziehungen standen: Gerd Möller, Helga Germakowski, Wolfgang Breßlein, Friederike Volpert-Engelmeyer, Marita Thies, Brigitte Röskenbleck und natürlich bei denen, die den Austausch heute möglich machen: Hildegard Vörös-Rademacher, Henning Riewe, Elisabeth Feurstein, Christa Farazandeh, Karin Schiele, Ute Krause und vielen anderen deutschen Freunden.

Unsere Treffen entsprechen dem Geist und den Ideen der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine. Sie werden veranstaltet im Geist der Städtepartnerschaft zwischen Bochum und Donezk, die von dem Oberbürgermeister der Stadt Bochum und dem Bürgermeister



Rundgang durch die Schule

von Donezk, Wladimir Rybak, und den führenden Organen der Volkshausbildung im Donezker Gebiet gefördert werden.

SchulZeit	2001 2002
-----------	--------------

LEHR- UND LERNMITTEL

**NORBERT
PETERS**

**Ihr zuverlässiger
Lieferant für**

**Lehr- und Unterrichtsmittel
Schulbücher
Schulbedarf**

**44791 BOCHUM, Castroper Straße 185a
Telefon 0234 / 590118 - Telefax 0234 / 503122**

**Email: petersn@cityweb.de
Internet: www.peters-lehrmittel.de**

Anzeige

Naturwissenschaften einmal anders

Jahrgang
6
10-12

Den Chemie- und Bioraum einmal gegen die Laboratorien der Ruhruni Bochum eintauschen, das war das Ziel der Projekte in den Klassen 6, 10, 11 und 12 in den Fächern Chemie und Biologie.

In der heutigen Zeit ist es wichtig den naturwissenschaftlichen Unterricht zu stärken und das Interesse bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken. Im Anfangsunterricht der Chemie lässt sich dafür das

Uni einzutauschen. Hier haben die Schülerinnen und Schülern schier unbegrenzte Möglichkeiten: Fantastische Ausstattung, für jeweils 8 Schülerinnen und Schüler ein Betreuer, spannende Experimente und vor allem Zeit.

Die Kooperation mit Herrn Dr. Ricken des Fachbereichs Chemie begann zuerst mit der Klasse 6.4, die an vier Nachmittagen als Nachwuchsforscher, ausgestattet mit Schutzkittel, Schutzbrille und Handschuhen im Chemie-labor

natürliche Neugierverhalten der Kinder vortrefflich ausnutzen, denn Chemie wird nicht von Anfang an ablehnend betrachtet. Eine Verknüpfung mit Alltagswissen, praktischen Versuchen und Phänomenen bietet sich hier an. Das Schullabor bietet dafür jedoch nicht immer genügend Möglichkeiten, zum einen fehlen häufig die Materialien um sinnvolle Gruppenarbeit durchzuführen, zum anderen macht der 45-Minutenrhythmus häufig den Versuchen einen Strich durch die Rechnung: Die Versilberung einer Colaflasche lässt sich nicht so einfach in einer Schulstunde verwirklichen... Es bietet sich demnach an den schulischen Lernort zu verlassen und diesen gegen die Labore der

der Ruhruniversität Bochum standen, um Dinge aus dem Alltag chemisch unter die Lupe zu nehmen. Sie analysierten, trennten und synthetisierten, indem sie Mineralwässer und Bochumer Trinkwasser

untersuchten, Farbstoffe im Blattspinat nachwiesen und Aspirin herstellten.

Während des Praktikums wurde darauf Wert gelegt, dass das Fach Chemie nicht isoliert betrachtet wurde, sondern es fächerüber-



DNA-Bestimmung an einer Nektarine: Im „Gläsernen Labor“ übte sich gestern auch der 12. Jahrgang (Biologie-Leistungskurs) der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

1800 Pennäler werden Forscher für einen Tag

Beim Schüler-Kongress zur Gen-Forschung an der RUB

greifend mit mathematischen und biologischen Inhalten verknüpft wurde. Beispielsweise konnten die Schülerinnen und Schüler während der Chloridmengenbestimmung bei den Mineralwässern und der Einordnung des Bochumer Trinkwassers feststellen, dass es sehr nützlich sein kann, wenn im Mathematikunterricht vorbereitend gearbeitet wurde und „Mathe lernen“ doch nicht so sinnlos erscheint wie so oft behauptet.





Die Stofftrennung des Spinats war insofern besonders spannend, da man erkennen konnte, dass „grün nicht gleich grün“ sein muss und sich dahinter viele Farben verbergen können, die man sichtbar machen kann. Das Ergebnis durfte anschließend mit nach Hause genommen werden, um es als Beweis in das Chemieheft einzukleben.

Die Synthese von Aspirin zeigte den Jungchemikern, dass es gar nicht so kompliziert sein muss, Stoffe, die einer Vielzahl von Menschen allgegenwärtig sind, herzustellen.

Das Praktikum fand an vier Nachmittagen, einschließlich einer Sicherheitsbelehrung und einer „Zaubervorlesung“ statt, so dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten alle Versuche selbstständig durchzuführen.

Dass dies nicht nur in einer 6. Klasse gelingt, hat ein weiteres Projekt mit der Ruhruni gezeigt, bei dem Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs eineinhalb Tage chemisch-wissenschaftliches Arbeiten kennen lernten, indem sie einen Stoff synthetisierten und anschließend analysierten. Dieses wissenschaftspropädeutische Arbeiten hat den Schülerinnen und Schülern, auch wenn sie sich in Zukunft nicht mit naturwissenschaftlichen Fachgebieten auseinandersetzen werden, universitäre Arbeitsweisen mit Spaß und Engagement näher gebracht.

Als Herr Dr. Ricken mit seinen Mitarbeitern an unsere Schule kam, um dem 6. Jahrgang das selbstgedrehte Video vorzuführen, ihnen ihre Urkunden übergab und im Foyer des Gebäudes in der Gretchenstraße einen Plakatstand mit Postern der

Teilnehmer installierte, erfüllte das die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit Stolz, sondern ich wurde von weiteren Klassen bestürmt mit ihnen an die Uni zu gehen, damit sie dort auch Versuche machen können. So habe ich ein drittes Projekt mit dem 10. Jahrgang gestartet und bin mit diesem an zwei Tagen zur Uni gefahren um ebenfalls die Chemie auf eine andere Art näher zu bringen. Auch hier standen die Synthesen im Vordergrund, so haben wir nicht nur eine Handcreme, sondern auch Kreide hergestellt, darüber hinaus hat jede Schülerin, jeder Schüler, mit Hilfe der Redoxchemie, die theoretisch betrachtet vielen Schülerinnen und Schülern immer verschlossen bleibt, eine Colaflasche versilbert, die noch heute bei vielen der Jugendlichen einen Ehrenplatz in ihrem Zimmer hat.

Die Ruhruni Bochum veranstaltet die Kooperation mit Schulen um zu zeigen wie einfach Chemie sein kann und wie viel Freude chemische Arbeitsweisen machen können. Mit den Schülerpraktika will sie die Neugier wecken mit dem Ziel, dass Interesse an Naturwissenschaften, speziell Chemie, zu fördern. Sowohl die Schülerinnen und Schüler des 6., 10. als auch des 11. Jahrgangs waren von dieser Art des Chemieunterrichts hellauf begeistert und würden jederzeit wieder die Schulbank mit den Chemielabors

der Universität vertauschen.

Es muss jedoch nicht immer Chemie sein um den schulischen gegen den universitären Lernort einzutauschen. Auch für den *Leistungskurs Biologie der Jahrgangsstufe 12* bot sich eine interessante Chance das Wirken der Molekularbiologen kennen zu lernen.

Beim Schülerkongress im September 2001, der im Rahmen der Biochemie und Molekularbiologietagung von der Gesellschaft Biochemie und Molekularbiologie (GBM) ausgerichtet wurde, bot sich den Schülerinnen und Schülern die Chance an drei Tagen moderne Arbeitsweisen der Molekularbiologie in Vorträgen nachvollziehen zu können und selber als „Jungforscher“ tätig zu werden, indem sie aus Pfirsichen die DNA isolierten und mit Hilfe der DNA-Analyse durch die Fingerprintmethode einen fiktiven Verbrecher entlarvten. Während dieser Labortätigkeit, die den Schülerinnen und Schülern sehr viel Spaß machte, hat die Universität ein Lehrvideo angefertigt, das nicht nur der Uni Bochum, sondern auch unserer Schule zu Lehrzwecken zur Verfügung steht.

Das erworbene Wissen konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur für eine Ausstellung zum Tag der offenen Tür nutzen, sondern sie haben auch selbstständig eine Schülergruppe angeleitet, DNA aus Tomaten zu isolieren.

Kooperationen von Leistungskursen mit Universitäten bieten den Schülerinnen und Schülern hautnah die Möglichkeit das „Unileben“ mitzubekommen und sich schon einmal mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen um sich die eventuell zukünftigen Berufsmöglichkeiten näher anzuschauen.

Teilnahme an einem Projekt des RWTÜV in Essen in Zusammenarbeit mit der Universität Gesamthochschule Kassel, der Grundschule Wilbergstraße und der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Handzeichen links - Blick nach rechts - geradeaus fahren. So als säßen sie auf einem Fahrrad,



können Schüler und Schülerinnen per Mausklick den Lenker auf dem Computerbildschirm bedienen und aktiv verschiedene simulierte Verkehrssituationen erleben.

Diese Art der Verkehrserziehung unterscheidet sich wesentlich vom herkömmlichen Verkehrsunterricht (Vermittlung von Regeln, Fahren auf dem Übungsgelände, Bearbeiten von Bildmaterial), der häufig isoliert neben den (gefährlichen) Situationen des realen Straßenverkehrs steht.

Die von der Universität Kassel ent-

wickelte Lernsoftware „Fahrradwelt“, die sich an die Zielgruppe der 8 bis 12 Jährigen richtet, hat es sich zum Ziel gesetzt das Regellernen realitätsnaher und ansprechender zu gestalten, Einzelmaßnahmen miteinander zu verbinden um durch annähernd handelndes Lernen (d.h. Fahrradfahren) positive Lerneffekte auszulösen und somit zur Reduzierung der Unfallzahlen beizutragen. (35% der Straßenverkehrsunfälle, bei denen Kinder beteiligt sind, sind Unfälle mit dem Fahrrad!)

Dabei bietet der Computer als motivierendes Lernmedium unter anderem

- Schulung der visuellen und akustischen Wahrnehmung
- Erfahrung von Bewegung und Geschwindigkeit
- aktives Handeln

Um unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Verkehrsunterrichts von neuen Wegen des Lernens profitieren lassen zu können, haben wir gern das Angebot des RWTÜV in Essen angenommen als Teilnehmer einer Projektgruppe zur Verfügung zu stehen.

24 Schüler und Schülerinnen des 6. Jahrgangs haben in diesem Schuljahr das Verkehrstraining „Fahrradwelt“ am Computer durchgeführt und sich dabei mit Situationen vertraut gemacht, die sie als Verkehrsteilnehmer erleben. Mit weiteren Angeboten des Programms

haben sie Regeln und Verhaltensweisen im Straßenverkehr kennengelernt. Als Projektteilnehmer konnten die Schülerinnen und Schüler und Frau Krause als Betreuerin kritische Anmerkungen zum Programm und Verbesserungsvorschläge einbringen.

Nach den Übungen am Computer mussten die Teilnehmer in einem Interview Fragen beantworten und auf einer kurzen Fahrstrecke wurde ihr Fahrverhalten überprüft. Die Beantwortung der Fragen und die Fahrt auf der Teststrecke führten auch weitere 24 Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrganges durch, die nicht mit dem Computerprogramm gearbeitet hatten. Die Ergebnisse der beiden Gruppen (Beantwortung der Fragen und Verhalten im Straßenverkehr) werden nunmehr mit den Ergebnissen verglichen, die die beiden jüngeren Vergleichsgruppen der Grundschule Wilbergschule erzielt haben und es wird festgestellt werden, ob der Umgang mit dem





Lernprogramm zu einem verkehrsgerechteren Verhalten geführt hat. Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Nachricht erhalten!

Die bereits überarbeitete Version der „Fahrradwelt“ wird im nächsten Schuljahr im Rahmen der Verkehrserziehung hoffentlich vielen Schülerinnen und Schülern Freude machen und dazu beitragen, dass sich unsere Kinder umsichtig und sicher im Straßenverkehr bewegen. Wir danken allen Beteiligten: Den Mitarbeitern des RWTÜV Essen und der Universität Kassel, der Polizei Bochum und natürlich unseren Schülerinnen und Schülern für die gute Zusammenarbeit!

RWTÜV

@Mehr im Internet 
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

SchulZeit 2001
2002

Anzeige



R & M
Nail-Design

Ausbildungcenter und Großhandel für Nail-Design

D-44787 Bochum - Franzstraße 2

Tel. 0234-850280 / 860620 Fax 850602

E-mail: rmnail@t-online.de

Home: www.rm-nail-design.de

Inh.: R.Mersdorf

Klasse 8.4 hing am Hang - Klassenfahrt ging hoch hinaus

Jahrgang
8

Vom 17. bis 21.09.2001 fuhr die Klasse 8.4 im Rahmen der Klassenfahrten des 8. Jahrgangs mit Frau Volpert und Herrn Mettner nach Nideggen in der Eifel, um das Freeclimbing zu erlernen. Von ihren Eindrücken und Erlebnissen berichten Jan Bsdurek, Marvin Beierstedt, Benjamin Hortig und Dennis Leinweber.

Montag:

Mit einiger Verspätung aber bester Laune starteten wir um 10.00 Uhr von der Schule und waren pünktlich um 12.00 Uhr zum Mittagessen in der Jugendherberge. Schnell waren die Zimmer verteilt, weil alle Jungen in einen großen Schlafsaal kamen. Am Nachmittag lernten wir Nideggen bei einer Stadtrallye kennen. Höhepunkt des Abends war das Joggen mit Herrn Mettner.

Dienstag:

Nach dem Frühstück lernten wir unsere Klettertrainer Jens, Tobi und Wiebke kennen und das Programm konnte beginnen. Zunächst muss-

ten wir uns den sicheren Umgang mit dem Bergsportmaterial erarbeiten. Wir lernten also Knoten-, Material- und Sicherheitskunde, die Absicherung mit Helmen, Bergsteigergurten, Kletterseilen und Karabinerhaken. Nachmittags standen Spiele und Übungen im Vordergrund, die das notwendige Vertrauen in die Kletterkollegen entwickeln sollten. So ließen wir uns zum Beispiel rückwärts fallen und wurden von den anderen aufgefangen. Zum Schluss ging's zum ersten Mal in die Höhe. Jeder von uns wurde mit einem Flaschenzug, den drei Schüler/innen sicherten, an einem ca. zehn Meter hohen Baum in die Höhe gezogen. Nach

dem Abendessen wurde wieder gejoggt.

Mittwoch:

Endlich ging es in die Felsen. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt und kletterten am Felsen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Das Klettern geht ziemlich in die Arme. Das Abseilen ist mindestens genauso schwer. Trotzdem gelang es auch eher unsportlichen Schülerinnen und Schülern in schwindelerregender Höhe zu klettern. Selbst Frau Volpert wurde mindestens zwei Meter über dem sicheren Boden gesichtet. Manch ein Mädchen wagte sich höher hinaus als Herr Mettner, andere



aber stießen ziemlich schnell auf ihre Grenzen. Man muss sich beim Klettern absolut auf die Sicherungstruppe verlassen können, wenn es nicht zum Absturz kommen soll. Aber alle waren zuverlässig, Tote und Verletzte gab es nicht zu beklagen. Nach sieben anstrengenden Stunden kehrten wir in die Jugendherberge zurück. Zum krönenden Abschluss gab es für die Unermüdlichen Jogging mit Herrn Mettner, für die Abgeschlafften Walking mit Frau Volpert.

Donnerstag:

Und wieder rief der Berg! Der Schwierigkeitsgrad wurde größer. Nicht jeder wagte es, sich rückwärts vom Felsen in die Tiefe fallen zu lassen, voll Vertrauen auf die Sicherung durch drei Mitschüler. Andere konnten nicht genug davon bekommen, bis Regen das Kletterprogramm am Nachmittag beendete. Abends gab es statt Jogging eine Party im Discoroom der Jugendherberge bis 22.00 Uhr.

Freitag:

Rückreise. Wir verabschiedeten uns nach dem Frühstück



von unseren Kletterlehrern und nach dem Packen und Aufräumen ging es wieder nach Hause.

Tja, das war unsere ganze Klassenfahrt. Eigentlich hat sie sehr viel Spaß gemacht. Es ist nur schade, dass die Klassenfahrten für den 8. Jahrgang abgeschafft wurden und alle nach uns folgenden Schülerinnen und Schüler nicht mehr eine Gelegenheit zu solch einer Fahrt haben.

SchulZeit	2001 2002
-----------	--------------

Anzeige



HIRSCH
Apotheke

Brigitte Dregger
Kortumstr. 19-21
44787 Bochum
Tel.: 0234-13660
Fax: 0234-686419

Internet – Chatrooms – SMS – WAP – neue Medien, über die geredet wird. Ist das Medium Zeitung uncool?

Dieser Frage gingen auch in diesem Schuljahr die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs im medienpädagogischen Projekt Zeitung und Schule, das wir wieder in Zusammenarbeit mit der WAZ durchgeführt haben, nach. Sechs Wochen lang Zeitung lesen, Zeitung kennen lernen, recherchieren, schreiben – das machte wieder vielen Spaß. Schülerinnen und Schüler fanden Kontakt zur Welt der Zeitung, das Lesen allein bereitete vielen Spaß. Sie entdeckten: Zeitung ist cool. Und wenn dann der eigene Artikel morgens in der Zeitung stand, war das schon ein tolles Gefühl. Hier einige Artikel zu den unterschiedlichsten Themen:

Mit zwölf die erste Zigarette

ZEUS-Reporter Ahmet übers Rauchen

„Deutsche Kinder Europa-meister im Rauchen“ stand kürzlich in der WAZ. Da wollte ich von Schülern meiner Schule wissen, wie sie es mit dem Rauchen halten.

In der großen Pause bin ich mit einem Block und einem Füller in die Raucherecke unserer Schule gegangen und habe den Rauchern ein paar Fragen gestellt: Wie alt bist du? Seit wann bist du Raucher? Wissen deine Eltern etwas davon? Rauchst du alleine oder mit Freunden? Wenn du rauchst, wieso tust du es? Kaufst du dir selber Zigaretten oder bekommst du sie von Freunden? Wieviele Zigaretten rauchst du am Tag? Wie viele DM gibst du im Monat für Zigaretten aus? Wo rauchst du?

Manche wollten mir nicht antworten, aber ich habe fünf Jungen und fünf Mädchen be-

fragt, und das war das Ergebnis: Die meisten sind 12 bis 16 Jahre alt und rauchen ohne Erlaubnis der Eltern. Manche haben schon sehr früh angefangen zu rauchen, mit etwa zehn bis zwölf Jahren. Sie rauchen in kleinen Gruppen vor und nach der Schule.

Ein paar von ihnen rauchen, weil sie denken, damit ist man cool, manche rauchen aus Spaß. Die Jungen und Mädchen rauchen etwa vier bis sechs Zigaretten am Tag und kaufen vier bis sieben Schachteln im Monat. Sie bezahlen etwa 20 bis 30 DM allein für die Zigaretten.

Ich selber rauche nicht, weil ich Fußball spiele und meiner Lunge nichts antun will. Ich spiele bei DJK Arminia Bochum Fußball.

Ahmet Ayata,
Klasse 8.5,

Heinrich-Böll-Gesamtschule

Best of Heavy Metal - aber auf Cello gespielt

ZEUS-Reporterin besuchte „Apocalyptica“-Konzert

Schon im Sommer hat eine ZEUS-Reporterin das Konzert einer eigentümlichen Band besucht - jetzt hat sie darüber geschrieben.

Am Donnerstag, dem 5. Juli, schwitzte die Halle im „Alten Schlachthof“ in Soest. Das hätte man sich nicht gedacht, wenn vier klassisch ausgebildete Cellisten auftreten. Sie studierten alle an der Sibelius-Akademie in Finnland Musik. Das Quartett aus Finnland brachte den Raum zum Kochen, als sie, wie nicht gedacht, hartes Gefiedel mit Liedern von Metallica an den Tag legten. Ein kleiner Zwischenstopp zur Erholung von großen Festivals.

Heavy Metall auf Cello: Die Minuten gehen nicht vorbei, bis die vier Finnen (Eicca, Max, Paavo und Perttu) um 20.30 Uhr auftreten. Man steht vor der Bühne, und das Warten macht einen wahnsinnig. Das sich immer wiederholende Klatschen der Heavy-Fans

macht einen immer gespannter auf die Finnen.

Auf einmal Nebel: Er strömt unter den Podesten her, darauf sitzt jetzt das Quartett. Leider hat Max die Hand gebrochen und wird durch den zuvor aus der Band ausgestiegenen Antero Manninen ersetzt. Der Totenkopf an der Wand erscheint.

An den Instrumenten rinnt der Schweiß

Es geht los! Das erste Lied „In Memoriam“.

Schweiß tropft an den Celli hinunter, der von den Jungs stammt. Erst werden die Haarmatten der apokalyptischen Reiter und dann die des Publikums geschüttelt. Die Celli kreischen wie Blitz und Donner. Doch es ist nicht nur hartes Geige. Bei Metallicas Klassiker „Nothing else matters“ grölen die Fans erstmals ordentlich mit. Doch die Fiedler lassen auch nicht auf sich warten. „So-

me people say to play Cello is to sitting in a classroom but it can be so full of violence!“, sagt Perttu, auch Metalhead genannt, zur Ansage eines Liedes. Es heißt Refuse/Resist, ist von Sepultura, und alle flippen aus.

Am Ende, als Zugabe, ein Klassiker aus Norwegen: „In the hall of the mountain King“ von Edward Grieg. Eben das Beste am Ende - Heavy Metal auf Cello zu spielen, ist doch besser, als in einem Orchester unterzugehen. Auch „Path“ wurde gespielt, nur ohne die Guano-Apes-Sängerin Sandra Nasic. Im Musikvideo dieses Songs sieht man ein Mädchen, das durch einen dunklen Wald läuft, doch seinen Weg nicht findet. Der Song ging in die Charts ein. Und nun gibt es ein neues Lied namens „Hope 2“.

Apocalyptica sind also ein Muss und ein Erlebnis für jeden Heavy-Metal-Fan.

Patricia Kettler, Klasse 8.5,
Heinrich-Böll-Gesamtschule

Sie werden nicht als Kampfhunde geboren

Der Mensch ist schuld, wenn aus lieben Tieren böse Bestien werden

Zuchtverbot oder nicht? Es gab viele Vorfälle mit Kampfhunden - es liegt an der falschen Erziehung.

Grundsätzlich werden die als „gefährlich“ geführten Hunderassen nicht so von Natur aus geboren, sondern durch unerfahrene Menschenhand so herangezogen und für die typischen Hundekämpfe als Spaß und Vergnügung gedrillt. Geboren, um zu kämpfen und im Bluttausch zu sterben, das war das Ziel und nicht die Liebe zu einem Tier.

Jedoch kam es niemals vor, dass der eigentliche Halter angefallen oder verletzt wurde, sondern immer der Kampf unter den Tieren ausgetragen wur-

de. Diese verbotenen Kämpfe fanden immer in verborgenen Hinterhöfen statt. Überlebte ein Hund den Kampf, ging es anschließend wieder ab in den engen und lieblosen Zwinger, wo er auf den nächsten Kampf wartete - Leben ohne Liebe!

Es gibt aber auch die Kehrseite: Tiere, die von vornherein von verantwortungsvollen, informierten Besitzern aufgezogen werden. Darunter versteht man, wenn ein Welpen dieser Hunderassen in eine neue Familie kommt, dass diese eine genaue Vorinformation über das Aufziehen und Erwachsenwerden (die Dominanz dieser Hunde) vorausgesetzt wird. Schon beim Welpen muss die Erziehung mit fester Hand geführt

werden, das heißt, die kleinsten Unartigkeiten müssen sofort liebevoll korrigiert werden. Korrekte Ausführungen stets loben! Doch durch die vermehrt auftretenden Unfälle wurden Gesetze von den Geschädigten gefordert. Seit Sommer 2000 gilt die sogenannte Kampfhundeverordnung.

Das strikte Zuchtverbot in Deutschland gilt für folgende Rassen: American Staffordshire Terrier, Pitbull Staffordshire Terrier, Mastino Napoletano, Mastino Espanol, Dogo Argentino, Bordeaux Dogge, Fila Brasileiro, Römischer Kampfhund, Chinesischer Kampfhund (Shar Pei), Bandog, Tosa Inu.

Diese Hunde müssen jetzt

mit Halftie und an der Leine in bebauten Ortschaften ausgeführt werden, auch Hunde anderer Rassen mit einer Mindestgröße von 40 cm und einem Gewicht von 20 Kilogramm sind leinenpflichtig. Alle Halter müssen wegen des Hunde-Führerzeugnisses zum Amtstierarzt, der feststellt, ob der Hund bissig oder anderweitig auffällig ist und wie er sich gegenüber anderen Personen verhält.

Also denkt daran: Manche Menschen wecken die aggressive Art dieser verurteilten Rassen, dabei können sie doch soooo lieb sein.

Nadine Kaesler,
Klasse 8.5,

Heinrich-Böll-Gesamtschule



Die Rolle des Harry Potter hat Daniel Radcliffe berühmt gemacht. Auch die Werbeindustrie versucht, ihren Teil vom Potter-Kuchen abzuschneiden.
ZEUS-Foto: Warner

Riesen-Rummel um Harry P.

Untrennbar: Fieber, Film und Fan-Artikel

Von einer armen alleinerziehenden Mutter zur Millionärin: Diese Geschichte der Harry-Potter-Autorin Joane K. Rowling wird sich immer noch gerne erzählt. Besonders jetzt, wo der Harry-Potter-Film „Der Stein der Weisen“ in den deutschen Kinos läuft.

Schon im Voraus wurden Tausende von Eintrittskarten reserviert, deshalb zeigen viele Kinos den Film in mehreren Sälen gleichzeitig. So kommt niemand zu kurz. „Muggels“ zeigten sich kreativ und verkleideten sich als Zauberer oder Zauberinnen, um mit Harry P. und seinen Freunden bei deren Abenteuern mitzufiebern.

Die drei kleinen Schauspieler Daniel Radcliffe (Harry), Emma Watson (Hermine) und Rupert Grint (Ron) sind jetzt schon richtige Stars.

Nicht wenige jedoch haben jetzt langsam die Nase voll von dem ganzen Rummel, nicht jedoch die Werbebranche: Die ist natürlich nicht untätig geblieben und produziert fleißig Fan-

artikel am laufenden Band. Der Markt wird derzeit regelrecht überschwemmt.

In England ist die „Potter-Mania“ sogar noch viel extremer, dort wünschen sich beispielsweise viele Kinder eine Eule als Haustier- oder aber auf eine Zauberschule wie „Hogwarts“ zu gehen. Das alles hätte sich die Erfolgsautorin vor nicht all zu langer Zeit wohl nicht träumen lassen. Mittlerweile hat sie vier Bücher geschrieben, die sich alle in kürzester Zeit in Bestseller verwandelten.

Dadurch hat sie vielen Kindern ein Tor in eine andere Welt geöffnet, denn wer hat nicht schon mal davon geträumt, plötzlich zu erfahren, dass man zaubern kann (und berühmt ist)? Oder statt Mathe, Chemie und Englisch dann Flugunterricht, Wahrsagen und Zaubersprüche mixen auf dem Stundenplan zu haben? Denn auch hier gilt: Phantasie schadet nie.

Pia Stangier

Heinrich-Böll-Gesamtschule
Klasse: 8/5

Anzeige

DN Dipl.-Psych. R. Kraska Das Nachhilfeinstitut

Schulprobleme?
Wir können helfen durch

- gezielte Nachhilfe in allen Fächern (Klasse 5 - 13)
- eingehendes Lese-, Rechtschreib- und Rechentraining
- intensive Hausaufgabenbetreuung
- schulpsychologische Beratung für Eltern und Schüler

Je nach Wunsch und Problemlage wird bei uns in Einzel-,

Kleinstgruppenunterricht oder einer Kombination aus beiden Unterrichtsformen gearbeitet.

Zum Kennenlernen bieten wir Ihnen nach Absprache einen kostenlosen und unverbindlichen Probeunterricht an.

Info: Mo.-Fr. 13-18 Uhr,
Präsidentstr. 63, 44791 Bochum, Tel. 0234 / 1 34 64

Aktionstag gegen Gewalt und Rassismus

Am 9.11.1938 erfolgte das erste große organisierte Judenpogrom der Nationalsozialisten. Dieses Datum nimmt unsere Schule nun schon seit Jahren zum Anlass, um einen Aktionstag gegen Gewalt und Rassismus durchzuführen.

Daher gab es am 8. November keinen Unterricht, sondern die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, sich bei vielfältigen Aktionen und Projekten mit Problemen wie "Gewaltbereitschaft", "Fremdenfeindlichkeit" oder der "NS-Vergangenheit" auseinanderzusetzen. Fast alle der im Folgenden aufgeführten Angebote riefen bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und zum Teil große Betroffenheit hervor.

"Ich schreibe und rede mich frei"

Angeichts des Aktionstages zum 09. November besuchte am Donnerstag, dem 08.11.2001, der Zeitzeuge Valentin Frank unsere Schule und hielt in der Aula der Gretchenstraße, die gut gefüllt mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern der 12. und 13. Jahrgangsstufe war, einen Vortrag über sein Leben in der Zeit des Nationalsozialismus. Der gebürtige Dortmunder, dessen Vater Jude war, 1920 aber zum katholischen Glauben übertrat, wurde 1929 geboren, als sogenannter "Halbjuden", 1944 mit 15 Jahren in ein Lager für russische Strafgefangene deportiert. Er begann seinen Bericht aber mit einer kurzen allgemeinen autobio-

graphischen Einleitung und einer Definition der Begriffe Judentum und Antisemitismus. Seine Mutter war Katholikin, ebenfalls Dortmunderin und Mutter von fünf Kindern, von denen der älteste, Paul Hans Frank, wegen einer geistigen Behinderung 1941 in der sogenannten "Heil- und Pflegeanstalt" Hadamar, vergast wurde. Während Valentin Frank von dem grausamen Schicksal seines Bruders berichtete, stiegen ihm die Tränen in die Augen. Auch die Zuhörer in der kleinen Aula schwiegen betroffen.

Sogar Frank selbst ist seinem eigenen Tod nur knapp entronnen. Während er in einem Lager für russische Strafgefangene war, wurde er als Kurier eingesetzt. Auf seinen Botengängen lernte er Frau vom Bruch, eine Widerstandskämpferin kennen, die ihm ab und zu Lebensmittel und Zigaretten gab, die er dann heimlich mit ins Lager nahm. Eines Tages sollte er einen Brief zum Lager bringen. Auf dem Weg traf er Frau vom Bruch, die ihn mit in ihre Wohnung nahm und den Brief öffnete. Dieser enthielt

zehn Todesurteile, unter anderem das von Valentin Frank selbst. Aufgrund dieser Information konnte er rechtzeitig während des nächsten Botengangs fliehen und so seinem sicheren Tod entgehen.

Der Vortrag dauerte knapp eineinhalb Stunden, die aber im Fluge vorüber gingen, so ergreifend waren seine Erzählungen.

Die Zuhörer erfuhren Tatsachen, die nicht in jedem Geschichtsbuch zu lesen sind, zum Beispiel die erfundenen Todesursachen der "Euthanasie"-Opfer, wie bei seinem Bruder Hans, der angeblich an Epilepsie gestorben war, obwohl er nie an dieser Krankheit litt. Noch heute leidet Frank unter Alpträumen, in denen die Gestapo ihn abholt. Die Neonazibewegung und die Dummheit ihrer Anhänger ist ihm unbegreiflich. Nachdem Frank seinen Bericht beendet hatte, gab es noch Gelegenheit, Fragen zu stellen, welche auch genutzt wurde. Die Schülerinnen und Schüler schienen alle sehr interessiert und beeindruckt von dem informativen und ergreifenden Vortrag.

Hanna Iberer,
Annette Grundmann
(Jahrgang 13)

Schule macht Aktion

Gegen Gewalt und für soziale Kompetenz

Grumme. Einen Aktionstag gegen Gewalt und Rassismus gibt es am heutigen Donnerstag an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße.

Die Veranstaltungen für die einzelnen Jahrgangsstufen stehen - gemäß dem Schulziel „Erziehen zu sozialer Kompetenz“ - unter dem Leitziel: Erinnern an Verfolgung und Unterdrückung in der NS-Zeit - sowie

daraus Schlussfolgerungen für die Gegenwart zu ziehen. Entsprechend sehen die Schüler der 7. Klasse den Kinofilm „Das Leben ist schön“, Schüler der 8. Klasse fahren zur Essener Synagoge. Die Jahrgangsstufe 11 diskutiert mit dem Dortmunder Ex-Widerstandskämpfer Heinz Junge. Und Schüler aus Kursen der Jahrgangsstufen 12 und 13 hören von Valentin Frank, wie es war, als Halbjuden im Dritten Reich zu leben.

Fragen an Valentin Frank

Wie werden Sie mit diesen schrecklichen Erinnerungen fertig, Herr Frank?

Ich leide an dem sogenannten NS-Syndrom. Es passiert alles in Revue im Traum, ich habe immer noch brutale Träume (Bombardement, Gestapo, Verhaftungen). Ich bekomme noch Anrufe, wo ich beschimpft und bedroht werde. Was damals geschehen ist, ist heute noch die traurige Realität, so was kann noch heute passieren.

Wie sind Sie mit diesem NS-Syndrom umgegangen?

Ich wurde erst später durch Vaters und Mutters Erzählungen mit der ganzen Geschichte konfrontiert. Nachdem ich alles erfuhr, habe ich mich zum eigenen Schutz zunächst zurückgezogen. Doch dann habe ich angefangen darüber zu reden. Heute schreibe und rede ich mich frei.

Haben Sie sich nicht gefragt, warum gerade Sie diese Schreckensherrschaft überlebt haben?

Ich habe Schuldkomplexe. Ja, ich fragte mich, warum gerade ich das alles überlebt habe. Heute ist meine gesamte Verwandtschaft tot. Bis auf Bruder Hans haben alle nahen Familienangehörigen das Terrorregime überlebt. Mein Vater starb aber an den Folgen der Misshandlungen in Arbeitsla-

gern. Meine Mutter ist mit 84 Jahren gestorben. Ich möchte aber die Erinnerung wach halten, indem ich in Schulen und Unis darüber rede.

Sind Sie ein Sonderfall?

Ich weiß es nicht, ich kenne keine andere ähnliche Biographie. Außer Otto Franks Biographie, die meiner noch am ähnlichsten ist, sind alle Biographien unterschiedlich.

Herr Frank, haben die Leute damals etwas gehaut?

Als ich abgeführt wurde, mit 15 Jahren, haben nur die Nachbarn etwas gehaut, die Leute auf der Straße haben gedacht, es wird ein Krimineller abgeführt. 75% der Kriegsoffer wurden von Verwandten, Freunden, Nachbarn der Gestapo verraten.

Im Buch "Mein Kampf" wurde alles angekündigt. Hitler wurde aber zum größten Teil nicht ernst genommen. Viele waren Opportunisten, viele waren arbeitslos und zum größten Teil Gegner des Bolschewismus. Das war der richtige Zeitpunkt für Hitler, er hatte das "richtige Programm". Aus Not, Naivität und anderen Gründen haben die Leute das mitgemacht.

Wie haben Ihre Freunde darauf reagiert?

Mit der Frage: "Wo warst du die ganze Zeit?" ...?

Das Interview führten Hanna Iberer und Annette Grundmann.

Damen- und Herren-Friseur

Udo & Heike Kleine-Wächter
Friseurmeister

Sonnenbank - Fußpflege

Hiltroper Str. 385
44805 Bochum
Tel. 0234 / 86 02 69

Anzeige

Veranstaltungsübersicht

Jahrgang 5:

Theaterstück "Robinson und Sonntag" zum Thema Ausländerfeindlichkeit und Rassismus

Jahrgang 6:

Theaterstück "Unsere Oma fährt im Hühnerstall Motorrad"; Film "Auf Wiedersehen Kinder" zum Leben eines jüdischen Schülers unter dem Nationalsozialismus

Jahrgang 7:

Film "Das Leben ist schön" zum Überleben eines Jungen im KZ; Auswertung des Buches "Damals war es Friedrich" und Besuch des jüdischen Friedhofs in Bochum; antifaschistisches Stadtspiel in Bochum

Jahrgang 8:

Film "Hitlerjunge Salomon"; Besuch der Synagoge in Essen; Film "Die Welle"

Jahrgang 9:

Betriebspraktikum, kein Projekt

Jahrgang 10:

Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund: Verfolgung und Widerstand unter dem Nationalsozialismus; Besuch des jüdischen Friedhofs in Bochum; Film "Die verlorenen Kinder" zum Thema "Rechtsradikalismus"

Jahrgang 11:

Vortrag des ehemaligen Widerstandskämpfers und KZ-Häftlings Heinz Junge

Jahrgänge 12 & 13:

Vortrag von Valentin Frank über sein Schicksal als sogenannter "Halbjuden" im Nationalsozialismus.

Vortrag von Heinz Junge in der Jahrgangsstufe 11

Im Rahmen unserer Aktionen zum 09. November wurde der 11. Jahrgang von dem ehemaligen Widerstandskämpfer und KZ-Überlebenden Heinz Junge besucht. Er berichtete uns von seiner bewegten Jugend und seinem geleisteten Widerstand.

Herr Junge erzählte wie er als Kind die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges am Beispiel seines Vaters miterlebte. Durch diese Erlebnisse wurde Junge ein überzeugter Kriegsgegner, der für den Frieden entschlossen eintrat. Junge war im kommunistischen Jugendverband organisiert und arbeitete mit anderen Widerstandsorganisationen zusammen. Durch den Zusammenschluss der Widerstandsorganisationen kämpfte eine starke Gemeinschaft gegen das nationalsozialistische Regime.

Doch bald bekam Herr Junges Leben eine schlimme Wendung. Zusammen mit drei anderen Widerstandskämpfern geriet Herr Junge in die Fänge der Gestapo. In der heutigen Mahn- und Gedenkstätte "Steinwache" wurden er und die drei anderen Widerstandskämpfer mehrere Tage gefoltert, doch die vier gaben ihren Quälern nicht die verlangten Informationen und wurden dann auch bald freigelassen. Es gelang Herrn Junge uns einen Einblick in den grausamen "Alltag" eines Inhaftierten zu geben. Später, nach einer ein- und einhalbjährigen Haftstrafe in Bochum, musste Herr Junge nach Holland emigrieren um nicht in die Wehrmacht eingezogen zu werden. Die Zeit in Holland war eine Zeit voller Angst und Misstrauen, voller innerer Zerrissenheit und einem Gefühl der Nicht-Dazugehörigkeit. Doch Herr Junge erlebte seine Emigran-

tenzeit als ein willkommener Gast. Voller Hochachtung berichtete er von den Holländern, die ihn aufnahmen, die dem deutschen Emigranten halfen, trotz eigenen täglichen Existenzkampfes.

Doch sollte es nicht so bleiben. Herr Junge wurde wie ein anderer Deutsche nach Belgien abgeschoben. Dort angekommen wurden die beiden Deutschen



nach zwei Tagen in Belgien wieder nach Holland abgeschoben. Dort lebten Herr Junge und andere Deutsche in der Internierung bis zur Besetzung Hollands durch die Deutschen. Herr Junge und einige seiner Freunde wurden zurück nach Deutschland gebracht, was eine Reise durch verschiedene Gefängnisse bedeutete. Nach der Ankunft in Deutschland wurden er und einige seiner Mitstreiter ins Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt. Gleich nach der Ankunft im Konzentrationslager musste Herr Junge mit ansehen wie drei Mithäftlinge auf brutalste Art ermordet wurden. Nur mit großer Mühe beschrieb uns Herr Junge diese sadistischen Taten und auch wir waren zutiefst erschüttert.

Mit Entsetzen und Interesse zugleich haben wir die Schilderungen von Herrn Junge verfolgt um uns ein Bild machen zu können wie Menschen, die gegen das nationalsozialistische Regime kämpften, behandelt worden sind und welche Strapazen und Qualen sie auf sich nehmen mussten um zu überleben. Viele von uns bewundern **sicherlich den**

geleisteten Widerstand von Herrn Junge, der auch in der Emigration weiterhin gegen den nationalsozialistischen Unrechtsstaat ankämpfte. Erschüttert hörten wir uns seine Erlebnisse aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen an und erlebten mit wie Herr Junge nur unter größter Anstrengung berichten konnte. Auch wir Schülerinnen und Schüler mussten an der einen oder anderen Stelle schlucken und fühlten mit Herrn Junge mit.

Diese Wiedergabe der Erlebnisse von Herrn Junge gibt nur einen kleinen und kurzen Überblick über das

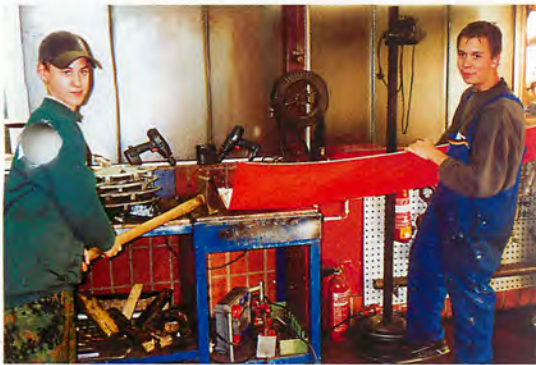
Leben von Heinz Junge während der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten, und doch vermag man sich in die Zeit hineinzuversetzen und den Leiden- und Lebensweg von Herrn Junge nachzuvollziehen.

Auch in der heutigen Zeit, im Krieg gegen Afghanistan, ist es wichtig, dass wir den Bezug zu unserer Vergangenheit nicht verlieren und uns immer vor Augen führen, welche Parallelen zu dem heutigen Krieg gezogen werden können.

SchulZeit

2001
2002

Das Schülerbetriebspraktikum ist fester Bestandteil unseres Schulprogramms und bietet die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen und sich mit ihr auseinander zu setzen. Dadurch soll ein zeitgemäßes Verständnis der Arbeitswelt sowie technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge gefördert werden. Das Praktikum kann dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einschätzen, ihre Berufsvorstellungen vertiefen oder auch korrigieren können. Die Fotos auf dieser Seite zeigen einen kleinen Ausschnitt der über 150 Bochumer Betriebe und Einrichtungen, in denen im Oktober 2001 das Praktikum für den 9. Jahrgang stattfand.



Karosseriebau Blome



Mercedes Lueg



Mercedes Lueg



AHG Soddemann



Suzuki Siegert



Feuerwehr, Stadt Bochum



Kemper Steiner & Partner



Autodienst Weitmar

@Mehr im Internet
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

SchulZeit 2001 2002

Viele interessierte Eltern, Kinder und Jugendliche folgten der Einladung zum „Tag der offenen Tür“, der am Samstag, dem 17.11.2001 zum ersten Mal an unserer Schule veranstaltet wurde. Nach der Begrüßung durch Frau Vörös-Rademacher gab es verschiedene Angebote, um unsere Schule kennen zu lernen:

Die „neuen“ Fächer stellten sich den Grundschülerinnen und Grundschülern auf spielerische Weise vor - und sie machten begeistert mit!



Die Angebote in unse-

Der Computerraum fand großen Anklang sowohl bei Eltern als auch Schülern. Das Lernen am Computer und die Informationsentnahme mit dem Computer wurde den ganzen Vormittag über demonstriert.



Die Präsentationen und Experimente aus den Naturwissenschaften und der Technik stießen auf großes Interesse. Unsere Schülerinnen und Schüler zeigten gern ihr Können und erklärten es den jüngeren und älteren Besuchern. Angelockt von leckeren Düften aus der Schulküche traf man in der Mitmach-Backstube auf fleißige kleine Hände, die Teig kneteten und Brötchen formten. Eine begeisterte Bäckerin versprach ihrer Mutter: „Wenn ich auf diese Schule gehe kann ich jeden Tag so leckere Brötchen für uns backen.“

Das „Café Böll“, das in der Mensa von engagierten Eltern organisiert wurde, bot Gelegenheit zum Verweilen und Ausruhen. An mehreren Stammtischen wurden Gespräche geführt zu unterschiedlichen Gesprächsthemen. Die Vorstellung des Zirkus Böllini im Foyer Gretchenstraße begeisterte die Besucher.



Im Foyer Agnesstraße gab es in einer Pause stimmungsvolle Musik. Die Chöre gaben in einem Minikonzert eine Kostprobe ihres Könnens, begeisterten die zahlreichen Besucher mit ihrer mitreißenden Liedern und luden zum Mitmachen ein.

Der Musikzweig unserer Schule wurde auch hörbar durch unterschiedliche Vorführungen der Bläser- und Streicherklassen, durch Orff-Instrumente, Blockflöten und dem Kompositionsprojekt im Leistungskurs Musik der Oberstufe.

Die an der Sekundarstufe II interessierten Jugendlichen wurden in einer eigenen Veranstaltung in der Aula Gretchenstraße informiert. Sie konnten außerdem am Unterricht der Leistungskurse Erdkunde und Pädagogik teilnehmen und den Methodenkurs kennenlernen.

Die Bläserklassen bildeten mit kräftigen und rockigen Tönen den Schlussakkord des Tages.

Unsere Schule hat sich an diesem „Tag der offenen Tür“ in ansprechender Weise vorgestellt. Dazu haben viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern engagiert beigetragen. Viele Gäste lobten nicht nur das saubere Schulgebäude, sondern auch die freundliche Atmosphäre, die Fülle der Angebote und die vielen informativen Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule.

SchulZeit 2001
2002

Tag der offenen Tür



@Mehr im Internet 
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de



Die Note
Noten, Instrumente & Zubehör

Rockhaus
Musik - Elektronik

Audio - Base
PA - Verleih

Thinboy
Tonstudio

Die Note

Die Musik-Adresse in Bochum

Tel 0234/961 55 0

Fax 0234/961 55 33

Herner Str. 14

44787 Bochum



GO SILVER.
GO MITSUBISHI.

JUBILÄUMSANGEBOT

für alle neuen Mitsubishi Modelle
bei 25% Anzahlung und
25 Monaten Laufzeit.

0,25%
effektiver Jahreszins



MITSUBISHI
CARISMA

MITSUBISHI
SPACE STAR



Ein Finanzierungsangebot der MKG Kreditbank GmbH.



RALLIART Germany

Autohaus

MÜLLER & REMSING GMBH

Mitsubishi-Vertragshändler

Auf dem Dahlacker 53 · 44807 Bochum-Riemke
Tel. 0234/541001 + 533118 · Fax 0234/538954
e-mail: mueller-remsing@t-online.de · Internet: <http://www.mueller-remsing.de>



GO SILVER.
GO MITSUBISHI.

JUBILÄUMSANGEBOT

für alle neuen Mitsubishi Modelle
bei 25% Anzahlung und
25 Monaten Laufzeit.

0,25%
effektiver Jahreszins



MITSUBISHI
CARISMA

MITSUBISHI
SPACE STAR



Ein Finanzierungsangebot der MKG Kreditbank GmbH.

Die Reparaturarbeiten sind beendet:
Wiedereröffnung am
Freitag, 30. August 2002, 15.00 Uhr

Eislaufhalle

>EISTREFF<

Steinring 43 - 44789 Bochum
Telefon 0234-311006 oder 30799-0



Eislaufzeiten und Preise

Montag	geschlossen			
Dienstag	geschlossen			
Mittwoch	15.00 - 18.30 Uhr		20.00 - 22.00 Uhr	
Donnerstag	15.00 - 18.30 Uhr		20.00 - 22.00 Uhr	
Freitag	15.00 - 18.30 Uhr		20.00 - 22.30 Uhr	
Samstag	9.30 - 12.30 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr	17.00 - 19.00 Uhr	20.00 - 22.00 Uhr
Sonntag	9.30 - 12.30 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr	17.00 - 19.00 Uhr	20.00 - 22.00 Uhr
	Jugendliche bis 16 Jahre 2,50 □	Erwachsene 3,50 □	Jugendliche bis 16 Jahre 3,50 □	Erwachsene 4,50 □

Die Öffnungszeiten an Feiertagen können am Info-Telefon 0234-311006 erfragt werden.

10er-Karten (gut für Gruppen!)

	Tageslaufzeiten	Abendlaufzeiten
Erwachsene	30,00 □	38,50 □
Jugendliche	21,50 □	30,00 □

Saisonkarten

	Saison I	Saison II
	September - Dezember 2002	Januar - Mai 2003
Erwachsene	138,00 □	138,00 □
Jugendliche	100,00 □	100,00 □

Schlittschuhverleih 3,20 □

Schlittschuhverleih 3,50 □

Eine Anlage der Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH
Steinring 43, 44789 Bochum
Tel. 0234-30799-0, Fax 0234-30799-10
und im Internet: www.egr-bochum.de



„Auf der Grundlage fachlichen Wissens und fachspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet die Gesamtschule mit den Schülerinnen und Schülern auch grundlegende überfachliche Fragestellungen, Themen und Arbeitstechniken. Dies muss in allen Jahrgangsstufen als Aufgabe aller Fächer verstanden werden. Von Anfang an müssen die Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheit erhalten, fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten an komplexen Aufgaben und Problemstellungen anzuwenden und spezifische Leistungen und Begrenzungen der Fächer zu erfahren. Dazu sind fächerübergreifende Vorhaben besonders geeignet.“ (aus den „Richtlinien für die Sekundarstufe I der Gesamtschule“)

Ute Krause

BLAUES GOLD

Ausstellung im Gasometer Oberhausen

DER KEGEL

Der Kegel ist ein geometrisches Körper, der aus einem Kreis (Basis) und einem Punkt (Spitze) besteht. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Geometrie und findet in vielen Bereichen der Mathematik Anwendung.

Die Formel für den Volumen eines Kegels lautet:

$$V = \frac{1}{3} \cdot \pi \cdot r^2 \cdot h$$

Wobei r der Radius der Basis und h die Höhe des Kegels ist.

Der Kegel ist ein wichtiger Bestandteil der Geometrie und findet in vielen Bereichen der Mathematik Anwendung.

MEWINGEN

Die Mewingen sind ein wichtiger Bestandteil der Geometrie und finden in vielen Bereichen der Mathematik Anwendung.

Die Mewingen sind ein wichtiger Bestandteil der Geometrie und finden in vielen Bereichen der Mathematik Anwendung.

Die Mewingen sind ein wichtiger Bestandteil der Geometrie und finden in vielen Bereichen der Mathematik Anwendung.



Gold" besucht. Ich fand das eigentlich sehr schön. Man konnte bis ganz nach oben fahren. Also, in dem Gasometer, in dem Turm, da waren drei Etagen. In der untersten Etage war eine Wüste. Da war alles voller Sand. Es war auch sehr heiß dort. Und sonst waren dort alte Geräte ausgestellt. In der

RAPHAELA: Zum Beispiel in Erdkunde, da haben wir über die Verteilung des Wassers auf der Erde gesprochen. Oder in Biologie, da haben wir die Lebensverhältnisse von Wasserkeimen besprochen. Und in AW haben wir über die Aufgaben der Gewässer geworfen, wofür in Deutschland

LISA: Also in Englisch wurde mein Frosch nicht aufgehangen, da war ich ganz traurig. Aber sonst in Kunst, da habe ich mit Stefan zusammen einen Kegel und auch für Englisch das große Bild gemalt

Jahrgang
6

WASSER-
Wörter

Agrarwasser
Bierwasser
Brackwasser
Brunnenwasser
Fahrwasser
Flusswasser
Fruchtwasser
Geldmünzwasser
Gesichtswasser
Hochwasser
Industriewasser
Kanalwasser
Mehlwasser
Mineralwasser
Niedrigwasser
Pflanzwasser
Reinigungsmittel
Rohrleitungswasser
Schwammwasser
Seifenwasser
Speisewasser
Sprinklerwasser
Stoffwechselwasser
Trockenwasser
Tränkewasser
Vollwasser
Zellwasser
Zirkulationswasser
Leitungswasser
Unterwasser-Lautsprecher
Unionswasser
Chlorwasser
Unterwasserkamera
Leistungswasser
Lagerwasser
Eiswasser

Wasserschiff
Wasserschiff
Wasserbeschaffung
Wasserbell
Wassercombe
Wasserdampf
Wasserrall
Wassergeburt
Wassergeschichte
Wassergeschmack
Wasserglas
Wassergüte
Wassergurke
Wasserharz
Wasserringel
Wasserlauf
Wasserriesenlauf
Wasserwand
Wasserwerk
Wasserwirth
Wasserloch
Wassermann
Wassermilch
Wassermolch
Wasserspize
Wasserpölzei

Wasserrod
Wasserrothe
Wasserrose
Wasserwanne
Wasserdicht
Wassergest
Wassergass
Wasserdurch
Wasserharbe
Wasserweg

Wasserschode
Wasserschiebe
Wasserscheide
Wasserschlauch
Wasserschlange
Wasserrohr
Wasserschloß
Wasserbus
Wasserspinn
Wasseruhr
Wasserbleib



und das fand ich ziemlich super. Und die Luxshia hat ein Gedicht geschrieben, das war auch sehr schön.

STEFAN: Ich fand das Wasserprojekt voll gut. Wir haben ein riesiges Wasserbild gemalt. Die gestaltetet Wand sieht voll gut aus. Aber am besten gefällt mir eben das Wasserbild.

6.6: Was habt ihr denn in Chemie gemacht?

STEFAN: Aggregatzustände. Das sind Zustandsformen von Wasser.

6.6: Gut!!! - Wir haben Experimente gemacht. Erklär mal welche.

STEFAN: Wir haben Eiswürfel zum Schmelzen gebracht und wir haben die Temperaturen kontrolliert, wie das ist, wenn das Eis schmilzt.

6.6: Auch andere Klassen haben zu Wasser gearbeitet. Was fandest du denn davon am besten?

STEFAN: Da war so ein schönes Wasserbild mit Walen und Delfinen. Ich

weiß aber jetzt nicht von welcher Klasse es war.

6.6: Wir interviewen jetzt Frau Krause nacheinander zu dem Wasserprojekt. Ja, o.k. Frau Krause, wie fanden Sie denn das Wasserprojekt?

KRAUSE: Klasse. Besonders gut daran fand ich, dass ihr über einen Zeitraum von mehreren Wochen erlebt habt, wie sich Fächer ergänzen können. Wie ein Thema aus der Perspektive verschiedener Fächer gesehen werden kann.

6.6: Wie sind Sie eigentlich auf Wasser gekommen? Und war das für Sie denn eine Abwechslung?

KRAUSE: Bei der Entwicklung der neuen Lehrpläne wurden auch vielfältige Anregungen für fächerverbindenden Unterricht erarbeitet. Es gab eine Auswahl an Themen für den 6. Jahrgang und unsere Wahl fiel auf "Wasser", da Wasser sowieso in den Fächern Chemie und Erdkunde behandelt wird.

6.6: Wie lange haben Sie denn dafür gebraucht, mit der Vorbereitung fertig zu werden?

KRAUSE: Wir haben uns im Rahmen zweier Fortbildungstage

mit der Gestaltung und Organisation des Projektes beschäftigt. Also welche Fächer beteiligt sein sollten, über mögliche Inhalte wurde gesprochen, die Leitfächer wurden ausgewählt und der Zeitbedarf und die Präsentation wurden festgelegt. Natürlich musste dann noch jeder Kollege für sich



seinen Unterricht vorbereiten.

6.6: Wir haben auch eine Wand gestaltet, mit vielen verschiedenen Arbeiten. Was gefällt Ihnen persönlich denn am besten?

KRAUSE: Persönlich gefällt mir unser Wasserbild am besten. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich die Treppe herauf komme und ich diese wunderbare Farbigkeit und die wirklich tollen Gestaltungen sehe. Ich erinnere mich

an den Spaß, den wir hatten, beim Experimentieren mit Sand, Kleister und den Muscheln, die wir von unserer Klassenfahrt mitgebracht hatten. Aber insgesamt finde ich alle Arbeiten sehr, sehr gut.



Die ArenaAufSchalke

Im Rahmen des fächerübergreifenden Vorhabens in der Jahrgangsstufe 9 mit dem Thema *“Probleme der Arbeitswelt als Beitrag zur Erziehung zur Berufsfähigkeit”* hatte sich das Fach Erdkunde den Schwerpunkt *“Strukturwandel im Ruhrgebiet vom sekundären zum tertiären Sektor”* vorgenommen. Neben dem Opel-Werk in Bochum, Westpark, Ruhrpark, CentrO, Duisburger Hafen, DASA sollte auch das neue Schalke-Stadion behandelt werden. Aufgrund der Erfahrungen im Laufe der Unterrichtsreihe sollte das Thema *“Strukturwandel im Ruhrgebiet”* mit unterschiedlichen Exkursionsangeboten fester Bestandteil des Stoffverteilungsplans im Fach Erdkunde Jahrgang 9 sein.

Exkursionsbericht:

Kalt, regnerisch und ungemütlich war es, als die Klassen 9.1, 9.2 und 9.6 zur ArenaAufSchalke starteten. Einige Schüler waren in den Farben *“blau-weiß”* erschienen, doch beim näheren Hinsehen waren es weniger Schalke- denn Bochum-Fans. Aber auch das tat der Stimmung keinen Abbruch, ging es ja nicht zu einem Fußballspiel in die Nachbarstadt, sondern zur Besichtigung der Arena, die derzeit nicht nur Aushängeschild für Gelsenkirchen ist, sondern sicherlich auch den Bekanntheitsgrad des Ruhrgebiets weiter steigert.

Grundschulkinder beschrieben sie in der Lokalzeit im WDR unlängst so: Sie sieht aus wie eine moderne Butterbrot-dose.

Hier einige Schüleräußerungen der 9. Klassen unserer Schule:

Am 25.1. 02 hat unsere Klasse die ArenaAufSchalke besucht und sich von einem Führer gut informieren

lassen. Als wir im Schalker Museum waren, fanden wir auf der ersten Etage Vorab-pläne für den Bau. 1500 Beschäftigte kommen zum Einsatz und dadurch werden mehr Arbeitsplätze geschaffen. Schon allein bei internationalen Fußballspielen ist stundenlange Vorarbeit nötig, um beispielsweise erst einmal die 326 Wellenbrecher zu demontieren. Anderthalb Tage dauert der Umbau der Steh- in eine Sitzplatztribüne. Dies hätte ich nie gedacht. Ich war auch sehr erstaunt von den vielen Kiosken in der Arena.



Ungefähr 36 waren es. Vor jedem hingen immer zwei große Fernseher, aber der größte und tollste ist immer noch der Würfel in der Arena. Der Führer erzählte uns auch von den Sicherheitsdiensten und Kameras in der Arena. So können die Security-Männer sofort eingreifen, falls etwas passiert. Es gibt auch an der Decke viele Funkgeräte für Handys, damit man guten Empfang hat. Natürlich finde ich die ArenaAufSchalke sehr modern und luxuriös, z.B. die aufladbaren Knappenkarten für die Kioske, um viel verlorene Zeit bei Barzahlung zu vermeiden. Es können auch Konzerte und Boxkämpfe in der Arena stattfinden, weil der Rasen rein- und raustransportiert werden kann. Dieser Vorgang dauert sieben Stunden. Sehr verwunderlich ist auch, dass es dort eine Kapelle gibt, um sich

das *“Ja”*-Wort zu sagen oder die Kinder taufen zu lassen. Na ja, das finde ich doof. Ansonsten war alles super und interessant.

- Mich hat beeindruckt, dass das Stadion so groß ist.
- Die Besichtigung im Stadion selber war ganz gut. Ich habe erfahren, dass es durch das neue Stadion mehr Arbeitsplätze gegeben hat.
- Das Museum war eher *langweilig* und etwas für echte Schalke-Fans!
- Ich fand die Arena relativ gut, da sie viel Komfort mit hineingebracht haben. Das Museum war auch sehr interessant durch die Fernseher und die alten Filme, die sie gespielt haben. Was ich nicht so toll fand, war die Kirche, da es ein Stadion ist und Kirche und Stadion passen halt nicht zusammen. An sich war die Führung ganz in Ordnung.

- Seitdem ich da war, bin ich Schalke-Fan.

- Die Bierleitungen und Tanks ...

- Besonders fand ich das Museum, denn es hatte

einige historische Ausstellungsstücke. Zudem ist es interessant anzusehen, dass im Ruhrgebiet ein so großes Bauwerk entstehen kann und es zu einem Symbol des Ruhrgebiets wird. Ich finde persönlich, dass ein solch neumodisches Bauwerk nicht in eine grobe Bergarbeitergegend wie diese passt.

- Mich hat der rein- und rausfahrbare Rasen beeindruckt und der Würfel. Die Kapelle hat mir nicht gefallen.

- Dass der Rasen schon so kaputt ist ...

- Wie viel es insgesamt alles kostete, wie viel der Rasen wiegt, wie lange es dauert, ihn rein- und rauszufahren, Informationen über die Rasenschublade und das Dach ...

@ Mehr im Internet

www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

Neue Medien: Handy & Co

Jahrgang
10

In der Jahrgangsstufe 10 war im Januar 2002 Thema des fächerübergreifenden Vorhabens "Neue Medien". Beteiligt waren die Fächer Physik, Mathematik, GePo, Englisch und Deutsch. Zwei Schülerinnen aus der Klasse 10.5 berichten von ihren Eindrücken:

In den Fächern Mathe, Physik und Deutsch behandelten wir das Thema "Neue Medien", das sich hauptsächlich ums Handy drehte. Im Physikunterricht dachten wir uns Fragen



für einen Fragebogen zum Thema "Handy für Jugendliche" aus. Dieser Fragebogen sollte dann später in den Jahrgängen 9 und 10 ausgefüllt und im Matheunterricht ausgewertet werden. Später sprachen wir über die Schallübertragung des Telefons und die Informationsübertragung durch Funk, wobei wir dazu auch das Telefonmuseum der Telekom besuchten. Wer sich unter Museum jetzt allerdings einen größeren Komplex vorstellt, liegt falsch. Das Telefonmuseum besteht aus zwei kleinen Räumen, die man trotz Führung schnell besichtigt hat. Zu sehen gibt es dort neben alten Telefonen, Telefonleitungen etc. auch einen mit Sekundenkleber beschmierten Telefonhörer, an dem noch sehr gut ein Handabdruck zu sehen ist! (Naja, wir waren nicht unglücklich, nach ca. einer Stunde "endlich" gehen zu dürfen!) Zum Abschluss des Themas sahen wir einen Film zum Thema Elektrosmog, in dem es darum ging, wie gefährlich Handystrahlung ist.

Wie schon erwähnt, wurden die Fragebögen aus Physik im Matheunterricht ausgewertet. Wir werteten nach verschiedenen Kriterien

und mit unterschiedlichen Listen bzw. Diagrammen, wie z.B. Balken- oder Säulendiagrammen, aus. Die endgültigen Resultate allerdings wurden nach Jahrgang 9/10 und Jungen/Mädchen getrennt. Das Ergebnis war dann aber nicht sehr spannend, da es zwischen den Jahrgängen keine großen Unterschiede gab. Um ein Beispiel zu nennen: Bei der Frage "Welchen Handtyp besitzt du?" antworteten 20 Leute aus Jahrgang 9 und 20 Leute aus Jahrgang 10 mit "Nokia".

Die Plakate mit den Ergebnissen konnte man später in unserem Klassenraum bewundern.

Im Deutschunterricht beschäftigten wir uns dann eher mit dem Schwerpunkt SMS. Wie wichtig sind SMS für Schüler? Wie kann man SMS nutzen? (Kontaktanzeigen, SMS-Chat...) Verderben Jugendliche durch SMS die deutsche Sprache? Und, und, und! Ausnahmsweise mussten wir in diesem Fach im Gegensatz zu fast allen anderen Fächern, die am fächerübergreifenden Unterricht teilnahmen, kein Plakat machen! Nicht nur deswegen hat mir persönlich Deutsch am besten gefallen.

Linda Klein, Klasse 10.5

Idole

In den Fächern Englisch und Geschichte/Politik behandelten wir gleichzeitig das Thema "Idole". In Englisch redeten wir über Filme und Stars. Es gab zwar viele Hausaufgaben, jedoch fand ich persönlich, dass es viel Spaß gemacht hat, da man über seinen Lieblingsfilm und -star schreiben konnte. Auch lernten wir, dass mehr zu einem Film gehört als nur die Schauspieler und der Regisseur. Außerdem war der Unterricht nicht so "trocken" wie sonst. Man kennt das ja! Entweder man muss mit den alten eingestaubten Büchern arbeiten oder aber man bekommt ein Thema vorgesetzt, das einen überhaupt nicht interessiert und zum Einschlafen ist.

In Geschichte und Politik, oder GePo, wie wir liebevoll sagen, behandelten

wir dasselbe Thema, nur, wie man sich vorstellen kann, etwas anders. Wir besprachen, wie ein Idol in der NS-Zeit ab 1933 aussah. In dieser Zeit gab es nämlich in Deutschland die sogenannte "Hitlerjugend". Zu diesem Thema mussten wir Plakate anfertigen. Jeweils vier Schüler befanden sich in einer Gruppe. Folgende Aufgaben haben wir dann in Form eines Plakates bearbeitet:

1. Wie sah das Idol aus?
 2. Wie wurden Jugendliche für die Hitlerjugend begeistert?
 3. Welche Ziele hatte die Hitlerjugend?
 4. Bewertung der Hitlerjugend unter dem Aspekt der Manipulation
- Daraus lernten wir, dass die Jungen und Mädchen früher überhaupt keine richtige Jugend hatten. Durch Wochenendauffahrten mit Geländespielen, Märschen und Wachposten wurden die Jungen schon früh auf den Krieg vorbereitet, ihr Kampfgeist sowie ihr Kameradschaftsgefühl wurden gestärkt. Gleichzeitig wurden sie zum Gehorsam erzogen. Die Mädchen hingegen waren für die Kinder und den Haushalt zuständig. Wer möchte schon so seine Jugend erleben? Da kann man doch froh sein, dass wir heutzutage in einer Demokratie leben!

Also, ich fand die Idee mit den Plakaten gar nicht mal so schlecht. So wird das Thema nicht einfach nur im Unterricht abgehandelt und das war es dann. Ein Plakat kann man selbst kreieren, es bemalen/bekleben und vieles mehr. Das ist mal etwas Anderes, als wenn man dem Lehrer immer nur zuhört und dann auf seine Fragen antwortet. Ich finde, dass man durch das Projekt die "Chance" hatte, ein wenig seinen Interessen nachzugehen und kreativ zu sein. Zusammenfassend würde ich sagen, dass das Projekt gelungen ist! Der Unterricht könnte ruhig öfter so abwechslungsreich sein. Vielleicht finden ja in Zukunft häufiger solche Projekte statt.

Sarah Görlich, Klasse 10.5

@Mehr im Internet
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

Das Kompositionsprojekt

Jahrgang
13

Bei der vierten Auflage des Kompositionsprojekts begleiteten zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 (Jennifer Bego-Ghina und Jennifer Magdziarz) die "Komponisten" der Jahrgangsstufe 13 zur Probe nach Apeldoorn, um darüber und über das anschließende Konzert in unserer Schule zu berichten.



Herr Roskam, Nora Schmitzer, Carolin Plümacher, Anne Görres, Sven Harms, Veit Celik (von links n. rechts)

Die Probe in Apeldoorn

Auch in diesem Jahr war es mal wieder soweit: Fünf Schüler des Leistungskurses Musik der Jahrgangsstufe 13 komponierten Stücke, die richtig toll wurden.

Doch bis dahin war es ein langer Weg. Zu Beginn des Projekts im Oktober lernten die Schüler das Orchester "de ereprijs" aus Apeldoorn/Holland kennen. Von da an hatten sie drei Monate Zeit, um eine Komposition für das Orchester zu schreiben, das aus 15 Personen besteht. Es gibt überwiegend Bläser, aber auch einen Pianisten, einen Schlagzeuger, einen E-Gitarristen und einen Bass-Gitarristen. Natürlich mussten nicht alle Instrumente eingesetzt werden. Und so kam es, dass in diesem Jahr zum Beispiel das Klavier nur in einem Stück zum Einsatz kam.

Im Januar waren dann die Stücke endlich fertig und die

Partituren wurden zum Orchester nach Apeldoorn geschickt. Eine Woche später war es dann so weit, dass wir mit den Schülern, Frau Landwehr und Herrn Roskam nach Apeldoorn fuhren, um die Stücke zum ersten Mal bei einer Probe zu hören. Man merkte "unseren Komponisten" ganz deutlich an, wie gespannt sie waren. Würde ihr Stück so klingen, wie sie es sich vorgestellt hatten?

Jedem Schüler wurde nun zunächst seine Komposition vorgespielt. Alle waren überrascht, wie gut ihre Stücke klangen. Schließlich hatten sie sie vorher ja noch nicht gehört und kannten sie nur von den Noten. Nach dem ersten Anhören nahm sich der Dirigent viel Zeit, um mit jedem einzelnen Schüler über sein Stück zu reden. Die Schüler konnten sich nun äußern, welche Stellen sie sich anders vorgestellt und noch gern geändert hätten. Das Orchester berücksichtigte das und spielte dann die verbesserten Versionen vor. Diese Probe war ganz anders, als wir sie uns vorgestellt hatten. Die Musiker waren richtig locker und es herrschte eine tolle Atmosphäre. Deswegen machte es richtig Spaß, dem Orchester



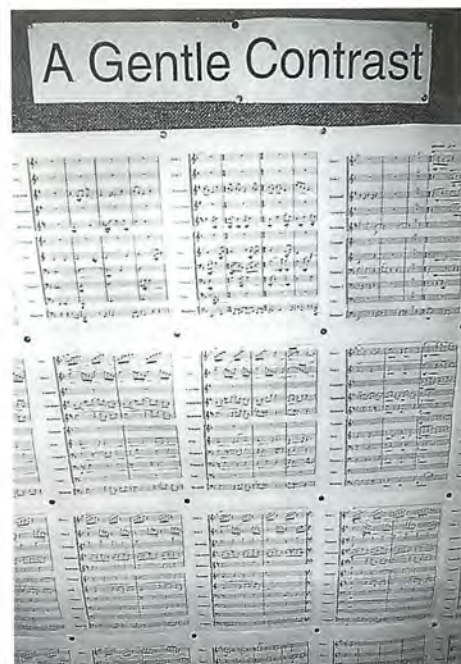
zuzuhören, und das dreieinhalb Stunden lang.

Das Konzert in Bochum

Am 30. Januar 2002 fand schließlich um 19.30 Uhr das Kompositionskonzert statt, das nun schon auf eine Tradition von vier Jahren zurückblicken kann. In unserer voll gefüllten Gretchenaula durften wir nun das Ensemble "de ereprijs" begrüßen. Begonnen wurde der Abend, nach einer Rede von Frau Vörös-Rademacher, mit einem Stück von John Stringer, das "de ereprijs" mitgebracht hatte. Als nächstes wurden uns fünf Kompositionen von unseren ehemaligen Schülern präsentiert, die in den vergangenen Jahren zu den Abschlusskonzerten der besten Stücke nach Apeldoorn eingeladen wurden. Darunter war auch das Stück "Strains into Orbit" von Thomas Vößing, bei dem sich der Hörer mitten im musikalischen Geschehen befand, da sich das Ensemble im Raum verteilt hatte. Den Abschluss des ersten Teils bildete ein Stück mit dem Namen "Holy Cow", das von einem Mitglied des Ensembles komponiert wurde.

Auch nach der Pause mussten sich unsere aufgeregten Jungkomponisten noch etwas gedulden, da noch ein Stück von Nick Caswell geboten wurde. Danach allerdings war es soweit, der Höhepunkt des Abends war erreicht. Die Schüler gingen nach vorn, um ihre Stücke gegenseitig anzusagen. Nun konnte man die Aufregung förmlich fühlen.

Es begann mit dem Stück "Ik ben stapelverliefd op haar!" von Sven Harms, einer sehr melodiosen Komposition, deren Titel Sven erst bei der Probe in Holland gefunden hatte und etwa bedeutet "Ich bin verrückt nach ihr!". Danach war Veli Celiks Stück "Short Relations" zu hören, in dem er mit Luftgeräuschen und verminderten Dreiklängen experimentierte. Grundlage von Carolin Plümachers Komposition "A Gentle Contrast" war die Gegenüberstellung von einer Welt über und unter Wasser, was durch unterschiedliche Klangfarben zum Ausdruck kam. Fortgesetzt wurde der Abend mit Nora



Schmitzers dissonantem Stück "Zwölf aufgehobene Zweifel", in dem sie die Zwölftontechnik verwendete. Die letzte Komposition stammte schließlich von Anne Görres und heißt "Returning Movement". In dieser sehr klanglichen Komposition setzte Anne viele Instrumente ein, u.a. Kesselpauken und Marimbaphon.

Abgeschlossen wurde der Abend mit dem Stück "Bad Machine" von Joe Cutler.

Der Ehrenpreis

Auch in diesem Jahr wurden zwei Schüler mit ihren Kompositionen zum Abschlusskonzert am 14. April 2002 nach Apeldoorn eingeladen: Nora Schmitzer mit "Zwölf aufgehobene Zweifel" und Anne Görres mit "Returning Movement". Annes Stück wurde mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

BESSER LERNEN!

Nachhilfe von der Grundschule bis zum Abitur

Minigruppen für jedes Fach und Einzeltraining

Kostenlose Lerntechnikkurse

**☎ 0800
111 12 12
gebührenfrei vor Ort**

Nachhilfe mit System

STUDIENKREIS®

Bochum, Huestraße 5 ☎ 68 00 05 • **Gerthe**, Lothringer Str. 13 ☎ 86 63 19 • **Langendreer**, Alte Bahnhofstr. 184 ☎ 29 48 40 • **Linden**, Hattinger Str. 826 ☎ 9 40 94 04

Wattenscheid, Westenfelder Str. 8 ☎ 23 05 42 • Mo-Fr 14-17 h

**Die Matheschule im STUDIENKREIS
MATHE HELFER**

Bochum, Kortumstr. 91 (über Foto Hamer) ☎ 6 66 30
Beratung: Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr

Anzeige

Bilstein 2002

*Zum achten Mal waren ca. 180 Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu Proben-
tagen auf der Burg Bilstein im Sauerland.
Dazu erreichte uns ein Brief von Lars Kon-
trabass, den wir im Folgenden ungekürzt
abdrucken:*

Hallo, liebe Schulzeit-Leser,
mein Name ist Kontrabass, Lars Kontrabass. Ich
möchte euch gern von meinen "Bilstein-Erleb-
nissen" Anfang des Jahres berichten.

An den Probentagen vom 4. bis 8.
Februar durfte ich zum ersten Mal
teilnehmen, nachdem ich mehrere
Jahre bei verschiedenen Schülern
als Übungsinstrument zu
Hause mein Dasein gefris-
tet hatte.

Die Weihnachtsferien
verbrachte ich in
Gelsenkirchen bei
einem Instru-
mentenbauer, der mich
für das neue Jahr noch
in Form bringen sollte.

Den Monat Januar über-
lungerte ich im hinteren Raum der Gretchen-
Aula herum. Jeden Dienstag und Freitag
bekam ich Gesellschaft von vielen anderen
Streichinstrumenten, die auf ihren Unterricht
in den Streicherklassen warteten. Aus ihrem
Getuschel, aus dem nur ab und zu das geheim-
nisvolle Wort "Bilstein" zu mir herüber drang,
konnte ich schließen, dass sie offenbar eine
eingeschworene Gemeinschaft waren und
mehr wussten als ich.

Endlich war der Tag der Abreise da und ich
hatte, ehrlich gesagt, keine Ahnung von dem,
was mich erwarten sollte.

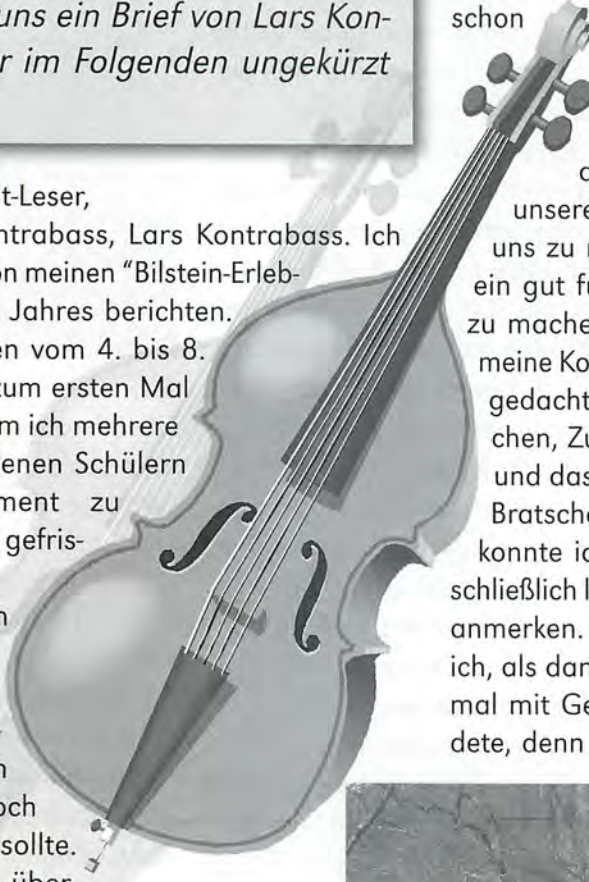
Im Kofferraum des Busses lernte ich auf der
Hinfahrt meine beiden jüngeren Vettern Kai und
Marcel kennen, von denen ich bisher nur gehört hatte.
Dass sie bestens informiert waren, wurde mir schnell
bewusst, denn sie konnten schon von mehreren Auf-
enthalten in Bilstein aus dem Nähkästchen plaudern.
Ich fand das sehr ungerecht und vertrat die Ansicht,
als Größerer schon längst ein Anrecht darauf gehabt
zu haben, meinen Bass in Bilstein zu stehen. Sie klär-
ten mich auf, dass unser Team aus allen Streichern

und einigen Gitarren der Klassen 6 und
7 bestehen würde und dass auch unsere
drei Trainerinnen mit von der Partie sein
würden, um uns auf den Auftritt am 28.

Februar gut vorzubereiten. Ich fühlte mich in Form
und war davon überzeugt, gut mithalten und eine
gewichtige Rolle spielen zu können.

Kaum waren wir in Bilstein angekommen, war
schon Action angesagt. Unsere Meister brachten
uns in den Rittersaal der Burg, aus dem
wir für drei Tage nicht wieder herauskom-
men sollten. Nach dem Mittagessen traf
das Orchester erstmals zusammen, und
unsere Trainerinnen versuchten von Anfang an
uns zu motivieren, um aus den beiden Gruppen
ein gut funktionierendes und eingespieltes Team
zu machen. Sehr bald musste ich erkennen, dass
meine Kondition doch nicht so blendend war, wie ich
gedacht hatte: Gesamtproben, Einzelproben, Strei-
chen, Zupfen, klassische Stücke, moderne Stücke,
und das alles im Stehen! Wie habe ich da Geigen,
Bratschen, Celli und Gitarren beneidet, doch das
konnte ich natürlich nicht öffentlich eingestehen,
schließlich ließen sich unsere Trainerinnen auch nichts
anmerken. Den Schock meines Bass-Lebens bekam
ich, als dann auch noch ein Stück namens "Probier's
mal mit Gemütlichkeit" auf dem Notenständer lan-
dete, denn entgegen dem Titel wurde mir hier alles

Jahrgang
6-13



abverlangt und ich musste mich von meinen besten
Saiten zeigen. Fast wäre ich eingebrochen, doch meine
beiden Cousins Kai und Marcel bauten mich wieder
auf, indem sie mich davon überzeugten, wie wichtig
der Kontrabass als Fundament des Orchesters sei und
dass ich die anderen nicht im Stich lassen dürfe. Auch
die neben mir sitzenden Gitarren unterstützen mich
nach Kräften, so dass ich nach einem kurzen Formtief
wieder ganz der Alte war.



Anzeige



Zwickt's im Kopf ?
Spannt's im Nacken ?
Piekt's im Rücken ?
Drückt's im Bett ?

Stühle, Ruhesessel,
Matratzen, Roste
zu Hause ausprobieren



baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE

44809 Bochum, Hedwigstr. 5-9, Tel: 51877
Mo-Fr: 10.00 - 18.00 Sa: 10.00 - 14.00



Die Probenstage vergingen wie im Flug, wir haben gut trainiert und nahmen uns vor, für die letzten Feinheiten die noch verbleibenden drei Wochen bis zum Konzert in Bochum zu nutzen.

Am Mittwoch morgen herrschte Aufbruchstimmung, die meisten freuten sich auf zu Hause. Wie überrascht war ich aber, als meine beiden Cousins Kai und Marcel sich von mir verabschiedeten und ich erfuhr, dass ich noch in Bilstein bleiben sollte. Dabei hatte ich mich schon so auf ein weiteres Pläuschchen im Bus-Kofferraum gefreut, denn jetzt hätte ich als Insider gut mitreden können, aber die beiden

reisten gut gelaunt ab und ließen mich mit unbeantworteten Fragen zurück.

Zwei Stunden lag ich einsam und allein neben dem Flügel im Speisesaal und zermarterte mir die Wirbel. Womit hatte ich das verdient? Hatte ich nicht intensiv genug trainiert und sollte eine Sondereinheit einlegen? Hatte ich meine Aufgabe als Fundament nicht erfüllt? Hatte ich meine Konditionsprobleme nicht gut genug überspielt? Oder lag es am Ende daran, dass man mich nicht ganz für voll nahm und ich hinter vorgehaltener Hand als halbe Portion bezeichnet wurde, denn was sollte sonst gemeint



sein, wenn sie von einem halben Bass sprachen?

Ein wenig beruhigt war ich dann doch, als ich feststellte, dass eine meiner Trainerinnen auch dageblieben war. Vielleicht gab sie mir irgendwann eine plausible Antwort. Oder musste sie etwa auch nachsitzen?

Irgendwann am frühen Nachmittag tauchte ein junger Mann auf, der mich plötzlich Daniel nannte. Von ihm erfuhr ich, dass er in der Schule immer auf einem älteren Verwandten von mir spielt, der aber diesmal nicht mitgekommen war, um der Jugend eine Chance zu geben. Und weil er so an Daniel gewöhnt sei, würde er mich einfach so behandeln wie ihn. Wir zogen in einen anderen Raum um, und ich traute meinen Augen nicht: Hier war ich der Hahn im Korb! Von einer Sekunde auf die andere fand ich es gar nicht mehr schlimm, dass meine kleine-

ren Cousins nicht dabei waren. Bei "I will follow him" und "Love potion" ging so richtig die Post ab, mein Meister forderte von mir gezupfte Höchstleistungen und meinen beiden Trainerinnen (die mir bekannte griff jetzt in die Tasten) merkte man an, dass sie mit Engagement bei der Sache waren. Auch hier blieb ich von Einzelproben nicht verschont, aber die ersten drei Tage hatten meiner Kondition offenbar auf die Sprünge geholfen hatten, denn die Stücke gingen mir immer leichter von den Saiten. Wie konnte ich nur auf die Idee kommen, dass die Verlängerung meines Aufenthaltes eine Strafe sein sollte? Wie dumm war ich gewesen! Und je länger ich darüber nachdachte, desto mehr war ich davon überzeugt, dass ich für alles entschädigt werden sollte, was mir über mehrere Jahre hinweg vorenthalten worden war. Am Ende der Woche lernte ich dann



schmack auf das Konzert gaben. Ich hatte gehofft, auf der Rückfahrt im Kofferraum meine neuen, erfahreneren Streicherkollegen und -kolleginnen näher kennen zu lernen, aber die meisten dösten mehr oder weniger vor sich hin und waren nicht sehr gesprächig. So hatte ich viel Zeit, mir intensiv auszumalen, wie toll es sein muss, wenn alle Gruppen miteinander Musik machen.

Dieser Tag war am 28. Februar gekommen, es war der Tag des 8. Bilstein-Konzerts. Die Aula Agnesstraße konnte die vielen Menschen, die gekommen waren, um die Ergebnisse unserer Probenarbeit zu hören, kaum fassen, und man kann wohl behaupten, dass sich alle durch die Musik sehr nahe kamen. Ich kann das gut beurteilen, denn ich war die ganze Zeit auf der Bühne und hatte einen prächtigen Überblick über das Geschehen. Auch im Backstage-Bereich bekam ich Interessantes zu hören und zu sehen, z.B. wie aus jungen Damen und Herren plötz-



auch noch die coolen Typen aus der Bläsermannschaft und dem Chor kennen, die mit uns zusammen in einem Abschluss-Vorspiel einen kleinen Vorge-



lich Nonnen und Mönche wurden ... Der Abend verging wie im Flug, und noch nie sind wohl allen Mitwirkenden und Zuhörern drei Stunden so kurz vorgekommen. Ich wünsche mir jedenfalls, dass ich im nächsten Jahr wieder mit nach Bilstein fahren darf und dort alle Mitstreiter erneut treffe, um mit ihnen ein tolles Konzertprogramm vorzubereiten. Und wenn ich im Laufe des

Jahres intensiv trainiere, dürfte die Kondition auch kein Thema mehr sein. Übrigens: Wenn ihr euch die Fotos aus Bilstein anschaut, könnt ihr mich in der Streicherklasse 6 links strahlend in der ersten Reihe sehen. Euer Lars Kontrabass

SchulZeit 2001 2002



Anzeige

Profis für Ihre Schönheit



In meiner Schönheits-Oase können Sie bei angenehmer Temperatur entspannen

Beratung u. Hautanalyse auch für Problem-Häutchen

Kennenlern-Behandlung

Kosmetik ab 29,00 €
Fußpflege ab 13,50 €

Schüler u. Studenten 15% Ermässigung

Hiltroper Str. 323
44805 Bochum
Tel.: 0234 / 8908041
Handy: 0170 / 8006335
Internet:
<http://www.hedys-oase.de>

Öffnungszeiten
Mo. Mi. Fr. 9:00 - 19:00
Di. 9:00 - 22:00
Do. Hausbesuche
Sa. 9:00 - 13:00

Hedys Schönheits-Oase
Kosmetik und med. Fußpflege



@Mehr im Internet
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

Der Startschuss für die Berufswahlorientierung fällt an unserer Schule im 8. Jahrgang traditionsgemäß mit einer Seminarwoche kurz vor den Osterferien.

Dustin Kühnel (Klasse 8.2) berichtet von seinen Erfahrungen:

Die Seminarwoche (11. bis 15. März) lieferte uns Schülerinnen und Schülern neue Informationen für unsere Zukunftsplanung.

An zwei Tagen hatten wir das sogenannte "Schnupperpraktikum", in dem Mädchen typische Männerberufe und



Praktikum im letzten Herbst gemacht haben, stellten ihre Praktikumsmappen zur Verfügung. Außerdem gab es Fühlkästen, in denen Gegenstände waren, die zu einem Beruf gehörten, den wir erraten sollten. Aber wir hatten leider zu viele Fragen zu beantworten, so dass wir uns die Ausstellung nicht richtig anschauen konnten.

Dann am nächsten Tag machten die Jungen und Mädchen getrennt etwas, einen Jungen- und Mädchentag also. Die Jungen hatten dabei einen Lehrer und die Mädchen eine Lehrerin. Es war gut, dass man die Jungen und Mädchen getrennt hatte, weil man so über viele Dinge reden konnte, was man im Klassenverband nie gemacht hätte.

Am letzten Tag der Seminarwoche wurde die Woche im Klassenverband besprochen. Wir berichteten über unsere Erfahrungen im Praktikum, was wir gemacht und erlebt hatten, positiv und negativ. Außerdem sprachen wir über die anderen Inhalte, über Aufgabe und Ziele der einzelnen Tage und wie wir die Woche erlebt haben.

Damit war unsere Seminarwoche vorbei, in der uns klar wurde: Bald geht's richtig los.

SchulZeit 2001 2002

Jungen typische Frauenberufe kennen lernen. Dabei war es bei uns allen die erste "Berufserfahrung" überhaupt, die wir machten. Ganz schön stressig war das für manche und interessant für viele. Ich habe bereits innerhalb von zwei Tagen im Kindergarten gelernt, dass man in dem Beruf des Erziehers Verantwortung übernehmen muss.

Am Mittwoch gingen wir in die Aula, um weitere Berufsfelder kennen zu lernen, bevor wir uns eine Praktikumsstelle suchen für das dreiwöchige Schülerpraktikum. In der Aula war von Frau Königsbüscher, Herrn Dobritsch und den neunten Klassen eine Ausstellung aufgebaut worden. Folgende Berufsbereiche wurden vorgestellt: Gesundheitswesen, Industrie, Handwerk, Soziales usw. Die Schüler aus den 9. Klassen, die das



@Mehr im Internet
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de



Besuchen Sie unsere Homepage



Vertrauen Bauen Wohnen



Wir vermieten, verwalten, bauen und betreuen
rund um die Immobilie.

Rufen Sie uns an.
seit mehr als 80 Jahren ein zuverlässiger Partner



Wirmerstraße 28 · 44803 Bochum
Telefon 0234/31 03 10 · Telefax 0234/3534 16
e-mail: info@vbw-bochum.de · www.vbw-bochum.de

Das Kollegium im Schuljahr 2001/2002



Arndt (Ma, Sp)	Hüttebräuker (De, GePo)	Riske (Ma, Pä)
Baotic (La, kathRel)	Ittermann (De, GePo, Ek)	Roskam (De, Mu)
Beaupain (Ma, evRel)	Junge-Westhoff (De, Frz)	Rüter-Schütte (En, Sp)
Berendes (Pä, Ma, Sp)	Dr. Jonischeit (Sp, kathRel)	Schäfer (Bi, Ch)
Böckmann (En, Frz)	Kammler (De, WL)	Scherger (En, Ma)
Bolender (De, Ek)	Klinkmüller (En, kathRel)	Schiele (De, GePo, Tc)
Bourrée (De, Mu, kathRel, GePo)	Köhler (De, WL)	Schmidt (Ma, Hw)
Breßlein (Ch)	Kolbe (Ma, Tc)	Schmitte (Ma, Ph)
Brett (Ma, Inf)	Königsbüscher (De, WL)	Schröder (En, Mu)
Brockmann (Mu, Ph)	Kosfeld (De, En)	Schulte (GePo, WL)
Bundzei (Frz, Mu)	Kötter (Frz, Sp)	Schulze-Harling (Sp, Ku)
Busch (En, GePo)	Krause (Ku, Tc, Bi)	Schwedler (Sp, GePo)
Chaban (De, En)	Küper (De, Bi)	Segatz (Ch, Ku)
Czylwick (De, Ku, GePo)	Landwehr (Mu, evRel)	Seim (En, De)
Delere (La, Sp)	Lange (Ma, GePo)	Söndgen (Ma, Ek)
Dobritsch (De, WL)	Liman (Refr.: L, Sp)	Stachelhaus (En, evRel)
Farazandeh (En, Ma, GePo)	Messler (En, kathRel)	Stippel (Ma, Pä)
Faude (Bi, Ch)	Mettner (Bi, Sp)	Stoll (En, evRel)
Feurstein (En, Frz)	Mollaoglu (Türkisch)	Struve (Ma, Mu)
Dr. Finke (De, GePo)	Mühlenstaedt (Ma, Bi)	Tanner (Ma, Ku)
Fornefeld (En, kathRel)	Neumann-Kaplan (Ma, WL)	Traunsberger-Knaps (De, Ek)
Franzke (Ku, Frz)	Nientiedt (Ma, Sp, Bi)	Ungrue (En, Ku)
Gehres (GePo, WL)	Nover (Ch, Ph)	Vigano (GePo, Mu)
Germakowski (De, GePo)	Nowack (De, WL)	Volpert-Engelmeyer (De, GePo)
Grigo (De, En, GePo, Ku)	Orth (De, Ek)	Vörös-Rademacher (En, GePo)
Große-Schmittmann (Mu, Ku)	Oberlack (En)	Wachtendorf (De, Sp)
Hartwig (Refr.: Mu, Bi)	Otte (Sp, Ph)	Weber (Ma, Sp)
Heckeley (Ma, Mu)	Plümacher (En, kathRel)	Wenzel-Roskam (De, Ma)
Herrmann (Ma, evRel)	Recker (En, Ek, De, GePo)	Wiechern (Bi)
Hoffmann (En, Hw)	Reinhold (Refr.: Ku, Pä)	Wittpoth (Ma, Bi)
Hohendorff (De, En, Ku)	Reiter (De, Frz)	
Hoinko (Refr.: De, En)	Riewe (Ma, De)	



KOCH

**STRASSEN-
TIEFBAU GMBH**



Wir führen für Sie aus:

- Pressbohrungen
- Pflasterarbeiten aller Art
- Asphaltierungen
- Bodenaufbereitung
- Kanalverlegung und Kanal-TV
- Kabelzugarbeiten

**Meesmannstraße 30
44807 Bochum**

**Telefon 0234 / 53 18 18
Telefax 0234 / 53 38 25**

*Erholung
und Spaß*



**Freizeiterlebnisse
zwischen Ruhr und Ennepe**



2002/2003



Klass**EN**fahrt

in das unbekannte Land jenseits der Ruhr

Ob Tagesausflug oder Klassenfahrt,
zwischen Ennepe und Ruhr gibt es jede Menge
interessanter Angebote für Schüler und Lehrer:

Kanutouren auf der Ruhr,
Mountainbike-Touren mit Guide,
Zirkus zum Mitmachen,
"Adventure Summer" mit Aktion in der Natur,
Geschichte lernen durch Theaterspielen oder die
Teilnahme an einem Erlebnisseminar für Lehrer und
Schüler - man sieht:
ein Blick in den EN-Reisekatalog lohnt sich.

Kontakt:

Tel.: 02324/564815
info@en-agentur.de
www.ennepe-ruhr-tourismus.de

**ENNEPE
RUHR**

**ENNEPE
RUHR**

Berufsberatung einmal anders

Jahrgang
9

Im Fernsehen geht es um Millionen - bei der Berufswahl gibt es 1000 Fragen.

In diesem Jahr wurden die Informationen zur Berufswahl und die Hilfen der Berufsberatung der Jahrgangsstufe 9 in neuer Form präsentiert.



Im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes Bochum (BIZ) waren die Schülerinnen und Schüler Gäste und Kandidaten bei der Game- und Quizshow rund um die Berufswahl: *"Wer kennt sich aus?"*

Ohne Casting und Schminke wurden die Teilnehmer schnell per Glücksrad für den Kandidatenstuhl ermittelt. Auf einer Videowand galt es dann, wie bei *Quizfire* oder *Wer wird Millionär?* die richtige Antwort zu einer Vielzahl von Fragen auf dem Weg zum Traumberuf zu finden. Mit flotter Beteiligung und Unterstützung der Rategäste aus dem Publikum ging die "Sendezeit" für die Kandidaten schnell um. Ohne Hilfsjoker konnten alle Fragen treffend beantwortet werden. Zwischen den speziellen Ratefragen wurden zum Thema: *Berufswahl, eine lösbare Aufgabe* Ideen gesammelt und Anregungen erarbeitet. Nach zwei Stunden waren alle Beteilig-

ten auf der "süßen" Gewinnerseite, denn Kandidaten und Publikum wurden mit kleinen Kalorienheiten belohnt. So gestärkt wurden anschließend in der Mediothek die Einzelheiten zum eigenen Wunschberuf mit Berufswahlmappe, Film und PC-Programm erkundet. Dabei rauchten die Köpfe, die Finger flitzten auf den Computertasten und die Bleistifte fegten über das Papier.

Insgesamt war das Interesse für die berufliche Zukunft bei allen groß. Im nächsten Frühjahr werden wieder neue Folgen "gedreht". Als Quizmoderatorin freue ich mich schon auf die Kandidatinnen und Kandidaten der nächsten Jahrgangsstufe 9 und habe für sie schon "Sendezeit" im BIZ reserviert.

Bis bald, eure Berufsberaterin
Silvia Brunnstein-Götz

Anzeige

Psychotherapeutische Begleitung

Susanne Matern
0173 2514778

Brigitte Hülshoff
0162 7616658

- Ausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung
- in Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie

Anzeige

van BEEK

K R A N K E N G Y M N A S T I K

Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98

K R A N K E N G Y M N A S T I K

Projekt "Lebensraum Ruhr"

Jahrgang
13

Im Projekt "Lebensraum Ruhr" sind seit 1999 insgesamt 36 Schulen aus NRW tätig, die jede einen bestimmten Abschnitt dieses Flusses von der Quelle im Arnsberger Wald bis zur Mündung in den Rhein bei Duisburg untersucht. Hierbei werden zum einen die chemischen Daten bestimmt, um so Rückschlüsse auf die Gewässerqualität ziehen zu können. Gleichzeitig werden aber auch durch biologische Untersuchungen und Bestimmungen alle Lebewesen, die in diesem Uferbereich existieren, erfasst. Daraus lässt sich dann die biologische Gewässergüte ableiten.

Um das Problembewusstsein für dieses Ökosystem Fließgewässer bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern zu schärfen und auch das Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, startete am

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule führt ihre jährlichen Untersuchungen in Dahlhausen in der Nähe der Schwimmbrücke durch. Dort wurde auch am Sonntagmorgen, den 16. September um 10.00 Uhr von zehn Schülerinnen und Schülern des Biologie Grundkurses 13 die Wasserprobe von der Realschule Grünstraße aus Hattingen in Empfang genommen und mit dem Rad bis zum Spillenburger Wehr in Essen gebracht. Dort wurde die Wasserprobe an die Helene-Lange-Realschule übergeben.

Obwohl es für einen Sonntagmorgen doch noch sehr früh war, hatten wir alle viel Spaß auf der Tour, da der Wettergott es auch gut mit uns meinte. Im Gegensatz zu vielen anderen Gruppen konnten wir unsere Strecke trocken absolvieren. Bei unserer ersten diesjährigen Untersuchung der Ruhr am 13.6.2002 hatten wir allerdings weniger Glück: Am vereinbarten Untersuchungstag goss es wie aus Eimern. Trotzdem konnten wir unterm Regenschirm und entsprechend ausgerüstet unsere Untersuchungen erfolgreich durchführen. Bei dieser Untersuchung konnten wir allerdings nicht so viele verschiedene Tierarten fangen und bestimmen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Ruhrufer in diesem Abschnitt stark befestigt sind und dadurch vielen Organismen kein geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht.

Festgestellt haben wir vorwiegend in großer Anzahl zwei Flohkrebarten und Schnauzenschnecken. Gefunden haben wir weiterhin Kugelmuscheln, Strudelwürmer und verschiedene Arten von Mückenlarven. An Insekten fanden wir ausschließlich Hakenkäfer und Ruderwanzen.

Anhand der gefundenen Lebewesen lässt sich ein sog. Saprobienindex von 2,2 ermitteln. Die Werte für diesen Index liegen zwischen 1,0 und 4,0. Anhand dieser Werte wird die Gewässergüte in vier Güteklassen eingeteilt.

14. September 2001 die "Tour de Ruhr". Dabei wurde symbolisch der Lauf der Ruhr nachgeahmt, in dem ein Reagenzglas gefüllt mit Ruhrwasser von der Quelle über viele Stationen durch alle beteiligten Schulen in drei Tagen zur Ruhrmündung nach Duisburg transportiert wurde. Am 16. September wurde das Reagenzglas von Umweltministerin Frau Bärbel Höhn in den Rhein entleert. Im Fernsehen und auch in der Presse wurde diese Tour de Ruhr aufmerksam begleitet und dokumentiert.



Diese reichen von der Güteklasse I (unbelastet bis sehr gering belastet) bis zur Güteklasse IV (übermäßig stark verschmutzt). Daraus ergibt sich für unseren Untersuchungsabschnitt eine Gewässergüteklasse an der Grenze von II (mäßig belastet) zu II-III (kritisch belastet).

Unter der Internetadresse www.Lebensraum-ruhr.de kann man sich umfassend informieren und die Untersuchungsergebnisse aller beteiligten Schulen ansehen.



Schulzeit 2001
2002

print publishing

GESCHÄFTSPAPIERE
ENDLOSSÄTZE
BÜCHER · PLAKATE
KATALOGE · ZEITUNGEN
PROSPEKTE

prepress & digital media

MULTIMEDIA DESIGN
SATZ UND LAYOUT
DATABASE PUBLISHING
CD-ROM-ERSTELLUNG
WEB PUBLISHING

blömeke druck



Vom 22. bis 27. April 2002 war es wieder soweit: Keine störenden Klingelzeichen, keine Fächer-, Lehrer- und Raumwechsel im 45-Minuten-Takt, kein Pauken für Klassenarbeiten und Tests Eine Woche lang war „anders lernen“ angesagt: Die PROWO 2002 fand statt.

@ Mehr im Internet

www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de

Jahrgänge 5 und 6

Oberthema „Pflanzen, Tiere und wir“

Busch/Czylwick: Bedrohte Tierarten - wie können wir sie schützen?

Faude/Segatz: Alles „natürlich“ - Kosmetik zum Selbermachen, Färben mit Naturstoffen

Schmitte/Baotic: Tiere und Pflanzen in der Nähe unserer Schule

Neumann-Kaplan: Wale und Delfine

Kötter/Schulze-Harling: Tierheim - Tierschutz

Vigano/Lange: Tiere und Pflanzen in Not! Wie können wir helfen?

Küper/Mühlenstaedt: Konferenz der Tiere (Theater)

Chaban/Stoll: Tierisches Basteln - zu Gunsten der Tierhilfe Bochum

Traunsberger: Das Pferd - ein Freund der Menschen

Kammler/Weber: Tierpark und Fossilium

Kolbe/Baotic: Tiere im Haushalt

Krause: Sinnesparcour

Schwedler/Liman: Zirkus - Tiere, Menschen, Sensationen

Hartwig: Pflanzen fremder Länder

Plümacher: Expedition in die Schulgärten



Lust auf schöner Wohnen



Lust auf schöner Wohnen

Jahrgänge 7 und 8

Oberthema „Wir in Bochum - leben und arbeiten“

Wenzel-Roskam/Roskam/Bouree: Sagen-haftes Bochum

Stachelhaus: Leben und Arbeiten in Bochum

Schiele/Schäfer: Naturschutzgebiete in Bochum

Mettner: Männer wie wir arbeiten hier

Schmidt/Delere: Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche in Bochum

Gehres: Bochum - früher und heute

Nientiedt: Starke Mädchen - auch in Bochum ?! (Trainings- und Beratungsmöglichkeiten)

Wittpoth/Orth: Bochum

Ittermann: Interessante Orte und Gebäude in Bochum

Grigo: ... und was unternehmen wir im Revier?

Volpert/Recker/Landwehr: Bochum vor und hinter den Kulissen

Mollaoglu: Die Beziehung zu meiner Mutter ist? (Das Leben türkischer Frauen und ihrer Töchter in Bochum)

Stippel/Reinhold/Hoinko: Lust auf schöner Wohnen

Schröder/Otte: Der Pott kocht

Oberlack: Die Zeitung zur Projektwoche

Jahrgänge 9 und 10

Oberthema „Blickrichtung Zukunft - Was wird ...?“

Farazandeh: Was können wir in Zukunft noch essen?

Heckeley/Struve: Our future in the stars

Finke: Industrielle Vergangenheit und Zukunftsgestaltung

Scherger: Shoppen - in Zukunft nur noch virtuell?

Jonischeit: Sport in der Zukunft: Trendsportarten

Brockmann/Riske: Wasser: eine Selbstverständlichkeit heute
- ein kostbarer Schatz morgen?

Rüter-Schütte: Mode in der Zukunft

Arndt/Schulte: Von zu Hause ausziehen? Was kostet das?

Ungroe: Futuristische Mode

Wachtendorf/Breßlein: Entwicklungen im Freizeitbereich - ist
Freizeit bald nicht mehr zu bezahlen?

Kosfeld: Schule der Zukunft

Große-Schmittmann: Sind wir in Zukunft nur noch eine Frei-
zeitgesellschaft?

Königsbüscher/Riewe: Unsere Zukunft: Berufsausbildung

Klinkmüller: Hauptsache man/frau wird geholfen (Beratungs-
stellen für Jugendliche)

Messler: Science fiction in Film und Literatur

Köhler: Windkraft - eine Energiequelle der Zukunft



Windkraft - eine Energiequelle der Zukunft



Jahrgänge 11 und 12

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 wurden wir mit einer für uns völlig neuen Form einer Projektwoche konfrontiert. Wir sollten in Kleingruppen ein von uns ausgewähltes Thema selbstständig bearbeiten und unsere Ergebnisse einem Bewertungsausschuss präsentieren. Dieser Ausschuss bestand aus den Fachlehrern, die jeder Schüler selbst zur Benotung seines Produktes ausgewählt hatte. Die Bewertung des Produktes machte immerhin die Hälfte der SoMi-Note im 4. Quartal in einem, nach Absprache mit dem betreffenden Lehrer, selbst festgelegten Fach aus.

Die Arbeit in den Kleingruppen war abwechslungsreich und eine gute herausfordernde Alternative zum Unterricht. Nach anfänglichen Unstimmigkeiten entwickelte sich schnell eine gute Zusammenarbeit, deren



Ergebnisse sich teilweise wirklich sehen lassen konnten. Eine große Rolle spielten hierbei die Betreuungslehrer, die uns in schier aussichtslosen Situationen hilfreich zur Seite standen und uns in der gesamten Woche unterstützen. Auf diese Weise haben wir viele Erfahrungen und ein großes Maß an Eigenständigkeit gewonnen

Nadine Fimmel und Jonathan Suhartono, Jahrgangsstufe 11

Anzeige

Ristorante



Franco Bonasera & Giovanni Testa

Öffnungszeiten:

12.00-15.00 und 18.00-24.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Dorstener Str. 92, 44809 Bochum
Tel.+Fax: 0234/512233

Außerdem bieten wir Ihnen:
Räumlichkeiten für Ihre Feiern
(bis 60 Pers.)
Party- und Buffetservice

Schule ist mehr als Unterricht, Hausaufgaben, Leistungskontrollen, Projekte. Bei uns entdecken Schülerinnen und Schüler jedes Jahr Neues für sich, bilden Fähigkeiten weiter aus, gehen ihren Neigungen und Hobbys nach. Wo und wann? Nein, nicht in den Pausen, sondern in den Arbeitsgemeinschaften.

Unter Anleitung und Mithilfe der Lehrerinnen und Lehrer stellt z.B. eine Gruppe Bänke für den Schulhof her, eine andere nimmt am Entspannungstraining teil, wieder eine andere spielt Handball, Fußball u.a.m. Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften wird jeweils zu Beginn des Schuljahres gemacht, ein Grund sich einmal umzuschauen.



ist das Geheimnis einer offenen, fröhlichen Theater-AG.

Wir fragen Frau Mühlenstaedt, die Leiterin der AG:

Was bereitet Schülerinnen und Schülern Freude am Theaterspiel?

„Sie schlüpfen mit Begeisterung in Rollen und Kostüme, überraschen immer wieder mit Improvisationen und eigenen Regievorschlägen. Dabei haben die Darsteller dann auch viel Spaß miteinander.“

Kann jeder Schüler, jede Schülerin sich in der AG engagieren?

„Natürlich. Voraussetzung ist nur, dass man bereit ist, Texte auswendig zu lernen und dabei zu bleiben. Wir freuen uns über jeden „Neuzugang“. Bei uns hat jeder Spaß, kann kreativ sein. Außerdem wird „spielend“ die Stimme trainiert und ebenso das Auffassungsvermögen, das Selbstwertgefühl steigt.“

Und was begeistert Sie an der Theater-AG?

„Am meisten freue ich mich, dass die „Schauspieler“ und „Schauspielerinnen“ Freude haben und gleichzeitig ihre Persönlichkeit stärken. Verblüfft bin ich immer wieder, wenn es den Kindern und Jugendlichen gelingt, zum

richtigen Moment alles „auf den Punkt“ zu bringen. Wohltuend ist aber auch die aktive Mithilfe von Eltern.“

Am 08.07.2002 konnten wir die „Theaterflöhe“ wieder einmal erleben. Die Aufführung des Stückes „Männersache“ nach einer Vorlage von H.P. Thiemann

zum Ende des Schuljahres erntete langanhaltenden Applaus des Publikums für eine 45-minütige unterhaltsame Darbietung, in der Zuhören, Lachen und Applaudieren sich abwechselten.

Anzeige



Center Altenbochum
Wittener Str.188
Tel.0234-9 351 300

Jetzt starten wir durch!

Wir bieten allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit **schon jetzt etwas für ihre Zukunft zu tun!**

In Zusammenarbeit mit der „Cambridge University“ bieten wir die Möglichkeit zur Teilnahme an einem von Cambridge zertifizierten Prüfungsverfahren.

Bei Interesse ist dieses auch in den schuleigenen Räumen möglich!



lernen Spaß. Es wird ausgesucht, geprobt, gespielt, und das alles mit viel Freude am Spiel und am lebendigen Miteinander. In eine Rolle schlüpfen zu können, sich ausleben zu können und damit sich selbst und anderen Freude bereiten zu können,



Bochum



Miteinander lernen
Füreinander eintreten
Zukunft gestalten

Unser Schulprogramm



Erhältlich für 3,00 EUR im
Sekretariat unserer Schule.

Tel. 0234 / 516020, Email: post@hbg-bo.de

Berufswahl - lieber mit professionellen, unabhängigen Partnern!

Wir haben was für alle in den vorletzten Klassen, und das noch kostenfrei...

Bewerberseminare

Bewerbungsstrategien

- Einstellungstests
- Vorstellungsgespräche
- Assessment-Centers

in den Oster-, Sommer- und Herbstferien

Termine können auch für ganze Klassen oder Kurse während der Unterrichtszeit mit uns vereinbart werden.

Sprechen Sie mit Ihrer Schule



KREISHANDWERKERSCHAFTEN
BOCHUM UND HERNE



Bundesanstalt für Arbeit
Arbeitsamt Bochum
Berufsberatung

„backstage - Berufe in der Praxis“

Ausbildungsbetriebe öffnen Ihre Pforten, und Sie bekommen Eindrücke über Ausbildung, Inhalte, Anforderungen und, und, und.... Insgesamt werden 60 - 70 Berufe in den 24 Veranstaltungen vorgestellt. Zwischen den Oster- und Sommerferien eines jeden Jahres.

Berufe online - Live-Sendungen zu Ihrer Schule

Wir senden 12 x im Jahr, vormittags, live aus Ausbildungsbetrieben, direkt übertragen immer in EINE Schule. Dabei präsentieren wir immer EINEN Beruf in ca. 30 - 45 Minuten. ALLE Bochumer und Herner Schulen können sich via Internet live zuschalten. Interesse? Dann sprechen Sie mit Ihrer Schule darüber, dass Sie auch mal dabei sein wollen!

Infos erhalten Sie unter Tel. 0234/910-3092 oder 0234/910-2883 bzw. via E-Mail:

GPaulich@bochum.de

TGoesch@bochum.de



SpardaYoung+
www.youngplus.de



young+

→ Das junge Girokonto für
14- bis 26-Jährige in Schule,
Ausbildung oder Studium

→ Bankcard ec

→ mind. **3%** Zinsen im Jahr
bis 1.500 Euro Guthaben

→ keine Kosten

Geschäftsstelle Bochum
Hans-Böckler-Str. 23-27, 44787 Bochum
Telefon: (0 18 01) 36 00 36

Sparda-Bank

Freundlich & fair

Bewerbungstraining

Jahrgang
9-12

Im Juni 2002 hat die Kommunale Weiterbildung bei der VHS Bochum im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamts für alle Schülerinnen und Schüler des 9. und 12. Jahrgangs ein Bewerbungstraining durchgeführt.

Das Bewerbungstraining steht im Kontext der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule und wird in den Unterricht einzelner Fächer integriert. Es ist Teil unseres Schulprogramms.

Eindrücke von Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 9.1:

Für mich war das Bewerbertrai-



ning im BIZ sehr interessant, weil man viel Neues zur Ausbildung dazu lernen konnte. Es wurden uns endlich auch mal die negativen Seiten zum Thema Bewerbung erklärt. Es war nur nicht so toll, dass die ganze Zeit ohne Punkt und Komma geredet wurde. Die Materialmappen hätten wir zu Anfang bekommen sollen.

Tanja Hierse

Ich fand es sehr positiv zu erfahren, wie so ein Einstellungstest abläuft. Das ganze Programm war ok. Jedoch wurden wir mit zu vielen Informationen überschüttet um alles auf einmal zu verarbeiten.

Raphael Stroth

Ich fand es total gut. Jetzt weiß man wenigstens was auf einen zu kommt und man ist ein Stückchen vorbereitet. Jedenfalls mehr als vorher. Ich finde, das Bewerbungstraining sollte so weitergemacht werden. Es ist hilfreich.

Dorin Gottschalk

Ich fand es interessant und sehr informativ. Denn die Themen, die dort besprochen wurden, kommen alle später auf uns zu. Jetzt wissen wir was uns erwartet und was wir machen müssen. Der Einstellungstest war meiner Meinung nach am besten.

Sonja Köhler

Inhalte des Bewerbungstrainings:

- Bewerberauswahl und Bewerbungsstrategien
- Organisation des eigenen Bewerbungsverfahrens
- schriftliche Bewerbungen
- schriftliche Auswahlprüfungen
- Beispieltest



@Mehr im Internet

www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de



Ich fand es sehr interessant. Am besten fand ich den Einstellungstest. Ich habe viel dazu gelernt, was ich vorher noch nicht wusste.

Stefanie Kunze

Ich würde es auf jeden Fall weiter empfehlen, weil die Informationen sehr hilfreich waren und wir eine Materialmappe bekamen, in der man, wenn es soweit ist, noch einmal alles gut nachlesen können.

Michelle Münch

Meisterliches Handwerk und die besondere Badausstellung Bad Oase aus Bochum.



**Badausstellung
Bad Oase:**

Herner Straße 335 - 343
44807 Bochum
Tel.: 02 34 / 9 04 12 66
Fax: 02 34 / 9 04 12 96

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)

SANITÄR
HASENKAMP
53 10 50
HEIZUNG

- Rohrleitungsanlagen
- Sanitäre Anlagen
- Gasanlagen
- Heizungstechn. Anlagen
- Bad-Design und Ausstellung
- 24-Stunden-Notdienst

- Heizölversorgungsanlagen
- Bauklempnerei
- Metallbedachungen
- Wartungsarbeiten
- TV-Kamera (Kanaluntersuchung)
- Propagasvertriebsstelle

- Beton-Kernbohrungen
- Klimaanlage
- Hubwagenverleih
- Rohrreinigungsdienst mit Spezialgeräten und Spezialfahrzeugen
- Notbeheizungen

Sanitär/Klempnerei:
Verkehrsstraße 49
44809 Bochum
Telefon: 02 34 / 53 10 50
Telefax: 02 34 / 53 80 27

Heizung:
Verkehrsstraße 49
44809 Bochum
Telefon: 02 34 / 35 03 88
Telefax: 02 34 / 35 19 64

www.hasenkamp-sanitaer.de



PIANO SCHMITZ
ESSEN



Musik Gläsel

Gelsenkirchen · Essen · Bochum

www.musik-glaesel.de



“Am 7. September 2002 ändert sich
die Bochumer Musikwelt ...”

Saiteninstrumente

Violine, Viola, Violoncello Jugend-
und Konzertgitarrten

Blasinstrumente

Blockflöten, Querflöten, Klarinetten,
Saxophone, Trompeten, Posaunen etc.

Sowohl Kauf- als auch Leihinstrumente.
Fragen Sie nach unseren Konditionen!

Außerdem:

Geigenbauwerkstatt
Noten (auch im Versand) Bücher
Saiten
Zubehör
Geschenkartikel
S E R V I C E (der wird bei uns in der
Tat groß geschrieben!)

Digital-Pianos
Sakralorgeln
Keyboards
Finanzierungen
Mietkauf
Mietinstrumente
Gebrauchsinstrumente
Konzertflügelverleih
Konzertservice
Stimmungen
Stimm-Abo
Reparaturen
Gutachten

Steinway & Sons
Boston by Steinway
Blüthner
Schimmel
Grotian-Steinweg
Bechstein
Hoffmann
Euterpe
YAMAHA
Johannus
Technics
Kawai
Roland

Zur Neueröffnung unserer Filiale
laden wir Sie recht herzlich ab
10.00 Uhr ein. Nehmen Sie an
unserem **Gewinnspiel** teil. Nähere
Einzelheiten entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite.



Erleben Sie Peter Baartmans am
Yamaha Disk-Flügel und der neuen
Clavinova CVP Serie

Seien Sie unser Gast am Samstag, dem 07.09.2002

im Musikhaus Gläsel

Westring 47, 44787 Bochum

Fon:0234-9129183 Fax:0234-9129184

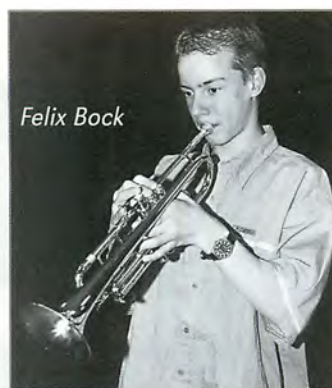
und gewinnen Sie ein

Yamaha Tyros

Westring 47, 44787 Bochum, Fon: 0234-2399400, Fax: 0234-2399184
Internet: www.pianoschmitz.de email: info-bochum@pianoschmitz.de

Musikalischer Abend

Während das Bilstein-Konzert traditionell der Präsentation der Arbeit aller Musikgruppen unserer Schule vorbehalten ist, hatten am Musikalischen Abend zum vierten Mal Schülerinnen und Schüler des Musikzweiges Gelegenheit, ihr solistisches Können vorzustellen.



Felix Bock



Carolin Plümacher



Katharina Gisselmann



Daniel Sippels Hände



Felix Dahm



Raphaela Köster



PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

Invention Nr. 1 C-Dur, BWV 772

Präludium C-Dur, BWV 846

Klavier: Raphaela Köster, Jahrgang 6

Timothy O. Loest: Someone For Me

Trompete: Felix Bock, Jahrgang 8

Frédéric Chopin (1810-1849): Walzer a-moll

Scott Joplin (1868-1917): The Entertainer

Klavier: Daniel Sippel, Jahrgang 6

Jürgen Löchter (*1939): Albanesische Impressionen;
Im Basar

Renato Bui: Ambiance musettienne

Akkordeon: Felix Dahm, Jahrgang 10

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Sonate op. 10 Nr. 2, F-Dur - Allegro

Klavier: Carolin Plümacher, Jahrgang 13

Franz Xaver Mozart (1791-1844):

Rondo e-moll

Querflöte: Katharina Gisselmann, Jahrgang 11

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

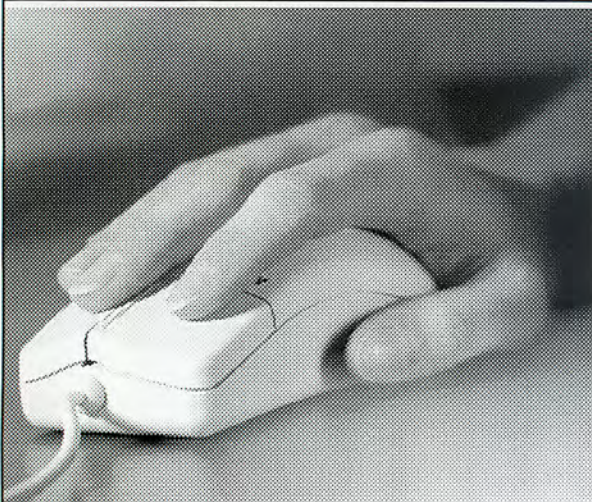
Solosonate Nr. 1 g-moll - Siciliano - Presto

John Williams (*1932): Thema aus dem Film
"Schindlers Liste"

Violine: Carolin Plümacher, Jahrgang 13

Klavier: Tobias Inhoff

Klick Dir Deine Ausbildungsstelle.



asis – der
Ausbildungs
Stellen
Informations
Service

informiert im Internet unter
www.arbeitsamt.de und auf
Bildschirmen im Arbeitsamt
über freie Ausbildungsstellen.

Arbeitsamt Bochum

Universitätsstr. 66
44789 Bochum
Hotline 0180/32255



Bundesanstalt für Arbeit

Jedem Abschied liegt ein neuer Anfang inne

Mehr als zehn Jahre war sie als Sekretärin an unserer Schule tätig: Frau Ruth Pottkämper, die am 1. April 2002 ihre Berufstätigkeit beendete. Wir alle danken ihr nicht nur für ihr engagiertes Arbeiten und ihre wertvolle Unterstützung, sondern auch für positive Ausstrahlung und das verständnisvolle Miteinander.

Im Rückblick schreibt Frau Pottkämper:

Am 01.04.02 beendete ich meine Tätigkeit als Sekretärin an "meiner" Schule, um mich nach einem langen Berufsleben meinen persönlichen Interessen und Hobbys zu widmen. Meine Arbeit als Schulsekretärin war



sehr abwechslungsreich, vielseitig und nie langweilig.

Neben Verwaltungs- und Statistikaufgaben, die zu bewältigen waren, brauchte ich auch ganz andere Fähigkeiten, z.B. die einer Beraterin, Krankenschwester, Seelsorgerin, Betreuerin, Trösterin und Helferin in besonderen Situationen. So manches Mal hätte ich auch gern über hellseherische Fähigkeiten verfügt, aber die sind mir leider nicht gegeben.

An eine besondere Begebenheit erinnere ich mich recht häufig, wenn ich nach meiner Arbeit gefragt werde. In einer Mittagspause öffnete sich die Tür und herein wankte ein

Mädchen, halb getragen von Mitschülerinnen. Vor der Theke sank sie bewusstlos zu Boden. Aufgeregt, fast panisch sprang ich auf, zurück zum Telefon und rief in höchster Not den Notarzt und den Krankenwagen. Die Dringlichkeit meines Anrufes wurde allein durch meine Aufregung erkannt. In Minutenschnelle rasten Notarzt und Krankenwagen heran. In der Zwischenzeit versuchte ich mich um das Mädchen zu kümmern, lagerte es und zählte innerlich die Sekunden. Einige Mitschülerinnen befanden sich noch im Raum, hilflos wartend. Eine von ihnen erzählte, wohl um irgend etwas zu sagen, dass die Kelly-Family in Bochum gastiere. Dieses Wort zeigte magische Kraft: Kaum ausgesprochen, richtete sich die Ohnmächtige auf, sagte: "Was, die Kelly-Family kommt nach Bochum?" und war wieder putzmunter. Der herbeieilende Notarzt brauchte die Trage nicht. Hätte ich hell sehen können, hätte ich das Zauberwort eher ausgesprochen, mir wären bange Minuten erspart geblieben.

Solch eine Spontanheilung war allerdings einzigartig. Manch anderes Mal halfen ein paar

beruhigende und tröstende Worte oder ein Pflaster, in wieder anderen Fällen musste ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden bzw. mussten die Eltern ihre Kinder in



Obhut nehmen.

Gerade die vielen Kontakte zu Schülerinnen und Schülern, zu Eltern und Lehrerinnen und Lehrern ließen den Berufsalltag nie langweilig werden. Ich blicke also gern auf meine Zeit in der Hein-



rich-Böll-Gesamtschule zurück. Genauso gern aber blicke ich in die Zukunft, in der ich mir neue Bereiche erschließen werde.

Rechtsanwalt
Kurt Mittag

Rechtsanwältin
Claudia Agethen

➤ **Tätigkeitsschwerpunkte**

- **Familienrecht**
- **Mietrecht**
- **Verkehrsrecht**



Herner Straße 372
44807 Bochum
Am Riemker Markt

Telefon (02 34) 53 23 39
(02 34) 53 84 67
Telefax (02 34) 9 53 66 47

Bürozeiten:

montags - donnerstags: 8.30-15.30 Uhr
freitags: 8.30-14.00 Uhr durchgehend
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**NAIL
CREATION**
PROFESSIONAL

44809 Bochum-Hamme
Dorstener Straße 94
Tel. 02 34 - 5 84 42 42
Tel. 02 34 - 5 84 42 43
Fax 02 34 - 5 84 42 45

Fingernagel-Modellage
Permanent Make-up
Fußpflege
Kosmetik

Schulungen
und
Großhandel
für Kunstfingernagel-Bedarf



Anzeigen

Stoffparadies

Cooler Stoffe, nicht nur für Kids!

Schnittmuster von ROOS, Ottobre, BIZZ Kids
und Sabrina Kids und Kurzwaren.

Patchwork- Stoffe und Zubehör

Nähkurse für Einsteiger und Anfänger

Ferien-Nähkurse für Jugendliche

Hiltroper Str. 35 44807 Bochum Tel. 0234 -9 58 00 88

Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr.

Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mittwoch Nachmittag geschlossen.

Echanges 2002: Une semaine en Auvergne

Unsere Schüler erkunden das Land der Vulkane

Zwei Wochen nach den Osterferien fuhren 16 Schülerinnen und Schüler aus den Französischkursen der Jahrgänge 8, 9 und 10 in die kleine Stadt Ambert. Sie besuchten ihre Austauschpartner vom Collège St-Joseph, die drei Wochen zuvor in Bochum zu Gast waren.

Als wir samstags nach neunstündiger Fahrt in Clermont-Ferrand von unseren Austauschpartnern und Gasteltern abgeholt wurden, war uns schon ein wenig mulmig zumute, denn ein langer Sonntag in den Familien stand bevor: Nur Französisch hören, nur Französisch sprechen, nur französisches Essen genießen, ... Aber das Wochenende verging wie im Flug und am Montag erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen und Besichtigungen.



unberührte Weite der Vulkanketten im Nationalpark der Auvergne war für uns Stadtmenschen faszinierend.



Wir besuchten die "Messerstadt" Thiers, das französische Solingen. Dort konnten wir im Museum verfolgen, wie Messer auch heute noch in mühevoller Handarbeit produziert werden.



Bei traumhaftem Sommerwetter kamen wir bei unseren Wanderungen rund um Ambert ganz schön ins Schwitzen. Die

Natürlich begleiteten wir unsere Austauschpartner auch in den Unterricht. Das Collège St-Joseph hat nur 120 Schüler und 11 Lehrer. Es herrschen strenge Regeln: Piercing, Miniröcke und bunte Haare sind verboten. Hausaufgaben werden auch an "langen" Tagen aufgegeben.

Ein weiteres Ziel war Richard de Bas, eine historische Papiermühle, in der noch wie im Mittelalter handgeschöpftes Papier hergestellt wird.

Der Direktor des Collège führte uns durch Ambert. Das runde Rathaus ist der Stolz der Stadt.



Stolz sind die "Ambertois" auch auf ihren Käse. Feinschmecker rühmen den "Fourme d'Ambert".

Aber viele Schüler zogen eine Pizza vor. Nach einer ereignisreichen Woche fiel der Abschied schwer. Aber seitdem sind schon



viele E-mails und Fotos zwischen Ambert und Bochum hin- und hergesandt worden. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen, die durch ihre Mithilfe zum Gelingen des Austauschprogramms beigetragen haben.

KOSTENLOSES KONTO

Top-Service für Schüler, Auszubildende und Studenten

Immer nah, für Sie da!

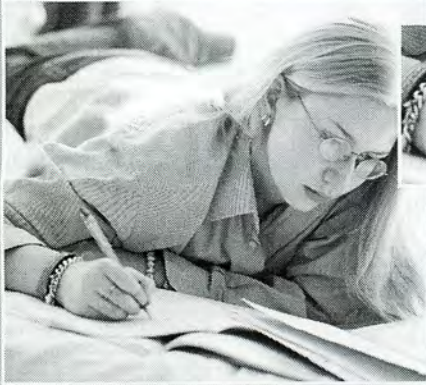


Mehr Infos? Reinschauen - nachfragen!



Volksbank Bochum Witten eG

www.vb-bochumwitten.de







Pole Position!

Du gehst in den Endspurt.
Schulabschluss voraus.
Schon triffst du wichtige
Entscheidungen.

Der Support kommt von uns:
„Startklar? – Bald AZUBI“, der

Guide für Berufswahl und
erfolgreiche Bewerbung.

Stressfrei, kostenfrei.

Jetzt frisch aufgelegt.
Bei der DAK.

DAK tut gut.



www.dak.de

DAK-Geschäftsstelle

Ferdinandstr. 13
44789 Bochum
Tel.: 0234/3073-0
Fax: 0234/3073-159
DAKdirekt: 01801 - 325 325
internet: www.dak.de/regional/141100

Platz unter Bäumen

- Neugestaltung des Schulhofes: eine unendliche, unlösbare Aufgabe? -

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 startete die Arbeitsgemeinschaft "Schulhofgestaltung" mit Schwung. Ihr Ziel war und ist, die große Asphaltfläche aufzubrechen, Sitzgruppen zu erstellen u.a.m. Es wurde geplant und entworfen, die Verhandlungen mit den Ämtern der Stadt wurden aufgenommen.

Die Arbeit gestaltete sich schwieriger als gedacht, aber nun sind Ergebnisse zu sehen.

Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs stellten im Technikunterricht Bänke her, arbeiteten zum Teil auch nach ihrer Entlassung noch weiter.

Um eine Baumgruppe wurde der Asphalt aufgerissen und der Platz neu gestaltet. Dort ist auch das Ergebnis eines Projektes des damaligen 11. Jahrgangs zu sehen: Unter Leitung von Frau Franzke und des Bochumer Künstlers Gölzenleuchter hergestellte Holzarbeiten wurden aufgestellt.

Wir danken den Kolleginnen Frau Faude, Frau Krause, Frau Orth, Frau Stippel sowie Frau Wittpoth und dem Kollegen Plümacher für das, was entstanden ist und noch entsteht.



Dank gilt auch den fleißigen Schülerinnen und Schülern und insbesondere den engagierten, fachkompetenten Eltern, mit deren Hilfe und Anleitung die Arbeitsgemeinschaft ihre Arbeit zu ersten Erfolgen führen konnte.



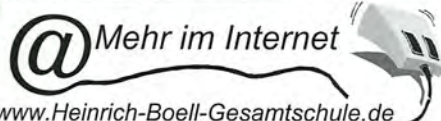
Arbeitseinsatz am 14.07.2002



Guten Appetit!



Lagebesprechung



www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de



ΔΙΟΓΕΝΕΣ
RESTAURANT
Griechische Spezialitäten

Anzeige

Drusenbergstr. 57
44789 Bochum
☎ (0234) 33 76 87

Geöffnet
11.30-15.00 & 17.00-0.30 Uhr
Montag Ruhetag



Wirtshaus Hubbert



Deutsche und internationale Küche

Saal bis 80 Personen

Im Herzen von Hiltrop

Kein Ruhetag!

Dietrich-Benking-Straße 2B 44805 Bochum

☎ 0234 / 85 10 71 ☎

Inhaber: Dragan Corovic

Seit über 40 Jahren im Dienste Ihrer Gesundheit!



Elch-Apotheke

Apotheker Irma u. Detlef Hübener

Frauenlobstr. 68 · 44805 Bochum-Hiltrop
Tel.: 02 34 / 8 57 00 · Fax: 02 34 / 8 10 21 08

Anzeigen

Unsere Dienstleistungen:

Blutdruckmessen

Anmessen von Kompressionsstrümpfen

Inkontinenzberatung

Verleih von Babywaagen / Milchpumpen

Großes Teesortiment in Apothekenqualität

Fleisch und Wurstwaren
Partyservice und Präsente



aus eigener Herstellung
Auf den Wochenmärkten

Fleischer - Fachgeschäft
Sprenger

Schmechtingstr. 17

44809 Bochum

Tel. 0234/ 51 02 15

Unsere Qualität
spricht für sich!



VESUVIO

Ristorante & Pizzeria

Kemnader Straße 322 • 44797 Bochum (Stiepel)

Tel.: 0234/7 98 13 37 • Fax: 0234/7 98 13 88

Täglich geöffnet von 12.00 bis 15.00 Uhr
und von 18.00 bis 24.00 Uhr

Brüderstraße 11 • 44787 Bochum

Tel.: 0234/684110 + 15908 • Fax 0234/16844

Täglich geöffnet von 11.30 bis 14.30 Uhr
und von 17.30 bis 1.00 Uhr

Giuseppe & Maria Anzà
freuen sich auf Ihren Besuch

Fahrschule Breitkreuz 3 x im Ruhrgebiet

Andreas in Bochum-Mitte
Frank in Herne
Horst in Hiltrop



Hiltroper Straße 334
Tel. 0234/534218 + 851091

Solide Ausbildung,
gute Prüfungsergebnisse

**Wir garantieren
seit über 100 Jahren
hervorragende Brotqualität!**

Wir backen grundsätzlich
ohne chemische Zusätze
und Konservierungsstoffe.



Folgende Brote wurden mit
der Goldmedaille prämiert:

Roggensaftbrot
Kasseler
Sojabrot
Kosakenbrot
Hausbrot
Röstbrot



Liebe

SchulZeit 2001
2002

-Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, dass
auch in diesem Jahr so
viele Firmen und Einrich-
tungen mit ihren Inse-
raten zur Finanzierung
der Zeitung beigetragen
haben.

Wir empfehlen die viel-
fältigen Angebote Ihrer
Beachtung.

**JANSSEN
BÜCHER**



UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG GMBH

Brüderstraße 3 • 44787 Bochum

Tel.: 0234 / 1 30 01, Fax: 0234 / 68 16 46

Internet: <http://www.janssen-buecher.de>

Wenn es mit der Rechtschreibung nicht klappen will - Ursachen und Hilfestellungen bei Legasthenie

Jahrgang
5+6

Viele Eltern stehen vor dem gleichen Problem: In den nicht-sprachlichen Bereichen bekommen die Kinder durchweg gute Beurteilungen, während es mit der Rechtschreibung einfach nicht klappen will. Und das trotz regelmäßigen Übens und einer hohen Motivation des Kindes.

Augenfällig waren diese Probleme häufig schon in der Grundschule, als die ersten ungeübten Diktate geschrieben wurden. Auch Textaufgaben im Mathematikunterricht stellten ein Problem dar, da die Aufgabenstellung, wenn auch die Leseleistung nicht stimmt, nicht richtig entnommen werden konnte.

Kinder, die in der Grundschule diese Probleme hatten, nehmen sie nach der vierten Klasse mit auf die weiterführende Schule. Setzt spätestens an dieser Stelle keine gezielte Hilfe ein, sind die negativen Folgen für Eltern und Kinder leicht vorhersehbar: Die Leistungen sacken häufig auch in den übrigen Fächern ab, die Kinder beginnen an sich selbst zu zweifeln und die Eltern setzen durch vermehrtes häusliches Üben nicht nur den Familienfrieden aufs Spiel, sondern auch ihre Kinder unter Druck.

Vorübergehende Schwierigkeiten oder "Legasthenie"?

Um aber beurteilen zu können, wie eine gezielte und effektive Hilfe aussehen muss, bedarf es im Vorfeld einer genauen Analyse und Bewertung des Problems. An seine Grenzen stößt nämlich häusliches Üben oder Nachhilfe, wenn die Kinder unter einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) bzw. Legasthenie leiden. Hierbei handelt es sich um eine Störung im Erlernen der Schriftsprache, die nicht durch fehlende Begabungsvoraussetzungen, durch Milieu- oder Unterrichtsbedingungen erklärt werden kann.

Legasthenie hat also nichts mit

Dummheit, Faulheit oder schlechtem Unterricht zu tun.

Diagnostik einer Legasthenie

Tests während der Schulzeit: Hat ein Kind bereits Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten entwickelt, kann durch die Durchführung eines speziellen Legasthenietests festgestellt werden, ob es sich um vorübergehende Schwierigkeiten handelt, die durch zusätzliches Üben behoben werden können, oder ob eine Legasthenie vorliegt. Ist Letzteres der Fall, sollte darüber hinaus auch abgeklärt werden, welche Teilleistungsschwäche(n) für die Ausbildung der Legasthenie verantwortlich sind.



Lautgebärden sind eine wichtige Strategie bei der Förderung legasthener Kinder.

Wie kann legasthenen Kindern geholfen werden?

Grundsätzlich gilt, dass die Förderung legasthener Kinder in mehreren Bereichen erfolgen muss, und nur die Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Erfolg führt.

- **Eltern:** Eltern sind keine Förderlehrer. Sie sind in erster Linie für die menschliche Entwicklung und das Selbstvertrauen des legasthenen Kindes zuständig. Ein gutes häusliches Klima stützt das Kind am besten bei schulischen Misserfolgen.

- **Lehrerinnen und Lehrer:** Lehrerinnen und Lehrern können legasthene Kinder in erster Linie dahingehend unterstützen, dass

sie dem Kind gegenüber eine positive Grundhaltung einnehmen. Darüber hinaus sollten Lehrkräfte möglichst umfassend die Fehlerschwerpunkte und die zu Grunde liegenden Teilleistungsschwächen des jeweiligen Kindes kennen. Nur so können auch kleinste Leistungsfortschritte positiv bewertet werden, Eltern kompetent beraten und Lernbedingungen überprüft werden.

- **Außerschulische Hilfe:** Bei Kindern mit einer ausgeprägten Legasthenie oder starken sekundären Problem (Selbstzweifel, Konzentrationsprobleme usw.) reicht die schulische Förderung oftmals nicht aus, und es müssen zusätzliche außerschulische Hilfen gefunden werden.

- **Qualitätskriterien für außerschulische Hilfe:** Rat suchende Eltern, die in der Regel zum ersten Mal mit diesem Thema zu tun haben, sehen sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, die unterschiedlichen Angebote hinsichtlich ihrer Qualität zu überprüfen. Durch falsche Entscheidungen wird nicht nur wertvolle Zeit verschenkt, sondern es wird dem Kind eventuell auch seine letzte Motivation genommen.

Unabhängige Stellen, wie zum Beispiel Lehrerinnen und Lehrer oder Erziehungsberatungsstellen können wertvolle Orientierungshilfen geben. Darüber hinaus hat der Bundesverband Legasthenie einen Kriterienkatalog erstellt, anhand dessen Eltern die unterschiedlichen Angebote auf ihre Qualität hin überprüfen können.



Kreuz-Apotheke

Dr. M. Michalak

BOCHUM - GERTHE
FUSSGÄNGERZONE



www.kreuz-apotheke-bochum.de



Legasthenie therapie

Super, es funktioniert !

Ich heiße Anna, bin 12, und
schreibe jetzt richtig gern, weil
ich weniger Fehler mache.

I.D.L.

Institut für Diagnostik und Lerntraining GmbH

Telefon: 02 34 / 8 93 87 - 0

Goethestraße 5 • 44791 Bochum

GERÜSTBAU  **AUNERT**

Wir bauen sichere Gerüste

44867 Bochum (Wattenscheid)

Telefon (0 23 27) 5 17 11

Telefax (0 23 27) 5 74 27

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 5. Juli haben 157 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 46 von ihnen wollen aber an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiter lernen.



Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:

FOR-Q: 55 (35,0%)

FOR: 58 (36,9%)

HA10: 44 (28,1%)

Keinen Abschluss: 0.

@Mehr im Internet
www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de



Nach einer Befragung „Schule – und dann?“ Anfang Juni 2002 ergibt sich die folgende Übersicht:

12 Jungen und 19 Mädchen haben einen Lehrvertrag abgeschlossen

3 Jungen und 1 Mädchen haben einen Ausbildungsplatz in Aussicht

3 Jungen und 2 Mädchen Bewerbungen laufen noch

2 Jungen und 2 Mädchen sehen zur Zeit keine Chance für einen Ausbildungsplatz

35 Jungen und 28 Mädchen wollen eine berufliche Schule besuchen

23 Jungen und 20 Mädchen wollen eine gymnasiale Oberstufe besuchen

3 Jungen und 4 Mädchen wollen an einer Maßnahme zur Berufsfindung teilnehmen.



Klasse 10.1 (Frau Heckeley)

Funda Akyol, Anke Balthasar, Daniela Bödefeld, Stephanie Busch, Sarah Collins, Michaela Due, Christina Gorski, Max Jenrich, Jessica Kasmer, Ertugrul Kir, Daniel Koch, Daniel Lang, Marian Lemm, Sebastian Matkowski, Svenja Menze, Heiko Paraiso, Jasmin Pill, Dino Podoll, Helena Schnependahl, Ruslan Schychlarov, Christoph Sevcuk, Idres Waheb, Mara Waluszek, Tim Wienzek, Katharina Wirth, Rebekka Wolf, Max Wünnenberg

Klasse 10.2 (Frau Struve)

Julia Ackermann, Dennis Biesewinkel, Jens Brandt, Katharina Busse, Natalie Gunia, Jennifer Koch, Dennis Kornowski, Sebastian Küpper, Andrea Lipa, Denise Mild, Jasmin Neumeier, Dominik Niemeier, Marcel Quentin, Tim Schmitz, Alexandra Stowski, David Szywalski, Roland Witthüser



Klasse 10.3 (Frau Riske)

Nicole Beutler, Rukije Bitici, Nawal Bouya, Thomas Buschhoff, Felix Dahm, Jens Erlenhöfer, Marina Fischer, Tim Frackowiak, Christian Grotzky, Sina Hansen, Ann-Christin Hübler, Dilek Kilinc, Janine Knapp, Ines Knorbin, Romana Koch, Irene Kowalik, Daniela Kühn, Linda Magdziarz, Marina Nöller, Gülcan Özdoganoglu, Evelyn Puchalski, Armin Rattensperger, Jennifer Richter, Wasili Rybnikow, Elif Sahin, Matthias Schelhorn, Manuela Schmelzing, Hendrik Stodt, Matthias Westerholz, Oskar Zylka



Klasse 10.4 (Herr Köhler)

Thorsten Bittrich, Kinnie Boczkowski, Nadine Bretzke, Sven Bsdurek, Patrick Gausmann, Sandra Holz, Marcel Jarommin, Metin Karapinar, Judith Köhler, Manfred Kößmeier, Benjamin Kreider, Mareike Meise, Angelique Minder, Sarah Rutke, Mahmut Sahin, Sonja Vittinghoff

Klasse 10.5 (Frau Klinkmüller)

Serdar Cinar, Nina Damerow, Timm Eberhard, Nina Frind, Sarah Görlich, Fabian Höffken, Mia Hülshoff, Amet Ibisevic, Hilal Ilhan, Leyla Karka, Linda Klein, Laura Köller, Tania Lidke, Rozha Mochtar, Anna Nowak, Tobias Oeßelmann, Edin Omanovic, Sabrina Plessa, Jens Reinhold, Ronny Schumann, Lena Schwering, Jan Phillip Siebert, Katharina Solowjew, Marius Stodt, Mailin Treckmann, Sebastian Voß, Julia Zimoch



Klasse 10.6 (Herr Dr. Jonischeit)

Henning Berger, Benedikt Bünk, Nadine Diekmann, Krystian Glaczynski, Peter Groh, Kai-Uwe Gundlach, Christine Heinze, Janine König, Patrick Koschollek, Christopher Macziol, Hüseyin Malkoc, Stefan Möller, Esra Önal, Ahmet Özler, Sebastian Schmitte, Ina Weckmüller

Klasse 10.7 (Frau Rüter-Schütte)

Karina-Maria Behr, Hans-Christian Findling, Jana Groos, Sonja Groos, Daniel Heibel, Julia Heins, André Herrmann, Christian Hoffmann, Kamil Karaskiewicz, Mike Kiecka, Nick Kiecka, Carina Kioltyka, Vanessa Kobelt, Renate Krosny, Marco Lulka, Marco Machholz, Saideh Mansouri-Fard, Darko Miletic, Krystian Mohit, Kamil Rogacki, Sandra Ronsdorf, Markus Schmidtman, Alexander Sonsalla, Mirco Tietz, Jennifer Voßiek, Selim Zaskoku



An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben im Jahr 2002 32 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. In einer Feierstunde am 17. Juni haben sie ihre Zeugnisse erhalten.

Die beste Durchschnittsnote hat Carolin Plümacher (1,6) erreicht.

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtige Entscheidung für den weiteren Lebensweg finden und sich am neuen Platz erfolgreich bewähren.

Jahrgang
13



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Tanner)

- Yücel Angi • Serap Atas • Ghizllan Boutayeb • Kubilay Can • Veli Celik
- Christian-Nejat Esin • Manuel Geist • Anne Elisabeth Görres • Annette Grundmann • Özlem Gündüz
- Sven Harms • Björn Hedwig • Hannah Iberer • Martha Karaskiewicz • Özlem Kepenek • Lukas Kina
- Han Viola Kriener • Enno Lenze • Florian Mayer • Giuliana Minonne • Bartholomäus Olejarczyk
- Fabian Ott • Hediye Öztürk • Vanessa Pausch • Carolin Plümacher • Agnes Pospieszynski
- Peter Rusche • Michael Sandtler • Nora Schmitzer • Agnieszka Szefernaker • Kathrin Vehlhaber
- Lukas Wawak



Moscheebesuch des Grundkurses katholische Religion der Jahrgangsstufe 11

Lange wurde darauf hin gearbeitet. Im Unterricht wurde unter dem Oberthema Religion und Religionen das Thema Islam ausführlicher behandelt. Neben der Lektüre von Suren aus dem Koran und weiteren Informationen über die "fünf Säulen" des Islamischen Glaubens sowie über das Leben Mohammeds bildete dieser Besuch den krönenden Abschluss.



Dank der Übersetzungshilfen des Mitschülers Yüksel Angi kamen keine sprachlichen Probleme auf. Der Besuch in der Moschee in der Schmidtstrasse war sicherlich für alle Beteiligten ein Erlebnis. Schon die überaus freundliche Aufnahme sollte jeden ermutigen, dort einen

Besuch abzustatten. Die Gemeinde mit dem Vorbeter Fikret Turan an der Spitze organisiert sich als Verein, in dem alle Mitglieder Beiträge entrichten. In viel ehrenamtlichem Engagement soll neben der Moschee ein Jugendzentrum entstehen.

Beim Betreten der Moschee fühlt man sich in den Orient versetzt. Teppiche auf dem Boden, wunderschöne Ornamentfliesen an den Wänden schmücken das Gotteshaus. Im südöstlichen Zentrum-Richtung Mekka befindet sich die Kösche, eine Art Wandnische (siehe Foto) vor der der Vorbeter seine Gebete spricht.

Bei unserem Besuch saßen wir dort und konnten zunächst Herrn Turan vorbereitete Fragen stellen, bevor



wir im hinteren Teil am Nachmittagsgebet teilnehmen durften. Auch das war mit den für uns fremden Gesten ein einmaliges Erlebnis. Gut auch, dass diese Gebetstexte auf Deutsch zur Verfügung standen. Uns kam es sehr ungewohnt vor, dass im hinteren Teil eine kleine Bühne für den Muezzin stand und dahinter ein großer Raum, in dem die Frauen am Gebet teilnehmen können.

Am Ende des Besuches wurden wir noch ganz herzlich zu einem

Glas Tee eingeladen, was sich einige nicht nehmen ließen, um auch noch weitere Gespräche zu führen und Fragen zu klären.

LERNEN MIT SPASS & ERFOLG!



„Durch den Nachhilfeunterricht bei der Schülerhilfe haben sich meine Noten stark verbessert und ich habe wieder mehr Freizeit!“

Info und Anmeldung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr

BO-CITY, TEL. 19 4 18

BO-HAMME, TEL. 52 10 55

Schülerhilfe®

www.schuelerhilfe.com

Anzeige

"Bewegte Böllianer - Sportliche Highlights"

Jahrgang
5-13

*Fußballmädchen in der B-Jugend Vizemeister im Regierungsbezirk Arnsberg
- Anissa Zaatani holt zum zweiten Mal "Bronze" beim Stadtparklauf - Klasse 7.5 bei den Jungen und Mädchen Schulmeister!*



A-Jugend

Fußballturniere an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Eigentlich wurde das "Sportschuljahr 2000/2001" an der Heinrich-Böll-Gesamtschule schon in den letzten Tagen vor den Sommerferien, also noch im "alten Schuljahr" eingeläutet. Denn am 20., 21. und 23.6.2000 fanden die beliebten Fußballturniere der Jahrgangsstufen 7-9 statt, die einerseits für einen stimmungsvollen Ausklang des Schuljahres sorgten, andererseits als wichtige Sichtungveranstaltung für die Schulmannschaften des Schuljahres 2000/2001 dienten. Erfreulicherweise wurden neben den etablierten Turnieren der Jungen erstmals Vergleichsspiele für

Mädchen durchgeführt. Da die Resonanz vielversprechend war, sollen die Mädchenturniere am Ende des Schuljahres 2001/2002 wiederholt werden.

Die **Jungenturniere** wurden traditionell auf dem Sportplatz durchgeführt. Bei schlechten Witterungsbedingungen hatten die betreuenden Sportlehrer Herr Schwedler, Herr Arndt und Herr Delere alle Hände voll zu tun, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Unter ihrer Leitung

verliefen alle Spiele erfreulich fair.

7. Jahrgang: Im siebten Jahrgang zeigten sich große Leistungsunterschiede, die unter anderem darauf zurückzuführen waren, dass einige Klassen nur wenige Jungen in ihren Reihen hatten. Bereits in der Vorrunde zeigten sich die Klassen 7.5 und 7.1 als homogene Einheiten, zu Recht fanden sich beide Teams im Endspiel wieder. Hier revanchierte sich die Klasse von Frau Böckmann für die zuvor erlittene Niederlage: mit 4:1 wurde der Gegner aus der 7.1 ausgespielt.

8. Jahrgang: Einen Tag später zeigte der 8. Jahr-

gang sein Können. Auch hier gab es teilweise hohe Spielergebnisse; vor allem die Musikklassen 8.3 und 8.6, in denen sich nur wenige Jungen befinden, hatten kaum Chancen. Um so erfreulicher war die Tatsache, dass sie unverdrossen am Wettkampf teilnahmen. Das eindeutig stärkste Team stellte die Klasse 8.5 von Frau Scherger, die alle Spiele deutlich für sich entscheiden konnte und verdient Turniersieger wurde.

9. Jahrgang: Auch im 9. Jahrgang gab es eine herausragende Mannschaft. Die 9.6 von Herrn Jonischeit, die fast ausschließlich aus Vereinsfußballern besteht, war an diesem Tag nicht zu bezwingen,



C-Jugend

auch wenn sie bei ihrem 4:1 Sieg im Endspiel von der 9.7 lange gefordert wurde.

Die **Mädchenturniere** wurden in der großen Turnhalle abgehalten. Die Sportlehrer und -lehrerinnen Herr Jonischeit, Frau Wachtendorf, Frau Nientiedt und die fußballbegeisterte Musikkollegin Frau Struve betreuten die Wettspiele.

7. Jahrgang: Im siebten Jahrgang gab es einen außergewöhnlich spannenden Turnierverlauf. Von insgesamt 10 Spielen konnten 6 mit nur einem Tor Differenz, 2 sogar erst nach Siebenmeterschießen entschieden werden. Trotz des ausgeglichenen Starterfeldes verliefen alle Spiele ausgesprochen fair. Verdienter Sieger wurden die Mädchen der Klasse 7.5, die sich im Endspiel nach Siebenmeterschießen gegen die 7.1 durchsetzen konnten. Damit konnte die 7.5 sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen gewinnen, die 7.1 wurde in beiden Turnieren Vizemeister.

8. Jahrgang: Ein emotionsgeladenes Turnier konnten die zahlreichen Zuschauer beim Mädchenturnier des 8. Jahrgangs bewundern. Die favorisierte Mannschaft der 8.6, die in der Vorrunde den technisch mit Abstand besten Fußball geboten hatte, schied im Halbfinale völlig überraschend nach Siebenmeterschießen gegen die 8.3 aus. Die Klasse von Frau Wachtendorf bewies auch im Endspiel ihre Nervenstärke. Wiederum nach Siebenmeterschießen konnte die 8.2 bezwungen werden - ein nicht unverdienter Sieg für ein taktisch abgeklärtes Team.

9. Jahrgang: Im 9. Jahrgang gab es - ähnlich wie bei den Jungen - ein überragendes Fußballteam. Die Klasse 9.3 von Frau Riske gewann alle ihre Spiele und brachte dabei das Kunststück fertig, keinen einzigen Gegentreffer zu kassieren. So waren die ungemein lauffreudigen Mädchen auch im Endspiel nie zu gefährden: mit 2:0 konnte die 9.1 bezwungen werden.

Die Ergebnisse im Überblick:

Jahrgang	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Platz 4
7 Mädchen	7.5	7.1	7.6	7.2
7 Jungen	7.5	7.1	7.4	7.2
8 Mädchen	8.3	8.2	8.4	8.6
8 Jungen	8.5	8.4	8.1	8.2
9 Mädchen	9.3	9.1	9.7	9.4
9 Jungen	9.6	9.7	9.4	9.1

Regierungsbezirksmeisterschaften im Fußball

Auch in diesem Schuljahr konnten bei den Jungen alle vier Wettkampfklassen mit konkurrenzfähigen Schulmannschaften besetzt werden. Zur großen Freude gelang es darüber hinaus, erstmals eine B-Jugend Mädchenmannschaft zu melden. Das große Engagement und die Spielfreude, die diese Truppe zeigte, lassen berechnete Hoffnungen zu, die Sparte "Mädchenfußball" im nächsten Schuljahr weiter auszubauen.

Besonders hohe Erwartungen setzten alle "Böllianer" vor den Spielen in die männliche B- und die männliche C-Jugend. Aber - es kam ganz anders.

Jungen Wettkampfklasse I (16-18 Jahre): Als großer Außenseiter galt die A-Jugend schon in der Vorrunde auf dem "heimischen" Platz an der Wielandstraße. Nachdem das Goethegymnasium im ersten Spiel das Hildegardis-Gymnasium mit 1:0 bezwingen konnte, galten sie auch gegen unsere Böllianer als Favoriten. Das Spiel verlief jedoch äußerst ausgeglichen, so dass der 0:0 Endstand durchaus verdient war.



Damit musste unsere A-Jugend im dritten Spiel das Hildegardis-Gymnasium mit zwei Toren Unterschied bezwingen. Dieses gelang beim 3:1 in überzeugender Manier. Die Aufstellung:

Tor: Oliver Skrzypczik; Abwehr: Ömer Güven, Fahredin Zaskoku, Marcel Pehl, Fabian Stirnberg, Dominik Korbmacher, Sebastian Khidir; Mittelfeld: Martin Schneider, Hauke Zachau, Daniel Bittorf, Marcel Charles, Jari Wermke; Angriff: Ruslan Schychlarow, Behar Krasnici, Florian Meyer, Sebastian Jäger, Michael Sandtler; Betreuer: Herr Schwedler.

Endplatzierung: 1. Heinrich-Böll-Gesamtschule, 2. Goethegymnasium, 3. Hildegardis-Gymnasium. Damit erreichte die Heinrich-Böll-Gesamtschule das Endspiel um die Stadtmeisterschaft gegen die Willy Brandt-Gesamtschule, das am 12.11.2001 am Ruhrstadion ausgetragen wurde. Trotz ihrer besten "Saisonleistung" reichte es nicht zur Stadtmeisterschaft. Beim 2:4 zeigte sich die gegnerische Auswahl als verdienter Sieger.

Jungen Wettkampfklasse II (14-16 Jahre): Unter einer sehr unglücklichen Auslosung hatte die hoch eingeschätzte B-Jugend zu leiden. Wie im letzten Jahr war den Böllianern neben der Willy-Brandt-Gesamtschule der amtierende Regierungsbezirksmeister von der Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule als Gegner zugeteilt worden. Schon in der Spielrunde 2000 schied die B-Jugend gegen diesen Gegner aus, wobei den Böllianern im Nachhinein vom Gegner das Kompliment gemacht wurde, der stärkste Konkurrent im RP Arnsberg gewesen zu sein. Angesichts dieser Voraussetzungen zog es die Willy-Brandt-Gesamtschule vor, ihre Beteiligung am Spieltag abzusagen. So blieb am 25.10.2001 nur der direkte Vergleich mit der Wattenscheider Gesamtschule, der in einem Spiel über 2 mal 40 Minuten ausgetragen wurde. Leider mussten die Böllianer erneut die Überlegenheit des Gegners eingestehen. Mit 1:4 wurde das Spiel abgegeben, den Ehrentreffer erzielte Peschel. Die Aufstellung:

Tor: Stefan Möller, Dominik Schneider; Abwehr: Sascha Djukic, Adem Bal, Tim Peronne, Dennis Gerk; Mittelfeld: Tim Öbelmann, Philip Peschel, Marcel Jarommin; Angriff: Ertugrul Kir, Kingsley Abrefah, Mike Kiecka, Marko Jankowski; Betreuer: Herr Schwedler, Herr Jonischeit.

Jungen Wettkampfklasse III (12-14 Jahre): Am 26.10.2001 griff auch die C-Jugend ins Spielgeschehen ein. Da in dieser Leistungsklasse nach den neuen Regeln nur der Jahrgang 1988 Berücksichtigung finden konnte, war es sehr schwer, überhaupt eine Mannschaft zusammenzustellen. Aufgrund der dünnen Spielerdecke waren sich die betreuenden Sportlehrer einig, dass die Chancen für ein Erreichen der Zwischenrunde gering einzustufen waren. Bereits im ersten Spiel wurden der Böll-Truppe die Grenzen aufgezeigt, denn die ausgezeichnet eingespielte Erich-Kästner Gesamtschule konnte das Match souverän mit 5:1 für sich entscheiden. Zur allgemeinen Überraschung hatte diese Niederlage eine nie erwartete Leistungssteigerung der Mannschaft zur Folge. Angeregt durch die überragenden Attila Kir und David Schäufl schickten die Böllianer in ihrem zweiten Spiel die keinesfalls schwache Willy-Brandt-Gesamtschule mit sage und schreibe 7:0 nach Hause. Im dritten Spiel folgte ein ebenfalls überzeugendes 1:0 gegen die Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule, so dass die

Heinrich-Böll-Gesamtschule in der Endabrechnung einen zufriedenstellenden zweiten Platz erreichen konnte. Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung:

Tor: Kevin Münch, Tim Schweitzer; Abwehr: Erhan Kardioglu, Antonio Aleanto, Daniel Hecker, Stefan Schreiber, Dennis Biermann, Ahmet Hassan; Mittelfeld: David Schäufl, Steven Fischer, Benjamin Kirsch, Florian Henning; Angriff: Attila Kir, Francesco Lupo, Osman Karabacah; Betreuer: Herr Jonischeit, Herr Schwedler

Endplatzierung: 1. Erich-Kästner-Gesamtschule, 2. Heinrich-Böll-Gesamtschule, 3. Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule. 4. Willy-Brandt-Gesamtschule.



B-Jugend Mädchen

Jungen Wettkampfklasse IV (10-12 Jahre): Vollkommen chancenlos waren leider unsere Jüngsten bei ihrem Turnier am 29.10.2001. Gegen die mit Vereins- und Auswahlspielern gespickte Truppe von der Erich-Kästner-Gesamtschule konnte sich unsere D-Jugend lediglich auf die Defensive beschränken. Mit zunehmender Spieldauer wurde der Druck der Gegner immer stärker, so dass zwangsläufig die Gegentreffer fielen. Mit 0:3 ging das Spiel verdient verloren. Wie stark die Kästner-Schule war, bewies sie bei ihrem zweiten Auftritt. Mit 6:0 wurde die Willy-Brandt-Gesamtschule besiegt. Damit war der abschließende Vergleich zwischen der Willy-Brandt-Gesamtschule und unserer Vertretung bedeutungslos. Die Betreuer nutzten die Möglichkeit, alle Spieler einzusetzen. Mit 1:2 ging diese Partie recht unglücklich verloren. Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung:

Tor: C. Kudelko, M Reuter; Abwehr: F. Karaca, M. Khan, K. Karo, R. Schandog, M. Lattek; Mittelfeld: R. Kösüm, E. Cigdem, M. Kalayci, S. Buch; Angriff: K. Leußler, M Akyol, E. Karaca; Betreuer: Herr Mattischok, Herr Hüttebräuer.

Endplatzierung: 1. Erich-Kästner-Gesamtschule, 2. Willy-Brandt-Gesamtschule, 3. Heinrich-Böll-Gesamtschule.



*Siegerehrung bei der Stadt Bochum:
Stadtmeister Mädchen B-Jugend*

Mädchen Wettkampfklasse II (12-14 Jahre): Als letzte Mannschaft griff am 5.11.2001 die Mädchen-B-Jugend in die Stadtmeisterschaft ein. Bereits im Eröffnungsspiel gegen die Franz-Dinnendahl-Realschule zeigten die Spielerinnen begeisternden Angriffsfußball, der leider aber nicht zu Toren führte. Das 0:0 Endergebnis war nach dem Spielverlauf fast ein wenig enttäuschend. Die Reaktion der Spielerinnen aber war beeindruckend. Im zweiten Spiel konnten die Böllianerinnen der stark eingeschätzten Werner von Siemens-Hauptschule Paroli bieten. Als Stephanie Schrage gegen Ende der ersten Halbzeit die 1:0 Führung erzielte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Der überragenden Karina Alpert war es vorbehalten, mit einem herrlichen Freistoßtor den 2:0 Endstand herzustellen. Damit war den Böllianerinnen der zweite Platz nicht mehr zu nehmen, bevor es im allerletzten Spiel zum Vergleich mit der Willy-Brandt-Gesamtschule kam. Nur bei einem Sieg waren die bis dahin überzeugenden Gegner noch vom ersten Platz zu verdrängen.

Selbst als erneut Stefanie Schrage die Führung für die Heinrich-Böll-Gesamtschule erzielte, mochte an einen Sieg so recht niemand glauben. Postwendend konnte die Willy-Brandt-Gesamtschule ausgleichen, mit 1:1 ging es in die Halbzeitpause. In der zweiten Halbzeit sah es zunächst nicht besonders gut aus, der Druck der Gegnerinnen wurde immer stärker. Einige Böllianerinnen waren stehend k.o.. Doch 10 Minuten vor Schluss wurde die Außenverteidigerin Stefanie Opolka 35 Meter vor dem gegnerischen Tor glänzend freigespielt. Es folgte ein herrliches Solo und ein trockener Schuss ins kurze Eck - es stand 2:1. Diesen Vorsprung ließen sich die Böllianerinnen nicht mehr nehmen - beim ersten Auftritt war die Bochumer Stadtmeisterschaft errungen worden.

Endplatzierung: 1. Heinrich-Böll-Gesamtschule, 2. Willy-Brandt-Gesamtschule, 3. Werner-von-Siemens-Hauptschule, 4. Franz-Dinnendahl-Realschule.

Damit hatten sich die Mädchen für die Zwischenrunde um die Meisterschaft im Regierungsbezirk Arnsberg qualifiziert. Als Gegner waren die Meister der Stadt

Hamm und des Hochsauerlandkreises ausgelost worden. Doch leider wurde die Zwischenrunde zur unerfreulichen Farce. Nach Absage des Sauerlandmeisters musste der Vergleichskampf mit der Hardenbergschule Hamm mehrfach verlegt werden. Am endgültigen Spieltag erreichte die Böllianerinnen die Nachricht vom Verzicht des Hammer Stadtmeisters immerhin 10 Minuten vor der Abfahrt nach Hamm (!!)

Das einzig Positive an dieser Spielrunde war, dass sich die Heinrich-Böll-Gesamtschule kampflos für die Endrunde am 4.6.2002 in Herne qualifiziert hatte. Motiviert durch einen zuvor errungenen 2. Platz beim stark besetzten Gesamtschulturnier in Essen führen die Mädchen nach Herne. Dort traten tatsächlich alle vier qualifizierten Mannschaften an. Während sich die Heinrich-Böll-Gesamtschule im ersten Halbfinale gegen das Gymnasium Werne durchsetzen konnte (0:1), bezwang im zweiten Halbfinale das Gymnasium Plettenberg das Gymnasium Wilnsdorf in einem tollen Fußballspiel mit 2:1. Nach ihrer überragenden Vorstellung galten die Spielerinnen aus Plettenberg als klarer Favorit für das Endspiel.

Als das Gymnasium Plettenberg bereits nach drei Minuten in Führung ging, schien die Partie entschieden. Doch plötzlich steigerte sich die Heinrich-Böll-Gesamtschule. Die Spielerinnen um die überragende Sefika Adziz zeigten ihr mit Abstand bestes Saisonspiel und erarbeiteten sich zahlreiche Torchancen. Als Stefanie Schrage Mitte der zweiten Halbzeit der hochverdiente Ausgleich gelang, schien eine Überraschung möglich. Leider konnte jedoch der Siegtreffer trotz vieler Chancen auch in der Verlängerung nicht mehr erzielt werden, so dass ein Elfmeterschießen entscheiden musste. Dieses Elfmeterschießen war an Dramatik nicht zu überbieten. Insgesamt dreimal sprang der Ball von der Unterkante der Latte wieder ins Feld zurück und verhinderte so einen durchaus möglichen Sieg der Böll-Mädchen. Der insgesamt 24. Elfmeter (!) entschied das Spiel - zugunsten des Gymnasiums Plettenberg.

Mit ihrer Vizemeisterschaft haben die Böll-Mädchen einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Mädchenfußballs an unserer Schule geleistet. In der Endrunde wurden eingesetzt:

Tor: Selda Aksoy, Janina Schwahn; Abwehr: Giusi Leanza, Sefika Adziz, Karina Alpert, Stefanie Opolka, Irene Kowalik; Mittelfeld: Mirjam Wojtkowiak, Yvonne Schneider, Jessica Münten, Lisa Ziebuhr, Sandra Schulte, Julia Heins; Angriff: Stefanie Schrage, Lydia Weber, Esra Önal, Leyla Karka; Betreuer: Herr Jonischeit, Frau Nientiedt.

Stadtparklauf der Bochumer Schulen: Regenrennen 2001

In diesem Jahr beteiligte sich die Heinrich-Böll-Gesamtschule wieder mit rund 150 Schülerinnen und Schülern am traditionellen Sichtungslauf für hoffnungsvolle Talente. Diese Teilnehmerzahl ist besonders erfreulich wenn man bedenkt, dass in diesem Jahr der achte Jahrgang wegen einer Klassenfahrt nicht ins Geschehen eingreifen konnte. Leider litt die Veranstaltung unter den schlechten Witterungsbedingungen, die nicht nur die Athletinnen und Athleten, sondern auch das fast vollständig anwesende Sportkollegium (Herr Arndt, Herr Berendes, Herr Otte, Herr Plümacher, Frau Rüter-Schütte, Herr Schwedler, Frau Wachtendorff) wenig erfreute. Bei strömendem Regen fiel es selbst den Organisatoren schwer, den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. So konnten leider einige Läufe nicht im vorgesehenen Zeitraster stattfinden. Besonders betroffen waren hier unsere Jungen des Jahrgangs 1988. Sie befanden sich noch bei der Aufwärmgymnastik, als ihr Lauf bereits 15 Minuten vor der offiziellen Startzeit aufgerufen wurde. So konnten in diesem Jahrgang sehr zum Unmut der Läufer keine Punkte erzielt werden.

Dennoch belegte die Heinrich-Böll-Gesamtschule in der Schulwertung mit 21 Punkten einen guten fünften Platz. Während die Mädchen 14 Punkte (Platz 4 der Mädchenwertung) beisteuerten, mussten sich die Jungen mit 7 Punkten (Platz 7 in der Jungenwertung) begnügen. Auch die herausragenden Einzelleistungen von Schülerinnen wurden gezeigt. So belegte unsere talentierteste Läuferin, Anissa Zaatani (Klasse 6.3) einen ausgezeichneten dritten Platz beim Jahrgang 1990. Damit konnte Anissa ihre Leistung aus dem Vorjahr bestätigen. Einen ebenfalls hervorragenden dritten Platz belegte bei den Mädchen Jahrgang 1988 Melanie Olsen (Klasse 7.3).

Weitere Platzierungen unter den „Top Ten“:

Ferdi Karaca (Klasse 6.2 - Jungen Jahrgang 1990): Platz 6; Ismael Kaya (Kl. 6.4 - Jungen Jg.1990): Platz 7; Dominik Flieger (Kl.7.3 - Jungen Jg. 1989): Platz

7; Yessica Klama (Kl.5.1 - Mädchen Jg. 1991): Platz 8; Alicia Jäger (Kl.7.2 - Mädchen Jg. 1988): Platz 8; Muharrem Kalayci (Kl.5.5 - Jungen Jg. 1990): Platz 9; Chantal Schwering (Kl.6.3 - Mädchen Jg.1988): Platz 10.



Mit dem Europäischen Jugendsportabzeichen wurde Fabian Höffken ausgezeichnet. Die Urkunde dazu verlieh ihm die Schulleiterin der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Hildegard Vörös-Rademacher.

DAS ZWEITE GOLD Fabian Höffken geehrt

Es ist eher selten, dass es einem Jugendlichen gelingt, das Europäische Jugendsportabzeichen abzulegen. Umso erfreulicher, dass mit dem 16-jährigen Fabian Höffken ein Bochumer die Bedingungen dafür erfüllte. Das vielseitige Nachwuchstalent der Leichtathletikabteilung des VfL Bochum hat seit vier Jahren am Sportabzeichen-Wettbewerb des Deutschen Sportbundes teilgenommen und nach Bronze und Silber zum zweiten Mal Gold erreicht.

„Dann hat der Junge auch die Europa-Nadel verdient“, betont die SSB-Sportabzeichenstelle, die eine Ehrung des Heinrich-Böll-Schülers vor versammelter Klasse durch die Schulleiterin Hildegard Vörös-Rademacher veranlasste und ihn für seine Leistung (200m Schwimmen: 3:56,1 min. – Weitsprung: 5,23m – 100m-Lauf: 12,5 sek. – Kugelstoßen: 8,01m – 1000m-Lauf: 3:30,0 min.) mit einem Buchgeschenk bedachte.

SchulZeit

2001
2002

**JANSSEN
BÜCHER**



UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG GMBH

Brüderstraße 3 • 44787 Bochum

Tel.: 0234 / 1 30 01, Fax: 0234 / 68 16 46

Internet: <http://www.janssen-buecher.de>

Verabschiedung der Schulleiterin, Frau Hildegard Vörös-Rademacher

Nach viereinhalbjähriger Tätigkeit als Schulleiterin wurde Frau Vörös-Rademacher am 14.03.2002 in einer Feierstunde von der Schulgemeinde verabschiedet.



Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern und das Kollegium fanden herzliche Worte des Dankes für das Wirken von Frau Vörös-Rademacher an dieser Schule. Es war geprägt vom Aufbruch in zukunftsweisende Veränderungen. Mit hohem pädagogischen und persönlichen Engagement beschritt Frau Vörös-Rademacher in und mit der Schule neue Wege: Von EVA in Jahrgang 5/6 bis zu Z-Stunden in Jahrgang 10, vom Methodenkurs bis zum Praktikum im 11. Jahrgang. Das Schulprogramm, das entstand, belegt das Profil der Schule, das geprägt ist vom Miteinander, vom Fordern und Fördern.

Der stellvertretende Schulleiter, Herr Söndgen, hob in seinen Abschiedsworten hervor, dass die Tätigkeit der Frau Vörös-Rademacher geprägt gewesen sei von Struktur und Prozess. Im Spannungsfeld dieser beiden Begriffe habe sie bewährte Strukturen gefestigt und gleichzeitig Veränderungsprozesse eingeleitet, um die Schule den Anforderungen der Zukunft anzupassen.



Frau Vörös-Rademacher betonte in ihrer Erwiderung, dass sie gern an dieser Schule gearbeitet habe, sie gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Eingehrahmt wurde die Verabschiedung, wie könnte es auch anders sein, von schwungvollen musikalischen Beiträgen.



Und so schloss der Chor der Unterstufe sein Lied „Der Betriebsdirektor“ mit den Zeilen:

„Wenn Frau Vörös-Rademacher fort nach Arnsberg geht und Ihr Direktorposten an Heinrich-Böll ´ne Zeitlang offen steht, dann machen wir hier immer weiter mit Method´ und mit Gesang, wir sagen ´tschüs´ und vielen Dank.“



Diesen Zeilen schließen wir uns an: Herzlichen Dank, viel Erfolg und Freude im neuen Aufgabenbereich!



Lehrerrat

Veränderungen im Kollegium - Wer geht? Wer kommt?

Auch am Ende dieses Schuljahres gibt es personelle Veränderungen. Einige Kolleginnen und Kollegen werden die Schule verlassen, andere kommen nach einer Pause wieder zurück.



Frau *Bettina Böckmann*

unterrichtet die Fächer Englisch und Französisch.

Seit 1996 an dieser Schule, wechselte sie zum 31.03.2002 in die Erwachsenenbildung. Wir danken ihr für ihr hohes pädagogisches Engagement sowohl als Klassenlehrerin als auch als Fachlehrerin. Für die Zukunft wünschen wir Frau Böckmann privat und beruflich alles Gute.

Herr *Mato Baotic* ist seit 1988 als Lehrer für Latein und katholische Religionslehre bei uns. Seine Kollegialität und



sein schülerfreundliches Verhalten haben Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler stets hoch geschätzt. Nun, nach 14 Jahren Heinrich Böll, scheidet Herr Baotic aus dem Dienst aus. Für den nun beginnenden kreativen Ruhestand wünschen wir ihm Erfolg bei der Verfassung und Veröffentlichung seiner wissenschaftlichen Arbeiten.



Herr *Ulf Oberlack* wird uns nach nur kurzer Zusammenarbeit verlassen, um zum neuen Schuljahr eine

Festanstellung an einer Düsseldorfer Schule anzunehmen. Wir sind Herrn Oberlack sehr dankbar, dass er direkt nach seiner Ausbil-

dung die verantwortungsvolle Aufgabe eines Klassenlehrers im 8. Jahrgang erfolgreich übernommen hat und an der Gestaltung der Homepage unserer Schule mitgewirkt hat.



Herr *Detlef Kolbe* ist seit 1988 als Mathematik-, Physik und Techniklehrer Generationen von Schülerinnen

und Schülern bekannt. Als Klassenlehrer engagierte er sich stets für "seine" Klasse, darüber hinaus gehend als SV-Lehrer auch für die Belange aller Schülerinnen und Schüler. Nun wechselt Herr Kolbe an eine Dortmunder Gesamtschule, um dort in der Funktion eines Abteilungsleiters weiter "Schule" zu machen. Wir wünschen ihm dabei Freude und Erfolg.

Wer kommt?

Frau *Susanne Jänsch* kehrt nach einigen Jahren Familienzeit zum Anfang des neuen Schul-



jahres in den Schuldienst zurück. Sie wird uns in den Fächern Deutsch und Französisch verstärken. Wir begrüßen Frau Jänsch an ihrer "alten" Schule und wünschen ihr Freude beim Wiedereinstieg.

Herr *Wolfgang Thiele* tritt nach einem Sabbatjahr wieder in den Dienst an unserer Schule ein, dessen Kollegium er seit 1984 angehört.



Mathematik und Biologie sind seine Fächer, in die er nun wieder einsteigt. Wir freuen uns!

Ganz besonders freuen wir uns darüber hinaus über unsere Referendare, *Regina Reinhold, Regina Hoinko, Henning Hartwig und Carsten Liman*. Sie werden uns in den Fächern Kunst, Pädagogik, Deutsch, Englisch, Musik, Biologie, Latein und Sport helfen, den Unterrichtsbedarf abzudecken. Wir wünschen ihnen Freude an der Arbeit, sichern ihnen unsere Unterstützung zu und hoffen, dass sie sich bei uns wohl fühlen.



Sie kommt nicht, sie ist bereits da: Frau *Heike Fischer*, die in der Nachfolge der Frau Pottkämper das

Sekretariat seit dem 01.04.2002 gemeinsam mit Frau Christen managt. Nach einem längeren Erziehungsurlaub und zeitlich vorangegangener Arbeit in einem Amt der Stadt Bochum, in dem die Arbeitsabläufe festgelegt und planbar waren, wechselte Frau Fischer zu uns an die Schule, an der ihre Aufgaben und Tätigkeiten vielfältig und manchmal auch unvorhergesehen sind. Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schülerinnen und Schüler wenden sich mit ihren Anliegen an Frau Fischer, die sich hier schnell eingelebt hat. Wir wünschen uns, dass sie uns lange, lange Zeit begleitet und mit Freude an unserer Schule tätig ist.

Unsere neuen Referendarinnen und Referendare stellen sich vor

Seit dem 01.02.2002 sind wieder vier neue Referendarinnen und Referendare für die Dauer von zwei Jahren an unserer Schule beschäftigt. Einige Klassen und ihre Lehrer haben sie bereits im "Ausbildungsunterricht" erlebt.



Frau Hojinko



Frau Reinhold

Mit dem Schuljahr 2002/03 heißt es für uns eigenverantwortlich und "bedarfsdeckend" unterrichten, und das mit neun Stunden diesmal noch mehr als der letzte Jahrgang. Neben diesem sogenannten Bedarfsdeckenden Unterricht (BdU) halten wir drei Stunden "Ausbildungsunterricht", in dem uns die Fachlehrer der jeweiligen Klasse beratend, unterstützend und korrigierend zur Seite stehen.

Da es für uns "Neulinge" nicht immer leicht ist, sich an einer so großen Schule wie der Heinrich-Böll-Gesamtschule zurecht zu finden, sind wir besonders froh über die freundliche Aufnahme ins Lehrerkollegium und die engagierte Unterstützung durch unsere Ausbildungskoordinatoren Frau Bolender und Herrn Wiechern sowie durch die uns beratenden

Fachlehrer, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Nicht zuletzt tragen auch die Schüler und das positive Schul- und Lernklima dazu bei, dass wir uns an der Schule gut "eingelebt" haben und mit viel Elan ins neue Schuljahr starten werden.

Für alle die mehr wissen wollen, haben wir ein Wortspiel:

DAS
LEHRAMTSANWÄRTER-SCRABBLE
Viel Spaß und bis bald!



Herr Hartwig



Herr Liman

S	E	M	I	N	A	R	E			M							
									H	O	C	H			V	O	N
	L				M					T							
R	E	F	E	R	E	N	D	A	R	I	A	T		2	0	0	2
	H				T			U		V							
	R		F		H			S		I			G		B	I	S
	E		A		O			B		E			E				
	R		L		D			I		R			S		S		B
V	I	E	L		E			L		T			H	A	R	T	W
	N		T		N			D					N		I		O
	N							U					G		M		
	E				4			N	O	T	E	N			M		
	N	E	U	E				G						M	U	S	I
F										2	0	0	4		N		
U		F			L	I	M	A	N						G		
S		R			A												
S	P	O	R	T									D	E	U	T	S
B		N			E			K	O	P	F			N		E	
A		T			I			A					G		E		W
L		A			N			E					L			D	
L		L						D			H	O	I	N	K	O	
						H		A					S			D	
					H		A	G					C			Y	O
				R	E	I	N	H	O	L	D		H				?
					R		D	G								L	
					Z	&		I						F	R	U	S
			D	A					K	U	N	S	T		S		

Die Klasse 6.2 bedankt sich
bei der Firma

MULTICOM Datensysteme GmbH
Yorckstr. 62 • 44789 Bochum
Telefon: 0234 3250223
Telefax: 0234 3250238

und Herrn Imöhl

für die großzügige Spende eines
kompletten Computerplatzes!

Was

tun

wir

Förderverein der Heinrich-Böll- Gesamtschule

???

Bedingt durch den zunehmenden Geldmangel der Stadt Bochum gibt es für immer mehr Anschaffungswünsche der Schule keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr.

Hier setzen die Aktivitäten des Fördervereins ein:

Wir finanzierten:

Schweißgeräte für die Technik
Tischtennisplatten für die Schulhöfe
Basketballkörbe
Billardtische
Aquarien (Bau und Instandhaltung, Fischbesatz + Futter)
Computer für die Informatik
Geräte, Gerätehaus für den Schulgarten
Projektwoche, Kulturwoche
Beamer + Lautsprecher für die Aula
Clubtelefon

Wir benötigen noch immer Gelder für:

die Schulhofgestaltung
weitere Tischtennisplatten
Rechner / Software für die Informatik
Spiele / Geräte für den Freizeitbereich
und vieles mehr

Um diese Vorhaben alle in die Tat umzusetzen, benötigen wir **Ihre** Hilfe.
Nur mit neuen und immer mehr Mitgliedern lässt sich diese Aufgabe schaffen.

Werden Sie Mitglied!!!

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Spenden (gegen Spendenbescheinigung) entgegen.

Unsere Kontonummer: 19 305 762 bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01

FÖRDERVEREIN



Agnesstraße 33
44791 Bochum
Telefon
02 34 - 5 16 02-0
Telefax
02 34 - 5 16 02-55
email
hbg.orga@surfeu.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

persönliche Angaben (bitte gut lesbar ausfüllen):

Vor- und Zuname:	Tel.:
Straße:	PLZ / Ort:
Mein Kind:	besucht Klasse:

Aufgaben und Ziele:

Der Verein bezweckt, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Er wird insbesondere dazu beitragen, die wissenschaftliche, technische und künstlerische Ausstattung zu ergänzen, die Schulbibliothek zu erweitern und den Schulsport zu unterstützen sowie den Mittags-, Freizeit und Pausenbereich zu verbessern.

Ich zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (mind. 20,00 Euro/jährl.)

_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Einziehungsauftrag durch Lastschrift

Der Förderverein wird beauftragt den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresbeitrag vom nachstehenden Konto abzurufen.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem Förderverein.

Kontonummer	Institut	BLZ
Ort	Datum	Unterschrift

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten für vereinsinterne Zwecke in einer Mitgliederdatei gespeichert und verwaltet werden.

Kontonummer des Vereins: 19 305 762 bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01

Elternarbeit

*Liebe Eltern und
Erziehungsberechtigten!*

Alles spricht von der Pisastudie und keiner handelt! Sind unsere Kinder wirklich so weit zurück in ihrer schulischen Entwicklung, wie es dargestellt wird? Und wieder einmal sind die Lehrerinnen und Lehrer, sind es die Schulsysteme, die gescholten werden. Der Staat und wir Eltern haben damit nichts zu tun! Wirklich nicht?

Endet unser Erziehungsauftrag wirklich vor der Schule? Haben wir keine Möglichkeit, Einfluss auf die Arbeit der Schule zu nehmen? Oh, doch, die haben wir, Elternmitarbeit ist in der Schule nicht nur notwendig, sondern sogar erwünscht. Wir können es nicht allein der Schule überlassen, was aus unseren Kindern wird.

Die Mitwirkung der Eltern ist für eine ausgewogene Erziehungs- und Bildungsarbeit ungeheuer wichtig. Dieses Recht räumt der Gesetzgeber den Eltern und Erziehungsberechtigten in Artikel 10 der Landesverfassung von NRW ausdrücklich ein.

Seit 1977 regelt das Schulmitwirkungsgesetz bei uns in NRW die Beziehungen zwischen den Eltern, Erziehungsberechtigten, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schülerinnen und Schülern untereinander, sowie gegenüber Schulleitung, Schulträger und Schulaufsicht. Das Schulmitwirkungsgesetz bestimmt die Rechte und Einflussmöglichkeiten der Eltern gegenüber der Schule.

Elternmitwirkung in der Schule? Schön und gut. Aber wie? Erziehungsberechtigte wirken in der Schule direkt oder durch ihre Vertre-

ter in Mitwirkungsorganen mit. Dabei muss sich jede Form der Mitwirkung am wohlverstandenen Interesse der Schülerinnen und Schüler orientieren.

Zu den wichtigsten Gremien, in denen die Eltern mitwirken, zählen die Klassenpflegschaft, die Klassenkonferenz, die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz. Mitwirkung beinhaltet das Recht auf Entscheidung oder Beteiligung an Beratung und Information. Bleiben Sie nicht passiv! Lassen Sie sich wählen! Natürlich kann man auch ohne ein Amt aktiv am Schulleben teilnehmen. Unterstützen sie Ihre gewählten Vorsitzenden. Da sind die Klassenstammtische, an denen Sorgen und Nöte, aber auch Problemlösungen und Aktivitäten der Klasse besprochen werden können.

Aber auch an der Mitplanung der Gestaltung von Arbeitsgemeinschaften und Projekten der Schule ist Elternmitarbeit stets gefragt.

Die letzte Projektwoche in diesem Jahr war ein voller Erfolg. Mit einem "Elterncafé", für das umfangreiche Spenden eingegangen waren, und durch die aktive Mithilfe vieler Mütter und eines Vaters konnten wir hungrige Kinder und Erwachsene stärken und gleichzeitig einen runden Betrag für die Schule einnehmen.

Allen Spenderinnen und Spendern, Helferinnen und dem Helfer sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Auch im Förderverein der Schule kann man aktiv mitarbeiten. Jeder wird gebraucht. Es gibt viel zu tun. Zeigen Sie aktives Interesse an der



Dorfgrill

Pizzeria

Beim Griechen

Frauenlobstrasse 70
44805 Bochum Hiltrop
☎ 0234 / 8 73 10

Alle Gerichte liefern wir
ab 20.00 DM
kostenlos frei Haus
bei Bestellungen über 40.00 DM
spendieren wir eine Flasche Wein

Lieferzeiten:
Montag bis Samstag von 11³⁰ - 14³⁰
17⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
Sonn und Feiertage von 17⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 11³⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
Sonn und Feiertage von 16⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr

Schule Ihres Kindes! Arbeiten Sie mit, wo Sie können. Unterstützen Sie die Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer nicht immer leichten Aufgabe unsere Kinder fit für die Zukunft zu machen.

Das wünscht sich:
 Brigitte Röskenbleck, Schulpflegschaftsvorsitzende

Anzeige

Physiopraxis Janca



Praxis für Osteopathie,
 Krankengymnastik, Manuelle Therapie
 und energetische Behandlung

Inh. Jaroslav Janca Am Alten Stadtpark 1
 Physiotherapeut 44791 Bochum
 Tel 0234/58 13 13



Ansprechpartnerinnen und -partner im Schuljahr 2002/2003



N.N.
Schulleiter
Raum 220
Durchwahl -0



Helmut Söndgen
Stellvertretender
Schulleiter
Raum 224
Durchwahl -24



Dieter Plümacher
Didaktischer Leiter
Raum G104
Durchwahl -29

Abteilung 5/6



Elisabeth Feurstein
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



Rosita Mühlenstaedt
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



Helga Germakowski
Abteilungsleiterin
Raum 233
Durchwahl -26



Friedel Brett
Beratungslehrer
Raum 233
Durchwahl -26



Siegurd Beupain
Abteilungsleiter
Raum 211
Durchwahl -27



Elisabeth Klinkmüller
Beratungslehrerin
Raum 211
Durchwahl -27

Abteilung 7/8

Abteilung 9/10

Abteilung 11 bis 13



Reimund Herrmann
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl -28



Rosi Tanner
Beratungslehrerin
Jg. 11
Raum G103
Durchwahl -28



Irmgard Bundzei
Beratungslehrerin
Jg. 12
Raum G103
Durchwahl -28



Petra Fornefeld
Beratungslehrerin
Jg. 13
Raum G103
Durchwahl -28

Koordinatoren

Neue Medien

Friedel Brett

Schülerbetriebspraktikum

Siegurd Beupain

Naturwissenschaften

Wolfgang Breßlein

Musik



Herr Matischok
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Matischok
Hausmeisterin
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fischer
Sekretärin
Durchwahl -0



Jupp Roskam
Koordinator
Durchwahl -27

Anzeige

Laufend neue
Kurse in :

"Standard"
für Jugendliche und
Erwachsene

Discofox

Mambo

Rock'n'Roll

Boogie-Woogie

Dance 4 Fans
-Videoclip-Dancing"

Informieren Sie sich
0234 / 68 01 70

Nichts wie rein ins
Tanzschuljahr!



Im

Tanztreff *Bobby* Linden

Jetzt Tanztreff Aki Brand
Tanzen, Action und
jede Menge Fun

Einstieg 4x pro Jahr möglich

Info unter
0234 / 68 01 70 **ADTV**



Anzeige



Der „Sparkassen-Schul-Service“:
Praxisnahes Material als Ergänzung
zum theoretischen Schulunterricht.

**MANCHE HABEN WAS GEGEN LEHRER.
WIR HABEN WAS FÜR LEHRER.**

Sparkasse Bochum 
www.sparkasse-bochum.de

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2002/2003 (Stand: 12.07.2002)

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
02.09.2002	Mo.	09.00	Schriftliche Nachprüfungen
	Mo.	09.00 bis 11.30	Unterricht für Jahrgänge 6 bis 13; Unterrichtsende 11.30 Uhr; Musikschulunterricht findet ab der 1. Woche statt
	Mo.	16.00 bis 18.00	Feier zur Begrüßung des 5. Jahrgangs (Aula Agnesstraße)
03.09.2002	Di.	08.00	Mündliche Nachprüfungen
	Di.	14.15	Fachkonferenzen D/CH/BI/PHY/MU/T; Unterrichtsende 13.20 Uhr
03.09.- 05.09.2002	Di. bis Do.		Kennenlernprogramm der neuen Klassen 5 mit Klassenlehrer/innen
04.09.2002	Mi.	14.15	Fachkonferenzen HW/E/EK/AW/ TC/ INF/SP/SW; Unterrichtsende 13.20 Uhr
05.09.2002	Do.	14.15	Fachkonferenzen M/F/PÄD/GEPO/REL/ KU; Unterrichtsende 13.20 Uhr
09.09.2002	Mo.		Beginn des Ganztagsbetriebes
09.09.-20.09.2002	Mo. bis Fr.		Schüleraustausch mit Donezk
10.09.2002	Di.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 7 und 8 Jahrgangsstufenpflegschaften der Oberstufe (11, 12)
11.09.2002	Mi.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 5 und 6
11.09.- 13.09.2002	Mo. bis Fr.		Info-Tagung Oberstufe
12.09.2002	Do.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 9
	Do.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 10
13.09.2002	Fr.	08.00 bis 10.30	Konstituierende Schülerratssitzung
			Anti-Gewalt-Training 8.Jahrgang
17.09.2002	Di.	14.15	1. Lehrerkonferenz
24.09.2002	Di.	19.30	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft
29.09.- 04.10.2002	So. bis Fr.		Kulturwoche
30.09.2002	Mo.	13.30 bis 16.00	Evaluation und Überarbeitung der Jahrgangsstufenprojekte Der Unterricht endet um 12.30 Uhr, kein Mittagessen
30.09.- 02.10.2002	Mo. bis Mi.	08.00 bis 13.00	EVA-Kompaktagung Jahrgang 5
01.10.2002	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
03.10.2002	Do.		Feiertag
07.10.- 11.10.2002	Mo. bis Fr.		Wandertage 6. Jahrgang
	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten 10. Jahrgang
14.10.- 26.10.2002			Herbstferien
28.10.- 15.11.2002	Mo. bis Fr.		Betriebspraktikum 9. Jg.
05.11.2002	Di.	11.00 bis 14.00	Kooperationstag mit den Grundschulen (Präsentation des Musikzweiges, Unterrichtshospitationen in Jahrgängen 5 und 6, Informationen zum Schulprogramm)
	Di.	14.15	Frauenversammlung nach Landesgleichstellungsgesetz § 18 Abs. 5
07.11.2002	Do.		Aktionen zum 09. November
11.11.2002	Mo.	ab 8.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5 – 10; Studententag für Schüler
12.11.2002	Di.	ab 14.45	Konferenz der Jahrgänge 11 – 13
16.11.2002	Sa.	08.30 bis 13.00	Tag der offenen Tür
18.11.2002	Mo.		Ausgleichstag für Tag der offenen Tür
21.11.2002	Do.	09.00 bis 12.00 16.00 bis 19.00	Elternsprechtag
25.11.2002	Mo.	17.00	„Wir für euch“-Konzert für Kinder des 4. Grundschuljahres
03.12.2002	Di.	14.15	2. Lehrerkonferenz
10.12.2002	Di.	19.30	2. Schulpflegschaftssitzung
17.12.2002	Di.	19.00	2. Schulkonferenz
23.12. - 06.01.2003	Mo. bis Mo.		Weihnachtsferien
16.01.2003	Do.	19.00	Infoveranstaltung für Grundschul-Eltern
21.01.2003	Di.	19.00	Infoveranstaltung für Oberstufenschüler
22.01.2003	Mi.	12.45 bis 16.15	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 u.6; der Unterricht endet um 12.30, kein Mittagessen
23.01.2003	Do.	12.45 bis 16.15	Zeugniskonferenz Jahrgänge 7 u.8; der Unterricht endet um 12.30, kein Mittagessen
27.01.2003	Mo.	12.45 bis 16.15	Zeugniskonferenz Jahrgänge 9 u.10; der Unterricht endet um 12.30, kein Mittagessen
28.01.2003	Di.	14.15	Zeugniskonferenz Jahrgänge 11 bis 13
31.01.2003	Fr.		Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
03. - 05.02.2003	Mo. bis Mi.		Probentage Bilstein, Jahrgänge 5 bis 7
04.02.2003	Di.	14.15	Fachkonferenzen; M/F/PÄD/GEPO/REL/ KU
05.02.2003	Mi.	14.15	Fachkonferenzen HW/E/EK/AW/ TC/ INF/SP/SW
05.02. - 07.02.2003	Mi. bis Fr.		Probentage Bilstein, Jahrgänge 8 bis 13
11.02.2003	Di.	14.15	Fachkonferenzen D/MU/TM/NW(BI,CH,PH)



Friedhofsgärtnerei
**Rainer
Eggemann**
Meisterbetrieb



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Floristik * Grabpflege * Grabgestaltung

Im Zugfeld 68
44793 Bochum
☎ 0234/52533
📠 0234/578485

Westenfelder Str. 59
44866 Bochum
☎ 02327/919144
📠 02327/919145

FLOHMARKTHALLE



geöffnet:

- **Trödel**
- **Sammlersachen**
- **Antiquitäten**
- **Möbel**

Montag und Donnerstag 10 - 18 Uhr
Mi. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 15 Uhr
Telefon 0234 / 31 31 91

HERMANNSHÖHE 7 · BOCHUM



rewirpower in Bochum

Stadtwerke
Bochum GmbH

